

1952 bis 2012 - 60 Jahre Winkeler Narrenspiegel





In der Region - für die Region.

Unsere Kunden...
...haben allen Grund zu feiern!





Ihr freundliches Fachgeschäft

**Unsere
Stärken:** **Qualität und Frische**
Heiße Theke
Käsetheke
Feinkostsalate
Geflügel
Wildspezialitäten
Geschenkideen

**Für eine persönliche Beratung steht unser Team
gerne für Sie bereit!**

Hauptstraße 27 Ihre appetitliche
65375 Oestrich-Winkel Ruf-Nummer Tel. 0 67 23 / 20 09
Fax 0 67 23 / 88 92 74

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Fastnachtsfreunde,

mein erstes Grußwort wurde 1990 veröffentlicht, damals zum 6 x 11 närrischen Jubiläum. Und heute, im 22. Jahr als Vorsitzender des CVW, erfolgt dies zum 8 x 11 Vereinsjubiläum des CVW.

Es ist für mich immer etwas Besonderes, diese Zeilen niederzuschreiben. Der erste Eindruck entscheidet, sagt der Volksmund, und die erste Textseite des 30. Narrenspiegels ist dieses Grußwort, also müssen hier wohl die „richtigen Worte“ gefunden werden. Ich werde es versuchen.

Die Winkler Fastnacht hat eine lange Tradition, schon vom 23. Februar 1852 liegen mir Drucknachweise für einen Maskenball im Rheingauer Hof vor. Für mich ist es sehr schade, dass in einem Fastnachts-Liederheft der „Narrhalla Bartholomä“ von 1900 zu lesen ist (dieses hat mir Frau Agnes Derstroff am 27. Juli übergeben – Super, vielen Dank nochmals), dass der Sitzungspräsident Herr Adam Lay war. Sein Sohn Josef gehörte zu den ersten Aktiven des 1924 neu gegründeten CVW und wurde 1953 zum CVW- Ehrenmitglied ernannt. Hätte man sich bei der Gründung des Carnevalvereins „Narrhalla von Winkel“ auf diese erste „Narrhalla“ des kleinen Ortsteils bezogen, dann wäre der CVW heute wohl einige Jahre älter, nachweislich weit über 100 Jahre. Diese erste „Narrhalla“ veranstaltete um die Jahrhundertwende Sitzungen und Maskenbälle im Ortsteil Bartholomä und zog mit ihren Fastnachtszügen auch durch Winkel.

Nun können wir am 11.11.11 zum 88-mal den Gründungstag vom 11.11.1924 begehen und der CVW wird 2012 dann 8 x 11 Jahre alt. Ich möchte allen Aktiven für ihren vielfältigen Einsatz rund um das närrische Geschehen und das Thema Fastnacht und auch den Lebenspartnern für die gezeigte Toleranz zum Ausleben dieser Aktivitäten danken. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich seine kostbare Freizeit in das Vereinsleben zu investieren, leider.

Wir beim CVW leben einige Grundsätze:

- Allen Wohl und keinem Weh
- das Grau des Alltags für Stunden zu verdrängen
- Investitionen in die Jugend sind Investitionen in die Zukunft des Vereins usw.

Mit einem kleinen Auszug der gelebten Kultur des CVW können Sie, liebe Leser, erkennen, dass wir ein offener Verein für alle Mitmenschen sein möchten - Vorurteilsfrei und tolerant. Ich freue mich besonders, wenn es uns gelingt, das Thema Fastnacht an unseren Nachwuchs herantragen zu können. Für mich gibt es nichts Schöneres, als ein strahlendes Kindergesicht bei einem Bühnenauftritt.

Ich wünsche Ihnen eine schöne närrische Jubiläumskampagne mit unserem CVW hier in Winkel. Besuchen Sie unsere Veranstaltungen zum 8 x 11 närrischen Jubiläum unter dem Motto: „8 x 11 der CVW der kann's nit lasse, de Jubel hallt durch Winkels Gasse“, engagieren Sie sich auch aktiv für das althergebrachte Brauchtum der Winkler Fastnacht und nun

viel Spaß beim Lesen des 30. Narrenspiegels des CVW.



Dietmar Schneider

Dietmar Schneider

1. Vorsitzender des Carneval-Verein Winkel

Brigitte's Frisierstube



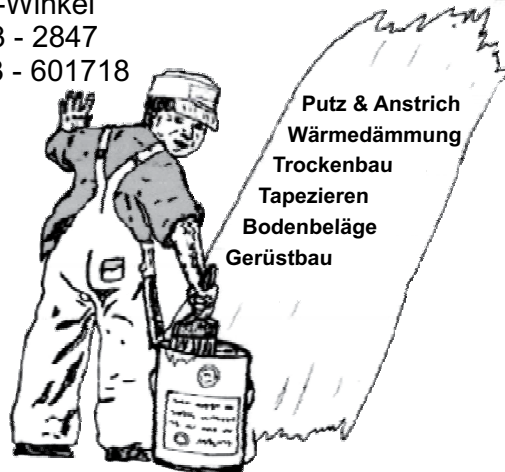
me. Brigitte Mitteldorf
Friseurmeisterin · Visagistin

Lindenstraße 51 · 65375 Oestrich-Winkel
Tel. u. Fax: 0 67 23 / 29 35 · e-Mail: brigittes.frisierstube@t-online.de

GEBRÜDER MOLITOR

Meisterbetrieb des Maler - und Lackiererhandwerks

Bachweg 35
65375 Oestrich-Winkel
Telefon: 06723 - 2847
Telefax: 06723 - 601718



Putz & Anstrich
Wärmedämmung
Trockenbau
Tapezieren
Bodenbeläge
Gerüstbau



Bücherecke

Inhaberin
Marianne Moch

Hauptstraße 56
65375 Oestrich-Winkel

Tel.: 0 67 23 / 18 04
Fax: 0 67 23 / 60 38 29

Grußwort des Präsidenten

Liebe Fastnachtsfreunde,

in der närrischen Jubiläumskampagne mit 8 x 11 Jahren wird die Winkler Fastnacht erneut zahlreiche Höhepunkte erleben.

Am 11.11.11 wiederholt sich der Gründungstag des CVW zum 88. Mal. Fürwahr eine beachtliche Zeitspanne in der unser CVW hier in Winkel für ein närrisches Allerlei in verschiedensten Formen Garant war.

Ich freue mich auf den Start am 11.11.11, unsere närrische Weinprobe am 26.11.11 und unsere 6 Sitzungen in 2012, startend mit der Herrensitzung, den 2 CVW Sitzungen, der Seniorensitzung, der Kindersitzung und endend mit der Bobbesitzung. Erneut ein vielfältiges Angebot, so zu sagen: „Für jeden etwas!“



Die Kampagne steht unter dem Motto:

„8 x 11 der CVW der kann's nit lasse, de Jubel hallt durch Winkels Gasse“

und würdigt so die traditionsreiche Gestaltung der Fastnacht hier in Winkel. Wir runden die Aktivitäten wieder mit der „Fassenacht uff de Gass“ an unserer Berlbud im Engerweg mit dem Bobbycar Renen für Jung und Alt ab.

Ich wünsche mir eine zahlreiche Teilnahme aller Fastnachtsfreunde an unseren Angeboten zu den närrischen Tagen und freue mich heute schon gerade „Sie“ begrüßen zu können mit dem altbewährten Narrenspruch des CVW: Mer frei uns!

Markus Stoll
Sitzungspräsident



Wingertsknorze
WEINSTUBE

TÄGLICH GEÖFFNET

Genießen Sie die gemütlichen Herbst- und Wintertage mit einem angenehmen Aufenthalt in unserer Weinstube und lassen Sie sich von uns verwöhnen.

Die schmackhafte Frischeküche bietet je nach Jahreszeit auf Wochen- und Tageskarte zusätzlich Spezialitäten von Pilzen und Kürbis, Wild, Ente und Martinsgans.

Aktuelles finden Sie immer auf unserer WebSite.

Unser sympathischer Service freut sich auf Ihren Besuch in unserem ansprechenden Ambiente!

Unsere Gäste freuen sich über den großen Parkplatz im Hof. Bei schönem und warmem Wetter ist unsere Terrasse für Sie geöffnet. Und für den Nachwuchs halten wir unsere Spielwiese mit Spielturn bereit.

Auf Ihren Besuch freut sich Gerti Hähnlein mit Team!

Mo – Sa: 17 – 23 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 – 23 Uhr
Hauptstrasse 6 – 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 06723.2601 • www.wingertsknorze.com

Grußwort der Bobbe-Sitzungspräsidentin

Was hatte ich für ein Lampenfieber vor meiner ersten Bobbesitzung! Und heute? Lampenfieber habe ich immer noch, es gehört einfach dazu.

Am Valentinstag 2012 findet bereits die 9. Bobbesitzung statt. Und wir sind ALLE mit viel Spaß dabei.

Es freut uns Bobbe, dass unsere Sitzung vom Publikum so gut angenommen wird.

Die Vorbereitungen für die 9. Sitzung sind bereits in vollem Gang.

Allen Freunden der Winkeler Fassenacht wünschen wir eine frohe und stimmungsvolle närrische Zeit, eine gute und schöne Kampagne 2011/2012

8 x 11 der CVW der kann's mit lasse,
de Jubel hallt durch Winkels Gasse

Mer freie uns!

Anita Basting



Sitzungspräsidentin der Bobbesitzung



Grußworte der Kindersitzungspräsidenten



Als Präsidenten der Kindersitzung werden wir in der neuen Kampagne 2011/2012 durch die 24. Kindersitzung führen. Vor 24 Jahren, am 7. Februar 1988, war die erste Kindersitzung und bis heute ist dies eine lange Zeit aus der Sicht von Jugendlichen. Wir freuen uns auf diese Sitzung und auf die Kampagne mit unserem CVW. Allen Kindern und Jugendlichen wünschen wir Spaß und Freude an den Aktivitäten zur Winkler Kinderfastnacht. 24-mal Kindersitzung, 42-mal Kindermaskenball und zum 9. mal Bobbycar Rennen an der Berlbud ist für uns ein rundes Angebot.

Wir möchten gerne allen Erwachsenen danken für ihre Unterstützung und ihre Bereitschaft für und mit uns Kindern an der Gestaltung der Fastnacht zu arbeiten. Das vielfältige Angebot des CVW vom Rhetorikseminar bis hin zur Kinderbelustigung am Maifest auf der Honigwiese, davon können doch die meisten Kinder von Winkel aus eigener Erfahrung erzählen.

Mit der Jugendarbeit der letzten Jahre im CVW sind viele Namen verbunden, aber einer wird von uns besonders erwähnt: Dietmar Schneider, der Initiator der Kindersitzung und der Motor vieler Anstrengungen für die aktive Jugendarbeit beim CVW. Ihm und seinen Mitstreiterinnen und Mitgestaltern sagen wir gerne Dank.



Wir Sitzungspräsidenten, der Kinderelferrat und natürlich das 24. CVW Kinderprinzenpaar freuen uns auf die neue Kampagne und wünschen viele von euch an den Veranstaltungen zu sehen.

In diesem Sinne der alte närrische Gruß des CVW:

Mer freie uns!

Luka Brost

Luka Brost

Robert Fladung

Robert Fladung

Sitzungspräsidenten der 24. CVW- Kindersitzung

ELEKTRO-PLETTNER

Elektro-Hausgeräte - Handel - Kundendienst

Schulstraße 23

65366 Geisenheim-Johannisberg

Telefon 0 67 22 / 97 11 95

Telefax 0 67 22 / 98 07 92

AEG

CARAT-Fachhändler STÜTZPUNKT-Händler

Bauknecht

Grußwort des Bürgermeisters

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Jokusjünger,

die fünfte Jahreszeit hat wieder begonnen. Sie soll uns von dem stresserfüllten Alltag ablenken und Entspannung bringen bei guter Laune und Humor. Der Carneval-Verein „Narrhalla“ Winkel ist seit über 87 Jahren Garant dafür, dass diese Jahreszeit mit Leben, Humor und Narretei erfüllt ist.

Jede Kampagne erfordert viel Mühe, Arbeit und Idealismus, wofür ich den Vereinsaktiven – auch im Namen der städtischen Körperschaften – ganz herzlich danke. Den unermüdlichen Karnevalisten des CVW haben wir es zu verdanken, dass sich unsere Stadt zur Hochburg karnevalistischen Treibens im Rheingau entwickelt hat. Weit über die Grenzen des Rheingaus hinaus sind die Karnevalisten des CVW bekannt und gern gesehen. Die einzigartigen Fastnachtszüge des CVW, so auch der in 2010, bringen zahlreiche Narren aus Fern und Nah nach Oestrich-Winkel und sind bei vielen unserer Bürgerinnen und Bürgern noch vin bleibender Erinnerung.

Ich wünsche den Regenten der närrischen Zeit weiterhin viel Erfolg bei ihrem Bestreben, Heiteres und Ernstes humoristisch verpackt, zur Freude der Mitmenschen zu verbreiten.

Mer freie uns!

Helau

Paul Weimann

Paul Weimann

Bürgermeister unserer Stadt Oestrich-Winkel



Damit ist
die Wanne
in zwölf
Sekunden voll!



**Wir
erfüllen
Ihnen
FAST
jeden
Wunsch!**



bieber

KUNDENDIENST
HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
ÖLFEUERUNG · GASFEUERUNG
WÄRMEPUMPEN · SOLARANLAGEN
REGENWASSERANLAGEN

Heizungs- und Sanitär GmbH

Rheingaustraße 23 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0 67 23 / 34 86 · Telefax 0 67 23 / 70 55

Allianz 

Astrid Glüsenkamp

Generalvertretung der Allianz Beratungs- und Vertriebs AG

Sudetenstraße 9 · 65375 Oestrich-Winkel

Telefon 0 67 23 / 27 66

Telefax 0 67 23 / 75 27

astrid.gluesenkamp@allianz.de

Grußwort des Landrats

Ein dreifach donnerndes Helau
den Winkeler Narrhallesen,

auf erfolgreiche, humorvolle 8 X 11 Jahre kann der CVW
2012 zurückblicken. Ein närrisches Jubiläum, das der CVW
in gewohnter Manier feiern wird. Da wird kein Auge trok-
ken bleiben, gibt es wieder Fastnacht vom Feinsten, kann
sich das närrische Auditorium auf Sitzungen mit viel Kla-
mauk und bunter Narretei einstellen.



Dabei vergessen die CVWler nie ihre Herkunft. Das Lokal-
kolorit blüht. Die meisten Auftretenden in der närrischen
Rostra stammen aus Winkel. Als beispielhaft empfinde ich
jedoch die imposante Jugendarbeit des CVW. Während andere Vereine über Nach-
wuchssorgen klagen, handelte das Team um den Ersten Vorsitzenden Dietmar Schnei-
der. Rhetorik-Seminare für Kinder und Jugendliche werden alljährlich angeboten. So
ist dann auch die Kindersitzung ein Renner. Wer sich dort bewährt, wird gleich „wei-
tergereicht“. Das ist ein wahres Erfolgskonzept.

Schon Johann Wolfgang von Goethe wusste: „Wenn keine Narren auf der Welt wären,
was wäre dann die Welt?“ In diesem Sinne machen wir in der fünften Jahreszeit die
Welt etwas Närrischer. Gehen wir mit viel Humor und guter Laune in die tollen Tage.
Als Geheimtipp beim CVW gibt es dann ja noch die Fastnacht uff de Gass mit Bob-
bycar-Fahren und mit viel närrischen Geplapper.

Lasst es krachen. Viel Spaß beim CVW!!!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Burkhard Albers', with a long horizontal stroke extending to the right.

Burkhard Albers
Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises

Neues Ehrenmitglied des CVW 2010

Der CVW-Vorstand hat in seiner Sitzung am 08. März 2010 beschlossen, in der JHV am 09.04.2010 die Ehrenmitgliedschaft zu beantragen für:

Herrn Gerhard Hoberg.

In seiner Begründung für den Antrag führte der Vorsitzende aus: >Gerd Hoberg ist in Sachen Fastnacht seit vielen Jahren von Berufswegen und auch als Aktiver auf der Bühne besonders geschickt und künstlerisch wertvoll. Seine handwerkliche Seite, ja seine künstlerischen Fertigkeiten sind platt gesagt „famos“.

Ich erinnere mich gerne noch an die Worte von unserem verstorbenen Ehrenmitglied Gustav Gorgus: „Es ist einfach genial, wie der Gerd das Bild mit ein paar gekonnt gesetzten Farbstrichen in seine optimale Wirkung auf den Zuschauer versetzt. Ich bewundere seine Talente!“ Und nicht nur der Gustav tat dies.

Seine ersten Aktivitäten beim CVW liegen nun über 25 Jahre zurück. Unter den Sitzungspräsidenten Jupp Issinger, Karl-Heinz Führ, Dietmar Schneider und Tobias Jendreizeck gestaltete er das Bühnenbild unserer Sitzungen nach den Themenvorgaben aus dem Präsidium. Hierbei trat er beratend und gestaltend zum Erscheinungsbild und auch zum Motto auf. Seine Hinweise und Anregungen waren hilfreich und sehr förderlich zur Abrundung des Bühnenbildes der CVW-Sitzungen. Aber auch zum Versmass des Kampagnenmottos gab er Anregungen. Ich erinnere mich noch genau, wie er mir sagte: „So ist das Motto noch nicht rund. Du hörst wieder von mir!“ und genau so kam es auch und ich nahm als Sitzungspräsident seine Änderungen gerne an.

Auch einige Bühnenauftritt beim CVW kamen im Laufe der 25 Jahre hinzu. Ich erinnere mich noch an seinen Auftritt mit dem wundervollen russischen Dialekt. Bei unseren Fastnachtbällen auf den Fahrgastschiffen Robert Stolz und Willy Schneider spielte Gerd Hoberg mehrmals zum Tanz auf. Auch den Schlappeabend begleitete Gerd schon musikalisch.

Bei den alle fünf Jahre wiederkehrenden Aufgabenstellungen zum Fastnachtszug durch die Winkler Gassen sind seine Vorschläge und Ideen zu den verschiedensten Zugnummern des CVW maßgeblich und wurden überwiegend umgesetzt. Die Krönung war sicherlich für die handwerklichen Helfer der Motivwagen „Geht zur Hölle“ im Zug 1999. Hier wurde eine lebensgroße Figur des Bürgermeisters aus Pappmaschee in stunden-, ja wochenlanger Arbeit neben der Hölle, der Brentanoscheune, erstellt. Immer wieder Tapetenleim mit alten Zeitungen mussten auf das Drahtgerüst aufgetragen werden. Eine scheinbar nicht enden wollende Tätigkeit.

Mehr als ein Vierteljahrhundert ist er 2010 im Verein aktiv und seit dem 20.02.1992 auch als Mitglied. Für den Zug am 14.02.2010 hat er mehrere Wagen mit seinem Können künstlerisch gestaltet. Sein Handeln und seine Arbeit ist an dieser Stelle für den CVW besonders wertvoll.

In Anerkennung des langjährigen Wirkens für unseren Verein wurde die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unter Applaus der Anwesenden der JHV bei Enthaltung des Betroffenen einstimmig beschlossen.<



Nochmals einen besonderen Dank an das neue Ehrenmitglied des CVW für sein Handeln und seine Unterstützung im Verein.

Dietmar Schneider



Die öffentlichen Ehrungen und Verleihungen der traditionellen CVW-Hampelclowns mit Urkunde durch den 1. Vorsitzenden Dietmar Schneider erfolgte am 29.12.2010 im Rahmen des Silvesterstammtisches, da der Geehrte am 12.11.2010 zur Kampagneneröffnung 2010/2011 verhindert war. Auch gab Schneider den Ehrentitel des neuen Mitglieds bekannt. Gerd Hoberg erhielt den Titel „Ehren-Designer des CVW“ verliehen.

Günter Steinheimer

Holz- und Bautenschutz Gebäudemanagement

Holzimprägnierung und Mauerschutz
Ausführung unterschiedlichster Arbeiten
in Haus, Hof und Garten
Winterdienst

Fischergasse 3 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 0 67 23 / 60 16 41 oder 0177 / 3 06 77 19
Fax 0 67 23 / 60 16 42
eMail: g-steinheimer@t-online.de

CVW Ehrenmitglieder Stand 2011

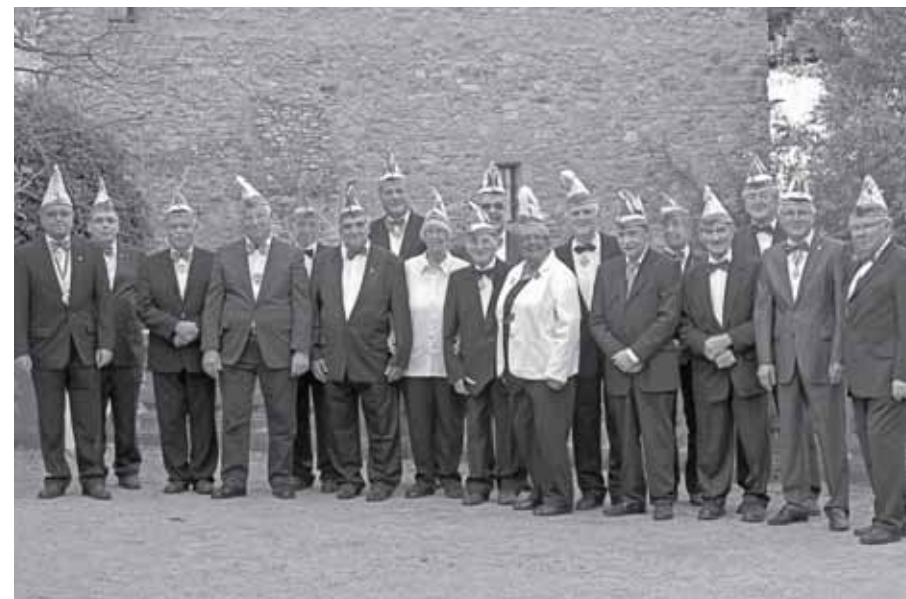
seit	lfd. Nr.	alt. Nr.	Name	Vorname	Titel	geboren	verstorben
1953	1		Berg	Schambes Jean Baptist	Ehren- Präsident	16.05.1887	1967
1953	2		Berg	Peter	Ehren- Kanzler	19.07.1895	10.12.1974
1953	3		Lay	Josef	Ehrenmitglied	25.07.1889	29.09.1962
1953	4		Karbach	Adolf	Ehrenmitglied	17.08.1884	17.12.1973
1955	5		Charisse	Nikolaus	Ehrenmitglied	12.09.1887	28.09.1973
11.08.1956	6		Ohlig	Hans sen.	Ehren- Narrhallese	06.11.1899	07.08.1986
16.05.1956	7		Zorn	Gustav	Ehrenmitglied	11.03.1872	13.12.1960
28.04.1957	8		Vollmer „Knopphut“	Wilhelm	Ehren- Umarr	02.11.1897	04.03.1982
12.07.1968	9		Göttert	Margret	Ehren- Umärrin	27.02.1911	29.11.2001
30.05.1969	10		Schweikert	Martin	Ehren- Fassnacht	24.02.1891	14.09.1979
10.05.1974	11		Matuschka Greiffenclau	Eleonore Gräfin	Ehren- Prinzessin	26.08.1912	01.09.1989
10.05.1974	12		Basting	Wilhelm	Ehren- Prinz	19.08.1908	19.05.1992
13.06.1975	13		Kloos	Heinz	Ehren- Sitzungspräsident	17.11.1917	05.11.1977
13.06.1975	14		Hamm	Karl	Ehren- Vorsitzender	21.06.1913	25.07.2008
18.05.1984	15		Schröter	Heribert	Ehren- Narrenvater	24.05.1918	03.08.2002
07.05.1986	16	1	Roscher	Heinz	Ehren- Kanzler	19.03.1922	
08.05.1987	17		Gorgus	Gustav (01)	Ehren- Baumeister der Narrhalla	28.04.1925	22.08.2007
11.05.1990	18	2	Grimm	Ernst (02)	Ehren- Pionier der Fassnacht	26.08.1933	
11.05.1990	19		Lang	Herbert (03)	Ehren- Vorsitzender	27.11.1928	17.05.2005
23.04.1992	20		Hilsdorf	Marianne (04)	Ehren- Directrice de la hopphopp	25.05.1912	03.01.2001
17.03.1995	21		Heyer	Helmi (05)	Ehren- Generalmusikdirektor	09.10.1929	20.04.2000
11.04.1997	22		Immerheiser	Kurt (06)	Ehren- Urfassnacht	01.08.1939	27.10.2007
30.03.2001	23	3	Schay	Viktor (07)	Ehren- Bau- und Berbudmeister	07.09.1937	
26.03.2004	24	4	Becker	Hermann (08)	Ehren- Fassnachtsurgestein	21.07.1944	
26.03.2004	25	5	Grimm	Gretel (09)	Ehren- Vereinskappemacherin	21.07.1929	
29.04.2005	26	6	Miltner	Otto (11)	Ehren- Kassierer	09.11.1948	
29.04.2005	27	7	Schwarz	Günter (12)	Ehren- Schreinermeister der Narrhall	09.12.1930	
07.04.2006	28	8	Böhm	Gerhard (13)	Ehren- Geist von Vollrads	15.01.1936	
07.04.2006	29	9	Krämer	Alfons (14)	Ehren- Mundschek	04.02.1928	
30.03.2007	30	10	Immerheiser	Hannelore (15)	Ehren- Narrenmutter	06.09.1942	
30.03.2007	31	11	Koch	Ossi (16)	Ehren- Vereinsgratulatur	17.08.1936	
14.03.2008	32	12	Stoll	Gerhard (17)	Ehren- Förderer der Fassnacht	15.03.1946	
14.03.2008	33	13	Meckel	Lothar (18)	Ehren- Kanzler	12.06.1948	

03.04.2009	34	14	Christ	Waldemar (19)	Ehren- Musiker des CVW	06.05.1934	
03.04.2009	35	15	Acker	Karl-Heinz (20)	Ehren- Baumeister der Narrhalla	25.11.1944	
09.04.2010	36	16	Hoberg	Gerhard (21)	Ehren- Designer des CVW	18.07.1938	
11.11.2011	37	17	Schneider	Dietmar (22)	Ehren- Vorsitzender	11.05.1954	

(Nr.) = Nr. des verliehenen CVW- Hampelclowns

Gruppenbild aller CVW Ehrenmitglieder

aufgenommen vor dem Wasserturm des Schloss Vollrads am 16. August 2011



v.l.n.r. 1. Vors. Dietmar Schneider; Hermann Becker; Gerhard Stoll, Günter Schwarz, Norbert Halbritter; Ernst Grimm, Karl-Heinz Acker; Gretel Grimm, Gerhard Böhm, Lothar Meckel, Hannelore Immerheiser; Ossi Koch, Gerhard Hoberg, Waldemar Christ, Alfons Krämer, Viktor Schay, Otto Miltner und 2. Vors. Heinz Berning

**Braun-Rasierer und Ersatzteile,
Batterien und Knopfzellen,
Lampen und Elektrokleingeräte**

Elektro-Kaufmann

Hauptstr. 78 · 65375 Oestrich-Winkel · Telefon 0 67 23 / 24 23

Nachruf für den Ehrenpräsidenten Jupp Issinger - verstorben am 27.12.2010

Der CVW trauert um seinen Ehrenpräsidenten Jupp Issinger, der völlig unerwartet für uns alle kurz vor dem Jahresende 2010 verstarb.

Der CVW trauert um einen besonderen Menschen, der aus meiner Sicht ein Mensch mit zwei Gestalten war. Der „Alltagsmensch Jupp Issinger“ und der „Fastnachtsmensch Jupp“. Ich habe bisher noch nie einen Menschen mit zwei so gegensätzlichen Auftrittformen erleben können, ich habe dies immer als etwas Besonderes empfunden und schreibe dies auch deshalb bewusst hier nieder.

Wenn die Eröffnung zur neuen Kampagne anstand wurde aus dem Alltagsmensch Jupp Issinger der Fastnachtsmensch Jupp und zum Aschermittwoch war dies wieder vorbei. Selbst der beliebte Schlappeabend des CVW war für ihn schon eine „grenzwertige“ Veranstaltung. Jupp Issinger hat mit seinen Fähigkeiten das Erscheinungsbild des CVW auf vorzüglichste Weise, besonders in den siebziger und bis zum Anfang der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts, entscheidend mitgeprägt.

Ja, viel verdankt unser Verein der unermüdlichen Kraft, dem stetigen Einsatzwillen und der immer vorhandenen Bereitschaft von Jupp Issinger für seinen CVW unzählige Stunden der Arbeit zu leisten.

Er war für seinen Verein da, als Redner und Sänger in verschiedenen Bühnenrollen, als CVW-Kanzler in den Kampagnen 1973 bis 1978, als 1. Vorsitzender vom 13.06.1975 bis 07.05.1981 und 14 Jahre als Sitzungspräsident des CVW (in den Kampagnen 1976 bis 1989) und er verband damit immer die bewusste und konsequente Wahrnehmung der jeweiligen Aufgabenstellungen im Verein.

Nach seinem gewünschten aktiven Ende auf der Bühne des CVW wollte der Vorstand ihn gerne zum Ehrenmitglied wählen lassen. Jedoch lehnte er diese Ehrung ab, da er das ganze „Brimborium“ nicht möge. Ich erinnere mich noch genau an meine ersten Jahre im Vorstand des CVW. Damals war er Sitzungspräsident und Herbert Lang 1. Vorsitzender und es galt am Grabe des verstorbenen Ehrenmitgliedes Johannes Ohlig vom CVW die letzte Ehrerweisung zu erbringen. Beide lehnten dies ab und so kam ich im August 1986 in Winkel zu meiner ersten Kranzniederlegung an einem Grabe eines CVW-Ehrenmitgliedes.

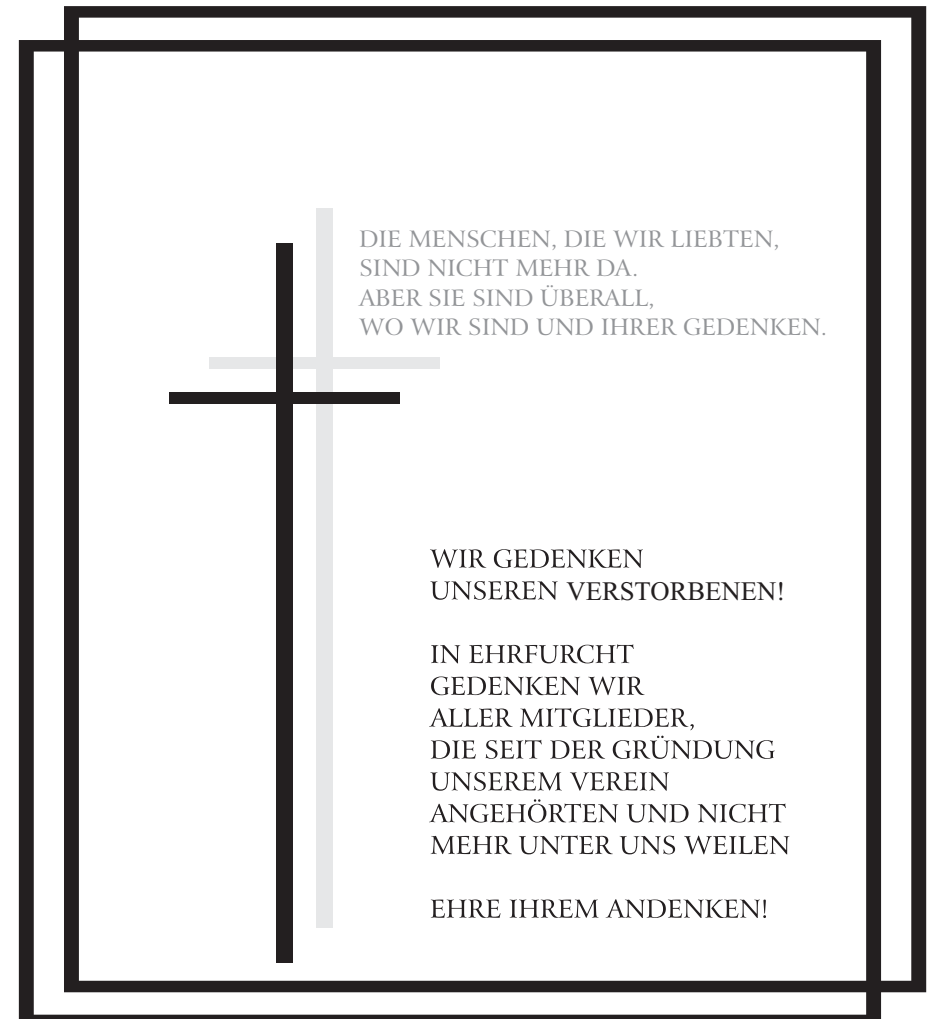
Ja, dies war die eine Seite von Jupp Issinger. Die andere Seite war die des Fastnachtsmenschen, die ich immer bewunderte und die der CVW mit dem Ehrentitel „Ehrenpräsident des CVW“ auszeichnete. Mit seinen selbst gedichteten Liedern und Texten oder seinen Büttensprachen zum Alltagsgeschehen, besonders hier in Winkel, wusste er immer kritisch und nie verletzend auf die Besonderheiten im Ortsgeschehen hinzuweisen. Bei unseren Sommerstammtischen wurde schon öfters sein Liedchen: „Stink, Handkäs`chen stink“ gesungen und erfreut sich großer Beliebtheit auch noch nach vielen Jahren. Jupp Issinger trat am 11.11.1964 in den Verein ein und wurde im Carnevalverein als verantwortungsbewusstes Mitglied immer geschätzt. Dank seiner langjährigen Erfahrungen und seinem engagierten Interesse war er ein geachtetes Mitglied unseres Vereins. Nach seinem Ausscheiden bei der Stadtverwaltung Oestrich-Winkel und mit Eintritt in das Rentnerleben zog er nach Johannisberg und lebte dort in seiner Gestalt als „Alltagsmensch“.

Es ist mir leider nicht mehr gelungen ihn in seine Paraderolle des „Fastnachtsmenschen“ nochmals zu bewegen.

Für seine Mitarbeit und sein Wirken im Carnevalverein Winkel gebührt ihm unser ganz besonderer Dank.

Der Carnevalverein Narrhalla Winkel wird seinen Ehrenpräsidenten Jupp Issinger in bester Erinnerung behalten.

Dietmar Schneider



DIE MENSCHEN, DIE WIR LIEBTEN,
SIND NICHT MEHR DA.
ABER SIE SIND ÜBERALL,
WO WIR SIND UND IHRER GEDENKEN.

WIR GEDENKEN
UNSEREN VERSTORBENEN!

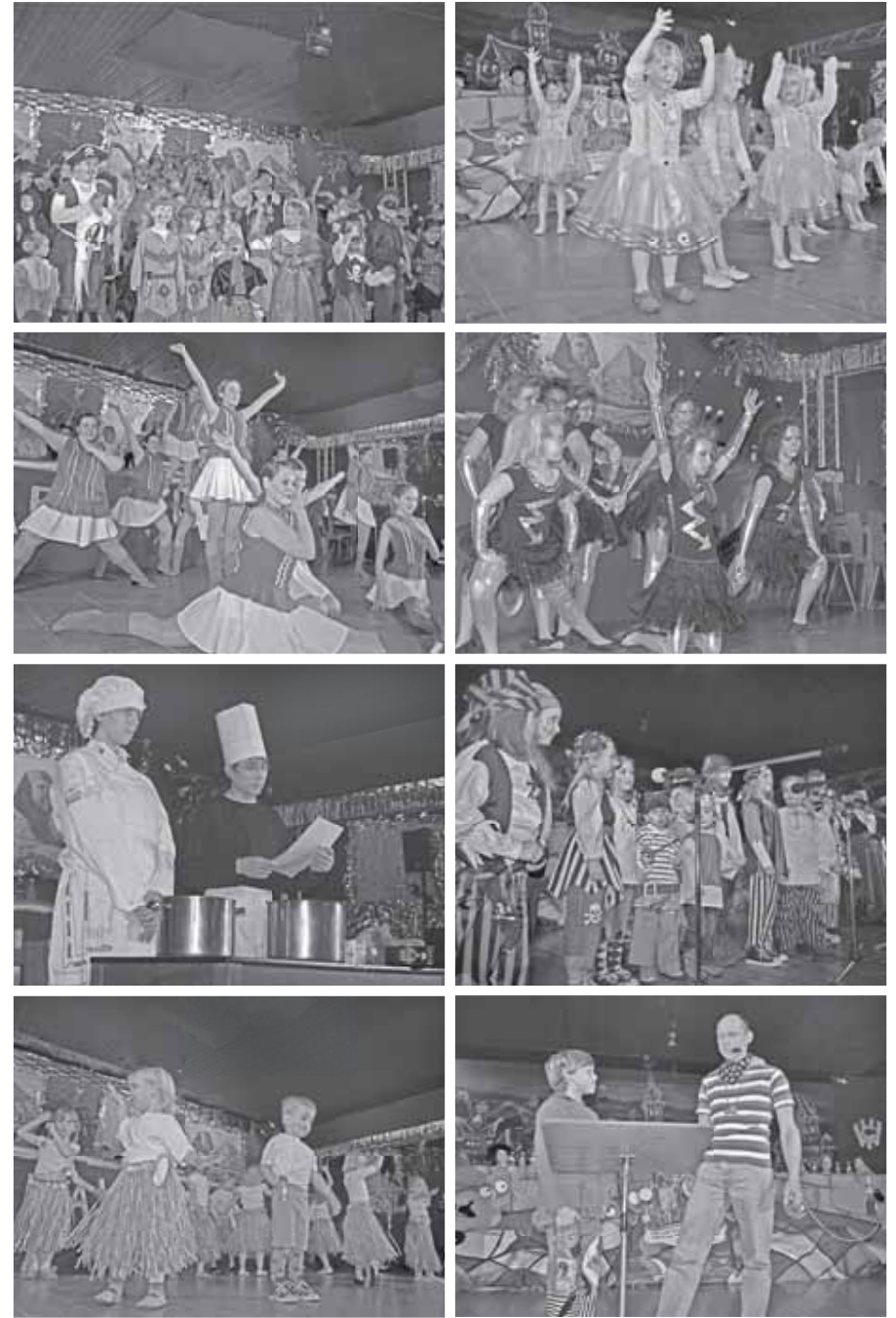
IN EHRFURCHT
GEDENKEN WIR
ALLER MITGLIEDER,
DIE SEIT DER GRÜNDUNG
UNSEREM VEREIN
ANGEHÖRTEN UND NICHT
MEHR UNTER UNS WEILEN

EHRE IHREM ANDENKEN!

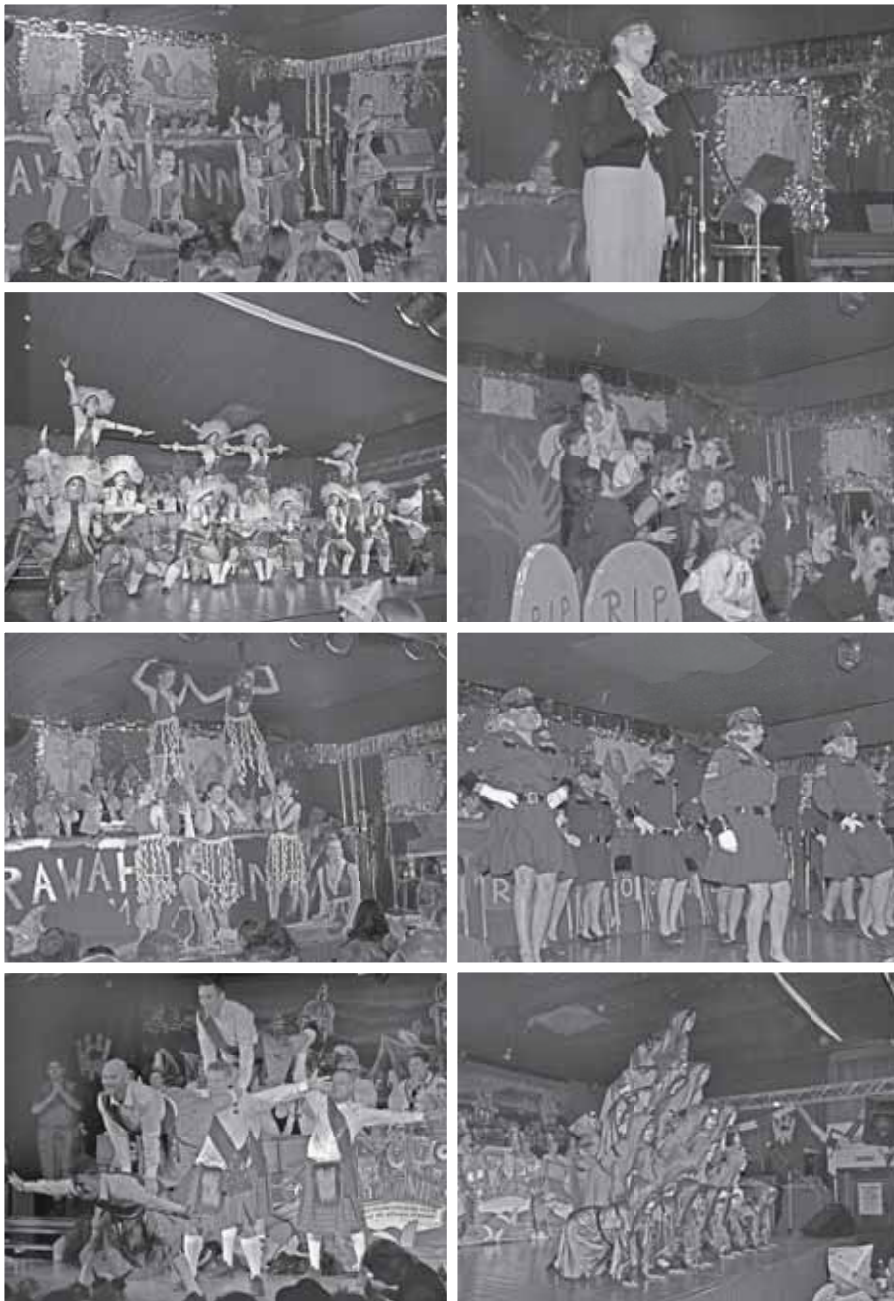
Kappesitzungen 2010 und 2011



Kindersitzungen 2010 und 2011



Bobbesitzungen 2010 und 2011



Kampagneneröffnung 2009/2010 am 14.11.2009

Pünktlich um 20:11 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende des CVW Dietmar Schneider, die zahlreich erschienenen Gäste in Schorsch Egers Weinstadt. In seiner Eröffnungsansprache ging er auf die vielseitigen Programmpunkte der neuen Kampagne ein und warb um rege Teilnahme, besonders auch am traditionellen Umzug am Valentinstag 2010. Das heutige Programm, so Schneider, habe kurzfristige Umbesetzungen, besonders bei den Nachwuchsrédnern erforderlich gemacht, da die Grippewelle (nun auch die Schweinegrippe) im Rheingau ihre ersten Spuren zeigen würde. Bis auf einen Vortrag bleibe aber die Ablauffolge wie schon lange geplant. Dietmar Schneider stellte den neuen 29. Narrenspiegel vor, der ab sofort nun auch im Internet auf der CVW Seite nach zu lesen sei.

Für den CVW ist es immer wieder erfreulich, an diesem Termin die Ergebnisse des Rhetorikseminars der breiten Öffentlichkeit zu zeigen. Insgesamt ist dieses Engagement, auch der beteiligten Trainerinnen und Trainer, eine starke Vereinsleistung zur Fortführung der Winkler Fastnacht, auch aus finanzieller Sicht, da der CVW hier einen großen Unkostenbeitrag für die 3tägige Veranstaltung trägt.

Sitzungspräsident Tobias Jendreizeck begrüßte alle Anwesenden und ließ sie zum ersten Mal in der neuen Kampagne das „Helau“ ausrufen. Auch er forderte die Mitglieder und Gäste zur aktiven Teilnahme am fastnachtlichen Geschehen auf. Anita Basting, die Sitzungspräsidentin der Bobbe, freute sich, dass es nun endgültig wieder losgehe und sicherte allen eine besondere Jubiläumskampagne zum 85-jährigen Bestehen des CVW zu.

Mit einem sehr flotten Gardetanz eröffnete die Kindergarde unter der Lei-

tung ihrer neuen Trainerinnen Kim Schmelzeisen und Nadja Pala, das Programm. Chira Denzer, Anna Muno, Pauline Kirschke, Mandy Weber, Laice Schell, Adriana Stojonova, Kerstin Brudy und Christina Rüdiger zeigten erstmals in dieser Formation ihr tänzerisches Können.



Traditionell gratuliert der CVW seinen Mitgliedern für ihre langjährige Vereinszugehörigkeit und überreicht diverse Auszeichnungen und der Vorsitzende stellt kurz die Tätigkeiten der geehrten Mitglieder im Verein vor. In diesem Jahr wurden insgesamt 5 Mitglieder für 60 Jahre Vereinstreue erstmals ausgezeichnet. Sie waren 1949 zur Wiedergründung des CVW eingetreten. Mit einer Urkunde und einem Gutschein für einen Präsentkorb wurden die Ehrenmitglieder Heinz Roscher, Ernst Grimm und Günter Schwarz, sowie Maria Lunkenbein und Adam Kaufmann ausgezeichnet. Heinz Roscher, der unter anderem der Gründer der CVW Garden war und in unzähligen Rollen auf der Bühne des CVW stand, im Vorstand und Elferat aktiv sich beteiligte und in den letzten Jahren die Historie des CVW in Textdateien auf einem PC aufbereitete freute sich sichtlich über die Worte

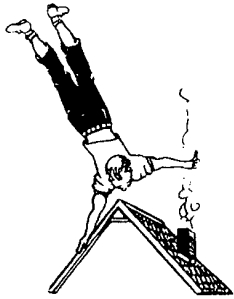
von Schneider. Ernst Grimm, langjähriges Vorstandsmitglied, Bühnenaktivist und tatkräftiger Helfer bei allen Bautätigkeiten und Günter Schwarz als Zeremonienmeister und intensiver Handwerker bei allen Bauaktivitäten des CVW lobte Schneider für die treuen Dienste in unzähligen Stunden zum Wohle des CVW. Axel Eiser und Ludwig Weber konnten die Urkunden und ein Weinpräsent für 50 Jahre Mitgliedschaft überreicht werden. Ludwig Weber übergab alle original Unterlagen der Vorträge der BeLuDis (eine Gesangsgruppe im CVW mit Bernd Hans Gietz, Ludwig Weber und Dietmar Lauer in den 50er und Anfang der 60er Jahre) für das Archiv des CVW. Auch Armin Fischer, der mit Hannelore Immerheiser, Philipp Schäfbuch, Claudia Mages, Brigitte Zoubeck, Gabriele Sommerrock und Klaus Dahn für 40 Jahre geehrt wurde, konnte dem Vorsitzenden Schneider eine original Schallplatte der Wikatos mit Autogrammen der 8 Aktiven überreichen und sichtlich war Schneider berührt, da sein großer Wunsch ein CVW-Archiv in der Berlbud einzurichten, bisher noch nicht realisiert ist und dieses Geschenk ein weiterer Baustein sein wird. Fischer, der auch Vereinsringsvorsitzender in Johannisberg ist, war gemeinsam mit seiner Frau ein leidenschaftlicher Fan der damaligen CVW-Gesangsgruppe, die weit über die Grenzen von Winkel bekannt wurde. In einem Gesangswettbewerb beim ZDF belegten sie unter 270 Teilnehmern den 5. Platz. Mit ihrem Lied „ri, ra rutsch einmal“ platzierten sie sich nach den Liedern wie „Die Frau vom Vater Rhein“ und „Am Rosenmontag bin ich geboren“. Dies war eine besondere Leistung der Wikatos. Auch ehrte der CVW 7 Mitglieder für 25 Jahre Mitgliedschaft (Georg Josef Eger, Renate und Manfred Lange, Marion und Kurt Gunkel, Helga van de Lücht und Adam Marsula) mit der silbernen Vereinsehrennadel.

Schon eine feste Größe im Eröffnungsprogramm ist die Inthronisation des CVW Kinderprinzenpaares. Christina Kretzer und Patrick Halbritter werden das Amt des neuen Prinzenpaares für die Jubiläumskampagne übernehmen und trugen ihre erste Rede sehr souverän vor.



Magda Miltner als Frida und Michael Schäfer als Fridolin zeigten 3 Sketche aus dem Alltag eines älteren Ehepaares unter großem Lachen der Zuschauer auf. Manchem Zuschauer standen Tränen in den Augen, da überall Parallelen zum eignen Leben erkennbar wurden.

Die in der Jahrshauptversammlung neu gewählten CVW Ehrenmitglieder stellte der Vorsitzende nun öffentlich vor. Karl Heinz Acker und Waldemar Christ. Sie erhielten den von Silvia Kirschke hergestellten wunderschönen CVW-Hampelclown mit einer Urkunde und dem närrischen Titel überreicht. Auch die Kinder und Jugendlichen aus den drei Blöcken des Rhetorikseminars 2009 konnten ihre Vorträge sehr überzeugend darstellen. Christina Kretzer, Fiona Brost, Johann Muno, Daniel Dittmann und Adrian Schäfer als Schullehrer trugen eine lustige Unterrichtsstunde gekonnt vor, die sie gemeinsam mit ihren Trainerinnen Anita Basting und Eveline Werschnik auf der Loreley eingeübt hatten. Marion Halbritter und Markus Stoll erarbeiteten vorgegebene Witze aus Prosa in der



NEMEC

*Ihr Spezialist
für Bedachungen*

65375 Oestrich-Winkel · Kirchstraße 10
Tel. 0 67 23 / 26 05 · Fax 0 67 23 / 58 10

DER FASSENACHT

...ein dreifach
donnerndes
HELAU!



www.kloos-design.de

Backwaren von
Aulmann
...und der Tag beginnt positiv!

Rüdesheim · Langstraße 15 · ☎ 0 67 22-2271
Geisenheim · Winkeler Str. 59 · ☎ 0 67 22-7440
Winkel · Hauptstraße 76 · ☎ 0 67 23-60 3120

Adalbert-Stifter-Straße 15 | 65375 Oestrich-Winkel

Auto
Hautmann
Die Werkstatt Ihres Vertrauens

- Reparaturen aller Fabrikate
speziell VW VW Transporter Subaru
- Ersatzteilservice und Zubehör
- Unfallinstandsetzung
- Inspektionsservice
- Klimaanlage
- Reifenservice
- Autoglas
- TÜV / AU



Fon 0 67 23 / 99 88 60 | info@auto-hautmann.de

Fortsetzung Kampagneneröffnung 2009/10
Reimform mit ihren Teilnehmern des Blockes II. Pauline Kirschke, Christoph Galka, Marvin Stöhr und Alexander Zimmer zeigten unter großem Beifall des Publikums hier ihre erlernten Fähigkeiten auf. Das Kochduell von den Jungs aus Block III (Julian Reuther und Konstantin Wachendorf war leider erkrankt) fiel aus. Die unter der Anleitung von Dietmar Schneider und Iris Holz selbst geschriebene Rede von Jessica Freimuth (krank, durch Daniela Immerheiser vertreten), Tamina Holz und Nicola Mayer (krank, durch Tanja Halbritter vertreten) zum Thema „3 Damen in einem Winkler Café“ zeigte deutlich auf, dass junge Nachwuchskräfte mit Hilfe des Internet tatsächlich in der Lage sind, bühnenreife Reden selbstständig zu erstellen, die auch beim Publikum ankommen. Die gezeigten Leistungen der Rhetorikseminarteilnehmer wurden vom Vorsitzenden besonders gewürdigt und sind für ihn der Nachweis, dass Investitionen in die Jugend sinnvoll und zwingend erforderlich sind, zur Weiterführung der Winkler Fastnacht.

Tanja als Kandidatin zur Königin von England und Patrick Halbritter (diesjähriger Kinderprinz) als Kandidat zum König von Winkel stellten ihre Träume wunderbar dar. Beide CVW-Jungredner sind ein Garant für wunderschöne Reden, was auch in diesem Jahr erneut von ihnen bewiesen wurde.

Anita Basting stellte das Ehrenamt kritisch in Frage und gratulierte dem CVW für 85 Jahre toller ehrenamtlicher Arbeit für die Winkler Fastnacht durch die unzähligen Aktiven des Vereins (siehe auch gesonderten Bericht im Narrenspiegel hierzu).

Die Halbheiser Sänger, Familien Immerheiser und Halbritter, trugen einen Gesangsvortrag zum Thema der Erweiterung der Berlbud vor und kamen zum Ergebnis, dass nur noch ein Aufzug mit nachfolgenden Umbauten in

den oberen Stockwerken bautechnisch möglich wäre.

Gemäß dem Motto der diesjährigen Kampagne >Karawa(h)sinn< führte der Sitzungspräsident Tobias eine Polonaise durch den Saal, bis der Musiker Franz Georg Eger sich für den nachfolgenden Programmpunkt umgezogen hatte.

Das Highlight des Abends, die Inthronisation des 9. CVW Prinzenpaares, folgte. Sophie Schäfer und Franz Georg Eger wurden die Insignien der Winkler Fastnacht übergeben. Narrenkappen und der Bajazz sind die sichtbaren Zeichen ihrer närrischen Macht. Die närrischen Titel: Seine Tollität Prinz Franz-Georg I. von Egerland, Edler Orgeler von Dur und Moll, maskuline Balletteuse von de Schwemmbach und ihre Tollität Prinzessin Sophie I., Edelfrau der Alten und Neuen Welt mit Residenz in der Kanzler-Villa in Badelmee wurden ihnen übertragen. Als Herold trug Daniel Schäfer die Proklamation des Prinzenpaares den närrischen Untertanen vor, ehe sie sich huldvoll dem Publikum vorstellten. Gemeinsam mit ihren Pagen Kerstin Brudy und Adrian Schäfer wollen sie mit den Bürgern eine tolle Fastnachtszeit verbringen, inklusive einem schönen Zug durch die Straßen und Gassen von Winkel. Von der ehemaligen Prinzessin Tanja Gotschi und dem ehemaligen Prinzen Markus Stoll (über eine Liveschaltung aus Fureteventura zugeschaltet), sowie Tobias Jendreizack und Dietmar Schneider nahmen sie die besten Glückwünsche zur bevorstehenden Regentszeit entgegen.

Die Schlussworte des Vorsitzenden zur Kampagne und den unzähligen Terminen beendeten einen schönen Kampagnenstart kurz vor Mitternacht mit den Worten:

Mer frei uns – Mir aach!

Dietmar Schneider

Kampagneneröffnung 2010/2011

- einmal ganz anders

„Diese Kampagne hat etwas Besonderes, sie ist lang (bis zum 09. März 2011, dann ist erst Aschermittwoch, der CVW startet erstmals zu einer Herrensitzung und hat damit auch 2 neue Sitzungspräsidenten für die große Sitzung mit Markus Stoll und für die Herrensitzung mit Schorsch Eger) und wir eröffnen sie einmal so wie es bisher noch nie war.“, mit diesen Worten begrüßte der 1. Vorsitzende Dietmar Schneider die über 130 Gäste zu Beginn der Kampagneneröffnung. Ja, dieser 11.11. am 13.11.2010 war etwas Außergewöhnliches in der 86jährigen Tradition unseres Karnevalvereins. Aber nun der Reihe nach.

Nach kurzen Begrüßungsworten folgte der Theaterfilm, eine Produktion des CVW im Rahmen des Rhetorikseminars 2010. Die am Gaudifest uraufgeführte Geschichte von „Winkel anno 11 hundert 11“ konnte erneut alle Besucher der Kampagneneröffnung in seinen Bann nehmen und bestätigte eindeutig die Richtigkeit der erneuten Vorführung des Theaterfilms. Knapp eine Stunde dauerten die Liveauftritte und Filmszenen rund um den Drachen und sein Treiben in Winkel bis zur Vertreibung des Drachen auf die „Ebsch Seit“. Herrlich war es anzuschauen, das Treiben der 16 CVW- Jugendlichen unter der Regie von Marion Halbritter und der tatkräftigen Unterstützung durch die CVW Mitglieder Anita Basting, Evelyn Werschnik, Harald Immerheiser und Stefan Basting.

Abgerundet wurde das Ganze durch einen Vortrag der Regisseurin Marion zu den Entstehungsabenden des Inhaltes im Hause Schneider im Schnitterweg und den 8 Drehtagen in und um Winkel. Selbst für uns aktive Mitstreiter am Theaterfilm kamen dabei bisher unbekannte Ereignisse an den Tag und er-

zeugten so manchen Lacher. Ja, er war anstrengend unser Theaterfilm aber trotzdem unwahrscheinlich schön, so die einhellige Meinung der Beteiligten. Mit lang anhaltendem Applaus wurden die Jugendlichen und die CVW-Betreuer für ihr Erstlingswerk vom Auditorium verabschiedet und Stefan hoffte nun eindringlich alles „im Kasten zu haben“ um ein Gesamtwerk des Theaterfilms auf einer DVD präsentieren zu können.



Anschließend hielt der Vorsitzende seine Rede zur neuen anstehenden Kampagne, die Bobbepäsidentin Anita Basting und der neue Präsident Markus Stoll begrüßten alle Gäste und das erste Helau der neuen Kampagne ertönte durch den Saal in Schorsch Egers Weinstadl.

6 Mitglieder ehrte der CVW für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit mit der silbernen CVW-Ehrennadel (Brigitte und Roland Koch, Hans-Christian Bock, Nicole und Udo Gunkel sowie Kanzler Michael Schäfer) und Dietmar Schneider bedankte sich für die geleistete Arbeit bei allen. Auch die Mitglieder Karl Dahn, Ilse Thoma, Werner Zoubek, Werner Becker und Günter Eckhart erhielten für 40 Jahre Vereinstreue (Übergabe der Urkunde

und der goldenen CVW- Ehrennadel) vom CVW eine würdige Ehrung für ihre Unterstützung des Vereinslebens. Schneider wusste das eine oder andere Geschehen der Geehrten im Laufe der Jahre zu berichten, so zum Beispiel von Ilse Thoma, die mit Johannes Ohlig das zweite CVW Prinzenpaar 1955 war und erst ab 1960 als Mitglied im CVW geführt wird. Eine Tatsache, die auch heute noch zutreffen kann, denn bei uns Narren ist ja alles möglich. Bei der Inthronisation wurden Anna Muno und Robert Fladung als neues Winkler Kinderprinzenpaars vorgestellt. Auch Luka Brost hatte seinen ersten Auftritt als Sitzungspräsident der 24. Kindersitzung, gemeinsam mit der langjährigen Präsidentin Katharina Fladung.



Helmut Porth ehrte der CVW für 50 Jahre Mitgliedschaft im CVW mit einer Ehrenurkunde und einem Weinpräsident. Er war sichtlich gerührt und hielt eine kleine Dankrede, ging dabei auf die lobenswerte Jugendarbeit des CVW ein, die er an seinen Enkeln miterleben könne und übergab eine Spende für die Jugendarbeit im CVW. Der Vorsitzende und der Applaus der Mitglieder dankten Helmut Porth.

Es folgten nun Präsident Stoll und Kanzler Schäfer mit einer Rede zum neuen Kartenvorverkauf des CVW. „Jetzt kimmt die Neierung, ich verkünd's dick und fett unsere Karte

sind jetzt im Internet. Des iss ganz bequem und schee, schaut nach unter www.cvw-winkel.de“, so verkündeten sie die Neuerung des Vorverkaufs auch mit den neuen Verkaufsstellen bei der Geschenktruhe und der Paper Box in der Hauptstraße in Winkel.

Die Nachwuchsgarde wusste mit einer Besonderheit zu gefallen. Sie überraschte mit einer sensationellen Darbietung von einer mehr turnerischen Leistung als einer bisher gewohnten tänzerischen Leistung. Mit großem Applaus verabschiedete das Publikum die jungen Gardemädchen (Joline Rahn, Tamina Holz, Jessica Freimuth, Tanja Halbritter, Daniela Immerheiser, Laura Witschonke und Nina Höber, sowie Nadine Sonntag, Celina Schneider (Trainerinnen), Nicole Immerheiser und Nadja Pala (Unterstützung) von der Bühne.

Der Klagegesang der Bobbe, eine Litanei auf das Verhältnis von Frau zu Mann, reizte nicht nur die Lachmuskeln des Publikums. Magda Miltner als Vorsängerin und die über 20 „klagenden Weiber“ waren einer der Höhepunkte des Abends.

FG Eger zeigte anschließend seine musikalischen Fähigkeiten und die Gäste schunkelten und sangen kräftig mit.

In einem herrlichen Dialog zwischen Frieda (Magda Miltner) und dem Oberwachtmeister (Michael Schäfer) zur Verlustmeldung des Ehemanns Fridolin (Heinz Berning) zeigten die Winkler Urgesteine der Fastnacht was der Reitz an der Winkler Fastnacht ist. Mit Herz und Seele spielten sie ihre wunderschönen Rollen in ulkischen Wortspielen. Einfach toll.

Der zweite Vorsitzende Heiko Hoffmann und Bobbepäsidentin Anita Basting baten zur fortgeschritten Stunde nochmals um das Mikro und sprachen den Dank für nunmehr 20 Jahre der souveränen Ausübung der Führung des CVW als 1. Vorsitzender an Dietmar Schneider aus. Ihre Ausfüh-

rungen gingen auf die Meilensteine der CVW-Historie (Kindersitzung, Waldackerankauf, Berlbudbau, Bobbesitzung, Züge usw.) ein, die sicherlich ohne sein Wirken nie so zu erreichen gewesen wären. Präsente von Altem Wein, Schneiders Vorliebe, wurden unter lang anhaltendem und stürmischem Applaus übergeben.

Dietmar Schneider hielt dann eine denkwürdige Rede zur Zukunft des CVW und der Vereine im Allgemeinen. Er bat dringend den Nachwuchs um verantwortliche Übernahme von Funktionen und Aufgaben der Vereinsarbeiten. „Das Vereinsleben fordert nicht nur, nein es gibt auch, und dies habe ich am eigenen Leibe erleben dürfen. Deshalb mein Wunsch und meine Bit-

te von ganzem Herzen an den Nachwuchs: „Steigt bewusst ein und macht verantwortungsvoll mit!“

Die Abschlussworte des Sitzungspräsidenten Markus Stoll und des Vorsitzenden beendeten gegen 23:30 Uhr eine sehr unterhaltsame Kampagneneröffnung 2010/2011 und gemeinsam wurde das Lied: „Wenn in Winkel Fastnacht iss, ja dann iss was los“ nochmals zum Finale angestimmt. Die Stimmung des Abends lässt auf eine gute Kampagne hoffen.

Dietmar Schneider

Zwei Frösche treffen sich auf einer Wiese. Einer von ihnen ist über und über mit Heftpflaster und Bandagen bedeckt. „Um alles in der Welt“ ruft der eine entsetzt „was ist denn mit dir passiert?“ Darauf stöhnt der andere: „Ich habe aus Versehen einen Knallfrosch geküsst“.

Renate Thiel



Ihr Partner

AUTOHAUS

BASTING & EULER

IHR PARTNER IM RHEINGAU

Gewerbegebiet Geisenheim
Chauvignystraße 26 Automeile Telefon (0 67 22) 71 00-0

OPEL 
Opel. Frisches Denken
für bessere Autos.

 **HYUNDAI**

Wie kam es zur CVW-Herrensitzung?

Einige Aktive im CVW diskutierten schon Jahre über das Thema einer eigenen Herrensitzung. „Eine Sitzung nur für Männer, wäre doch toll!“ Die einen oder die anderen Aktiven vertraten die Meinung: „Die Fassenacht muss sauber bleiben!“. In dieser Bandbreite verliefen unzählige Diskussionen im Verein und an den Stammtischen, dies über mehrere Jahre.

„Ja, wir können das Thema angehen, wenn „einer“ sich verantwortlich erklärt“, war so meine Grundmeinung als Vorsitzender des CVW.

Und siehe da, in der Kampagne 2009/2010 startete man für uns völlig überraschend in Marienthal den Versuch mit einer Herrensitzung. „Na, das Thema hat sich für den CVW nun wohl erledigt“, dachte ich für mich. Die Sitzung von den Karnevalsfreunden aus Marienthal wurde aber abgesagt und nun brannte das Thema „CVW-Herrensitzung“ erst recht im Kreis der aktiven Männer im Verein aufs Neue.

Erneute heftige Diskussionen folgten in der Kampagne 2009/2010 und dann gab es im Jahresverlauf 2010 Fakten. Am 23. August 2010 fand das erste konstruktive Gespräch im kleinen Kreis zwischen dem 2. Vorsitzenden Heinz Berning, Schorsch und Franz Georg Eger und mir in Schorsch Eger's Weinstadt statt. Hier wurden alle Möglichkeiten und Varianten, besonders zum Termin der Sitzung, besprochen und man kam zum Ergebnis einer frühen Terminierung im Januar 2011 an einem Freitag. Die Kampagne 2010/2011 hatte den großen Vorteil der langen Laufzeit mit Fastnachtsonntag erst am 6. März. Somit erwarteten wir eine entspannte Vorsituation zur Organisation der neuen Sitzung. Auch war für mich entscheidend die Zusage von Schorsch Eger, dass er sich als Ver-

antwortlicher und Sitzungspräsident der neuen Herrensitzung bereit erklärte und über seine beruflichen Kontakte für Programmpunkte zur Herrensitzung sorgen würde.

Meine Maxime: >Kein Geld für Auftritte auf der CVW-Bühne< muss auch für eine neue Herrensitzung zählen, so war mein eindeutiges Plädoyer.

Klar war für uns, dass der CVW seine Strukturen (z. B. Regie durch Heinz Berning, Kartenvorverkauf mit den anderen CVW- Karten, Orden usw.) einsetzen werde und alles unternommen würde die Sitzung zu einem Gelingen zu führen. Die Geburtsstunde der Herrensitzung erlebten wir vier Männer einvernehmlich und auch voller Optimismus für dieses Vorhaben.

In der Vorstandssitzung des CVW am 19.10.2010 konnten der Eintrittspreis, der Termin am 14. Januar und alle anderen Festlegungen zur Kenntnis genommen werden. Die Vorbereitungen liefen nun auf breiter Front und stetig an.

Am 14.01.2011, einem Freitag, an dem sogar der Rhein sein Flussbett verließ, war es dann endlich soweit. Ein Programm von 19:33 Uhr bis 24:00 Uhr mit 27 Programmpunkten war vorbereitet. Nur das Hochwasser hatte keiner eingeplant. Die auswärtigen Rednerinnen und Redner waren mit ihrem Anfahrtsweg auf der Umleitungsstrecke fast hoch bis nach Hallgarten und dann über den Promilleweg auf einer Fahrstrecke, die sie vorher nicht gekannt hatten, mehr als verunsichert. „Ich dachte schon ich komme nie an, überall Weinbergssticket“, so sagte einer der Redner vor seinem Auftritt zu mir. Wir improvisierten die Programmfolge sehr individuell ohne dass es im Publikum auffiel. Der vorgesehene Programmpunkt 8 kam schließlich an 22. Stelle.



Markus Follrich

Generalvertretung der
R+V Versicherungsgruppe
Ihr Partner in allen
Versicherungsfragen

**Gutenbergstr. 9
65343 Eltville**

Tel: 06123 / 799 792
Fax: 06123 / 799 793
E-Mail: Markus.Follrich@ruv.de



Überblick verloren?

Machen Sie den R+V-VersicherungsCheck.
Einmal gecheckt. Besser abgedeckt.

F. B. Schönleber



UNSERE WEINSTUBE

Familiäre Atmosphäre und herzlicher Service verbinden sich bei
Uns mit den exzellenten Weinen, Sekten und der regionalen Küche
unseres Hauses zu einer stimmungsvollen Einheit.

Unsere Zirben- und unsere blaue Stube stehen
für Feierlichkeiten und Weinproben zur Verfügung
Geöffnet MI-SO ab 16.00h bis 23.00h - MO +DI Ruhetage

UNSER HOTEL

Es laden 17 großzügige Gästezimmer zum Entspannen
und Verweilen in behaglicher Umgebung ein!

Rheingauer Gastlichkeit und Rheingauer Wein
zu diesen Leidenschaften bekennen wir uns von ganzem Herzen
Ihre Familie Franz B.Schönleber Hauptstrasse 1b
65375 Oestrich-Winkel Telefon: 06723-91760 www.fb-schoenleber.de

Fortsetzung Wie kam es zu Herrensitzung?
So flexibel gestalteten wir das wirklich riesige Programm der Sitzung. Mein Dank an alle Beteiligten im Umfeld dieser Sitzung. Es war ein gelungener Start, der gegen 1:00 Uhr am Samstag früh ein super Ende fand.
Unser Sitzungspräsident Schorsch, der den ganzen Abend unter einer angeschlagenen Stimme litt, hatte die Wogen des Narrenschiffes „1. CVW-Herrensitzung“ immer wieder im Griff. Und seine Frage: Wen wollt ihr sehen? beantwortete lautstark das frenetische Publikum bis Mitternacht: > Venice!<
Ja, sie war einer der Glanzpunkte des Abends - unser Nummerngirl mit seinen insgesamt 6 Auftritten und der ge-

lungenen Nachmitternachtsshow.
Wenn ich ein erstes Resümee ziehen darf, so kann ich nur bestätigen und wiedergeben was man mir sagte:
>> Super. Einfach toll.<<
Aber ich betone auch ganz klar, ohne die Unterstützung durch Schorsch Eger und seine Kontakte ist eine solch „hochwertige Sitzung“ mit den Redebeiträgen durch den CVW zurzeit nicht denkbar. Die Messlatte liegt für den 13.01.2012 hoch. Schauen wir mal wie es weitergeht. Mer freie uns!



Dietmar Schneider

Vier alte alberne Omas sitzen an einem Tisch im Altersheim,
da kam eine alter Opa rein..
eine von den alten Omas rief ihm zu:
„Wir wetten, dass wir Dir genau sagen können, wie alt Du bist.“

Der alte Mann sagt:
„Das könnt Ihr wirklich nicht genau erraten, Ihr verrückten Hühner.“

Eine der verrückten Alten sagt:

Das können wir Dir wohl genau sagen. Lass Deine Hose und Unterhose runter,
und wir sagen Dir genau wie alt Du bist!

Ein bisschen entsetzt, aber fest entschlossen ihnen zu beweisen, dass sie es nicht
können,
ließ er seine Hose runter!

Die Omas ließen ihn noch ein paar Mal im Kreis herum laufen
und hin-und-her springen.
Dann riefen sie im Chor: „Du bist 87 Jahre alt!“

Mit herunter gelassener Hose fragte der alte Mann:
„Wie um Himmelswillen könnt Ihr das erraten?!”

Mit Tränen in den Augen, vor lauter Lachen, riefen die alten Damen wieder im
Chor:
„Wir waren gestern auf Deinem Geburtstag...!!!“

Anita Basting

Karawa(h)sinn

eine Wahnsinns Kampagne 2009/2010 des CVW

Zuerst konnte ich mich mit dem Kampagnenthema, das der Sitzungspräsident Tobias Jendreizeck vorgab, nicht recht anfreunden. Doch heute, am Wochenende nach der Kampagne, trifft es einfach zu. Eine wahnsinnige Kampagne konnten wir im und um den CVW erleben. Doch der Reihe nach in Einzelschritten die wichtigsten Punkte des Wahnsinns.

Der **1. Schritt** begann damit, dass der CVW Vorstand am 17.07.2008 den Zug für das Jahr 2010 intern beschloss und am 1. Mai 2009 die ersten Verhandlungen zum Jubiläumszug >85 Jahre CVW< zwischen Bürgermeister Weimann, dem 1. Stadtrat Heil, dem Zugmarschall Heinz Bernat und dem 1. Vorsitzenden des CVW stattfanden. Konstruktiv und sehr sachorientiert, was nicht nur an dem gewählten Verhandlungsort auf dem Waldackergelände des CVW lag. Der offizielle Antrag, viele Mails und noch mehr Telefongespräche folgten, bis am 03. November 2009 die Genehmigung des Zuges in Schriftform vorlag.

Das städtische Ordnungsamt führte Abstimmungen mit der Kreisverwaltung (Zuständigkeit für die Kreisstraße „Schillerstraße“), dem RMV wegen des Busverkehrs durch unsere Stadt und der Straßenmeisterei in Geisenheim wegen der zusätzlichen Ausschilderung an der B 42 und in Johannisberg durch. Der CVW führte sehr offene und informative Gespräche mit der Polizeistation Rüdeshelm zur Straßensperrung und bei Bedarfsfällen zu Maßnahmen wegen Alkohol und Randalen. In mehreren Gesprächsrunden mit den Feuerwehren von Winkel und Mittelheim, sowie der Ortsgruppe des DRK, erstellte man gemeinsam unter Mitwirkung des Ordnungsamtes einen Notfalleinsatzplan

entlang der Zugstrecke. Und parallel dazu hörte man handwerkliche Geräusche aus der Berlbud zur Erstellung der diversen Bauteile für die Zugwagen des CVW. In unzähligen Abendterminen stimmte der Zugausschuss von einem Grobkonzept alle weiteren Schritte hin zum Feinkonzept des Zugablaufplanes ab, auch für die geplanten 28 vom Verein getragenen Zugnummern. Der Aufwand im Vorfeld ist einfach schon „wahnsinnig“.

2. Schritt der 29. CVW Narrenspiegel erscheint mit „85 Jahre CVW und 25 Jahre Berlbud“

116 Seiten, davon 2/3 mit textlichen Informationen und Bildern zum Ereignisgeschehen der letzten beiden Jahre, nur 1/3 Werbung, die die Herstellung und den Druck dieses „wahnsinnigen“ Werkes finanzieren und Restmittel dienen der Zugfinanzierung.

3. Schritt die Kampagneneröffnung am 14.11.2009

Mit dem Eröffnungssatz zur Kampagne teilte der Sitzungspräsident den Gästen und Aktiven mit: „Dies wird meine letzte Kampagne als Präsident des CVW“. Einfach Wahnsinn – dachte ich mir und es folgte ein über 3 Stunden andauerndes Programm mit tollen Beiträgen besonders aus dem Nachwuchsbereich des CVW.

4. Schritt Kartenvorverkauf

Der schleppend anlaufende Vorverkauf zur Kampagne wurde dank des unermesslichen Einsatzes von Emmi Jendreizeck zu einer tollen Auslastung der Sitzplätze in der Narrhalla Eger geändert. Am besten verkauft war die Kindersitzung mit 96,7% der Karten, gefolgt von der Bobbesitzung. Und dann erklärt Emmi für 2010/11, dass

sie den Vorverkauf nicht mehr weiterführen kann. Wahnsinn – was kommt nun auf den CVW zu?

5. Schritt die CVW-Sitzungen

Insgesamt 5 Sitzungen bot der CVW seinen Gästen und alle hatten ihre eigene Note. Begeisterte Zuschauer, erfreute Aktive und Stunden der Freuden. Mit der Karawane durch den Saal krönte Präsident Tobias die ausgelassene Stimmung im Saal: Karawa(h)sinn!

6. Schritt Kindermaskenball in der Berlbud

Ja, er ist einfach nicht mehr aus dem fastnachtlichen Treiben des CVW zu streichen. Für die Kinder bis 11 Jahre ist er ein füllendes Programm zur Gestaltung des närrischen Treibens in unserer Stadt. Wahnsinn.

7. Schritt der Zug 85 JAHRE CVW

Trotz des Konfettifalls vom Himmel über fast den ganzen Tag, trotz der Temperaturen um die minus 2 Grad, den Schnee- und Eisflächen in den Straßen bewegte der CVW Zug wieder 2.022 Personen im Zug mit über 130 Zugnummern durch die wunderbar geschmückten Straßen von Winkel. Pünktlicher Start um 13:11 Uhr in Mittelheim und wunderbarer Zugschluss um 16:45 Uhr in der Hauptstraße Ecke Engerweg. Keinerlei Zwischenfälle, keine Einsätze von Ordnungs- und Rettungskräften, Lob für Organisation und Durchführung von allen Seiten und ein bisher nicht gekannter Zugabschluss im Engerweg für die jugendlichen Teilnehmern mit ihren „Bum Bum Wagen“ und für das reifere Publikum in der Berlbud mit Live Musik – einfach Wahnsinn!

8. Schritt Prinzenpaarball in Schorsch Eger`s Weinstadl

Das 9. CVW-Prinzenpaar Franz-Georg I. und Sophie I. hatten ihre närrischen Untertanen geladen. Ein unvergesslicher Abend folgte mit einem abwechslungsreichen Programm an Büttenreden, Gesang und einer super Tanzeinlage der CVW Prinzengarde (das Männerballett in den ersten Kostümen der Kindergarde von 1990 – einfach zum schreien!). Ein Wahnsinnsabend.

9. Schritt traditionelles Heringsessen

Völlig cool lief dieser Programmpunkt der Kampagne ab – Wahnsinn!

10. Schritt Schlappe Abend

118 Gäste kamen nochmals zusammen um dieser Kampagne in alter Tradition zu gedenken, wie seit 57 Jahren in ununterbrochener Folge und seit 28 Jahren auf dem Fahrgastschiff Robert Stolz. Reichlich berechnete Dankworte, hoffentlich wurde keiner vergessen, Freude pur zur vergangenen Kampagne strahlte aus den Gesichtern der Aktiven. Standing Ovationen für den ersten Zugmarschall des CVW Heinz Bernat, aber auch Tränen über das Ende einer schönen Zeit für das Kinderprinzenpaar Patrick I. und Christina II., für das CVW Prinzenpaar Franz-Georg I. und Sophie I. mit den Pagen und dem Herold und für die ausscheidenden Sitzungspräsidenten Tobias Jendreizeck und Konstantin Wachendorff konnte man bis kurz vor Mitternacht erleben. Wahnsinn!

WAHNSINN

Fortsetzung auf Seite 37



**Begleitete
Gruppenreise des
Holiday Land Reisebüro Dahn**



**24. Mai bis 5. Juni 2012
MS WATUTIN**

**Von Kiew - Jalta - über das Schwarze Meer zum
Donau-Delta bis Odessa (Tagesausflug Jalta inklusive)**

Flug ab Frankfurt = voraussichtlich mit "LH"
Preis pro Person 2-Bett Außenkabine ab **1579,- €**

Frühbucherpreis bis 30. November 2011 abzgl. 100,- €
Ausflugspaket buchbar pro Person 199,- €
Zzgl. Transfer von Haus/zu Haus.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte baldmöglichst!

**Ihr Kreuzfahrtspezialist
HOLIDAY LAND**



Hauptstraße 102
65375 Oestrich-Winkel
Tel. 067 23 / 3306 & 3349
Fax 067 23 / 2071
www.Reisebuero-Dahn.de | mail@Reisebuero-Dahn.com

Wir danken den Inserenten
des 30. Narrenspiegels und empfehlen sie
herzlichst unseren Lesern.

Fortsetzung Karawa(h)nsinn

11. Schritt Gesamtblick

Wieder wurde Erstaunliches an den unterschiedlichsten Stellen im Carnevalverein Winkel und in dessen Umfeld zur schönen Traditionspflege der Fastnacht geleistet. Winkel ist schon verrückt, wenn es wieder heißt: „Mer mache en Zuch.“ Anders kann ich es einfach nicht bezeichnen. Und schön ist es dies bewusst zu erleben, wenn groß und klein, heimische und „zugezogene“, Winkler, Mittelheimer, Hallgartener und Oestricher gemeinsam mit Unterstützung aus den Städten rund um uns herum an den schönen Stunden der Fastnacht partizipieren. Vereine, Verbände und lose Gruppierungen, ja Zufallscliquen, die sich vorerst nur für den Zug finden und alle vereint auf das große Ziel hin arbeiten: > Unser Zug in OeWi <.

Ja, es ist unser Zug, denn der CVW alleine könnte dies niemals in dieser Form stemmen. Der Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 1949 war schon aus heutiger Sicht einfach „weise“. Alle 5 Jahre sind die Menschen offensichtlich bereit diesen Aufwand an Zeit, Geld und Arbeitsleistungen zu erbringen für u n s e r e n Fastnachtzug in OeWi. Und der CVW hat die Zeit über Jahre das anzusparen, was er dann an einem Nachmittag gezielt ausgibt. Und wenn dann die Reaktionen im Umfeld so sind, wie ich sie am Samstagmorgen beim Bäcker erleben durfte: „Es war en

dolle Zuch, ganz fantastisch un schee! Herr Schneider, mer freie uns schun uff 2015!“, dann komme ich mit meiner kritischen Meinung zum Zug und seinen Kosten für den CVW ins schwanken. Ja, unsere Mitbürger hatten und haben ihre Freude am Zug – Wahnsinn! Oder doch: Karawa(h)nsinn!

Der Narr und die Elf. Ja, diese elf Einzelschritte zeigen aus meiner Sicht auf, dass unser Sitzungspräsident bereits im Sommer 2009 den richtigen Riecher für die Kampagne hatte. Es war einfach ein Wahnsinn, was wir alle miterleben durften. Schön war es dabei gewesen zu sein. Die alte Tradition der Winkler Fastnacht lebt und wird weiter getragen. Die „alle fünf Jahre“ Tradition der Züge wird ihre Fortsetzung am 15.02.2015 und dann am 26.02.2020 sicherlich erfahren.

Wer sollte denn bei einer solchen Resonanz durch die Menschen unserer Region den Mut haben wegen meiner Meinungen oder der Presseäußerung anderer Karnevalsvereine hier etwas zu ändern. Der Beweis ist erbracht, dass die alte Tradition in Winkel bewusst gepflegt wird mit einem erheblichen finanziellen und organisatorischen Aufwand.

Ich sage mit Respekt und Freude im Herzen: Danke an Alle.

Mer freie uns!

Dietmar Schneider

Drei Männer stehen vor dem Richter im Gerichtssaal: „Was haben Sie getan?“ will er wissen. „Den Stein in den Fluss geworfen.“ - „Den Stein in den Fluss geworfen.“ - „Kinderei, Freispruch!“ „Und Sie?“ fragt er den zweiten. „Ich habe geholfen, den Stein in den Fluss zu werfen.“ „Beihilfe zur Kinderei, auch freigesprochen.“ Dann wendet er sich an den dritten: „Und Sie haben sicher zugesehen, wie die beiden den Stein in den Fluss geworfen haben?“ - „Nein, Herr Richter, ich heiße Stein!“

Magda Miltner

Der CVW - Ein Vortrag von Anita Basting an der Kampagneneröffnung 2009/10

Ein Verein von 85 Jahren,
dem ist so manches widerfahren.
Ein paar Worte übers Ehrenamt
Gebe ich euch nun bekannt:

Nur kein Ehrenamt (Lebensweisheit) von Willi Eul mit Erweiterungen durch Anita Basting

Willst du froh und glücklich leben, lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt glatt ab.
So ein Amt bringt niemals Ehre, denn der Klatsch sucht scharfe Schere.
Schneidet boshaft dir – schnipp – schnapp, deine Ehre vielfach ab.
Wie viel Mühe, Sorgen, Plagen, wie viel Ärger musst du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit und der Lohn – Undankbarkeit—manchmal sogar
Hohn.

Selbst dein Ruf geht dir verloren, wirst beschmutzt vor Tür und Toren
und es macht ihn oberfaul, jedes ungewaschene Maul.
Ohne Amt lebst du so friedlich und so ruhig und so gemütlich
du sparst Kraft und Geld und Zeit, wirst geachtet weit und breit.
Darum rat ich dir im Treuen: willst du Frau und Kind erfreuen,
soll dein Kopf dir nicht mehr brummen, lass das Amt den andern Dummen.

Halt mal! Stop! Was red ich da?
Langsam wird mir etwas klar:
Wo wäre heute unser Verein?
Ohne seine vielen Helferlein?
Lest unsre Chronik und ihr werdet erfahren,
nur weil seit vielen, vielen Jahren
Menschen leben mit und für den CVW
konnt er 85 Jahr' besteh'.

z.B. weiß manch Ehrenmitglied genau,
wie viel Stund' es schuftete auf dem Bau.
Wo wär'n dann die Jokusklaus' und Berlbud,
wenn keiner ehrenamtlich mehr was tut?
Wer baut für den Umzug unsere Wage',
ohne gleich nach Geld zu frage'?

Und auch die Aktiven auf der Bühne,
die sich wochenlang bemühe,
einen Vortrag, einen Tanz oder ein Lied zu finden,
manchmal ihre grauen Zellen schinden.
Sie geben ALLES und nehmen kein Geld,
weil ihnen EURE Freude und IHR Ehrenamt gefällt.

Umsonst - freiwillig - und kostenlos
ihr Engagement ist beispiellos.
Ohne all die vielen Helfer und Aktive
hätte der CVW KEINE Perspektive.

Vereinsleben ist nicht nur Arbeit und die Bereitwilligkeit
zu opfern etwas von der privaten Zeit,
NEIN, es bedeutet auch „aufgehoben“ zu sein,
Freunde zu haben, man ist nicht allein.
Zusammen reisen und feiern in froher Runde,
so verging schon manch schöne Stunde.

Das „schlimmste“ Ehrenamt der Vorstand hat,
oft schon hatte er es übersatt,
ständig Buhmann oder Sündenbock zu sein,
SORRY, aber so ist's halt in so `nem Verein.
Schäumt ihr manchmal auch vor Wut:
Ihr macht das schon richtig und saugut.

Helft weiterhin alle mit Fastnachtsbrauchtum und Kulturgut weiterzugeben,
dann wird unser CVW noch lange leben.

Von den Bobbe gibt's zum Geburtstag dieses Geschenk.
Wär' schee, wenn's bald in de Berlbud hängt.

Euch allen ruf ich zu in diesem Bau:
Unsrer Winkler Fassnacht ein 3fach donnerndes

HELAU

HELAU

HELAU

Anita Basting

Ein alter Araber lebt seit mehr als 40 Jahren in Chicago. Er würde gerne in seinem Garten Kartoffeln pflanzen, aber er ist allein, alt und schwach. Deshalb schreibt er eine E-Mail an seinen Sohn, der in Paris studiert. „Lieber Ahmed, ich bin sehr traurig, weil ich in meinem Garten keine Kartoffeln pflanzen kann., Ich bin sicher, wenn Du hier wärst, könntest Du mir helfen und den Garten umgraben. Dein Vater.“ Prompt erhält der alte Mann eine E-Mail: „Lieber Vater, bitte rühre auf keinen Fall irgendetwas im Garten an. Dort habe ich nämlich 'Die Sache' versteckt. Dein Sohn Ahmed.“ – Keine sechs Stunden später umstellen die US-Army, die Marines, das FBI und die CIA das Haus des alten Mannes. Sie nehmen den Graten Scholle für Scholle auseinander, suchen jeden Millimeter ab, finden aber nichts. Enttäuscht ziehen sie wieder ab. Am selben Tag erhält der alte Mann eine E-Mail von seinem Sohn: „Lieber Vater, ich nehme an, dass der Garten jetzt Komplett umgegraben ist und du Kartoffeln pflanzen kannst. Mehr konnte ich nicht für dich tun. In Liebe Ahmed“

Brigitte Mitteldorf

Die CVW-Schobbedänzer – Machen auch als Garde eine gute Figur

Blues-Brothers In der Kampagne 2009/2010 begann die Trainingssaison der Strammen Waden des CVWs bereits im September, in einer Kampagne, die es in sich hatte! Im Training lernen wir als Blues-Brothers mit coollem lässigem Hüftschwung den Saal und die Bühne zu erobern. Auf der Bühne entledigten wir uns dann in gekonnter



Manier dem feinen Stoff der schwarzen Anzüge und rockten schließlich in weißem Hemd, legeren Shorts und Tennissocken über die Bühne. Und konnten so auf den Sitzungen des CVWs und dem Rheingauer Männerballettfestival in Oberwalluf die Menge zum Johlen bringen. Das Männerballet bestand in diesem Jahr aus den wackeren Burschen: Andreas Jendreizeck, Franz-Georg Eger, Heiko Hoffmann, Mario Kirschke, Markus Stoll, Matthias Böhm, Reiner Firlle und Tobias Jendreizeck. Trainiert wurden wir von Myriam Szeiler und Laura Maus.

Gegenüber den Jahren zuvor, an der für uns als Männerballet nach dem Männerballettfestival die Auftritte absolviert waren, begab es sich in diesem Jahr noch, dass wir an Fassnachtstags auf dem Prinzenball des Winkler Prinzenpaares eingeladen waren. Die Eingeladenen waren allesamt darum gebeten worden mit karnevalistischen

Beiträgen jedweder Art zum abendlichen Programm beizutragen. Da wir als Männerballet eingeladen waren haben wir auch als solches an der Programmgestaltung teilgenommen. Unser Prinzenpaar konnte ja leider keine Prinzengarde als rahmendes Bild bei ihren Auftritten ihr eigen nennen. Und so verstanden wir es als unsere Pflicht dies an diesem Abend zu ändern. Wir studierten in zwei kurzen aber seeehr intensiven Trainingseinheiten einen fetzigen Gardemarsch ein. Kostüme waren im Fundus des CVW auch recht schnell gefunden: Bei den Garderöcken konnte uns die CVW-Garde aushelfen und die Oberbekleidung fand sich in der Kleiderkammer des CVW (blaue Überwürfe, die mal einer Kindergarde gehörten). Dass die grazil anmutenden Gardisten für große Heiterkeit sorgen versteht sich von selbst, besonders, da es uns gelungen ist, die Art und Weise unserer Darbietung bis zum Auftritt geheim zu halten, sogar gegenüber dem Prinzen, der ja bei uns eine feste Größe im Männerballet darstellt. Ebenfalls als Besonderheit erwies sich im Nachhinein unsere Verhüllung des Oberkörpers da oben genannte Überwürfe einst die Prinzessin in der Kindergarde zierte. Ihr gefiel diese Tatsache besonders gut, wie sie uns am Schlabbeabend wissen lies.



Nach einer langen Sommerpause mit regelmäßigen Treffen der Schobbedänzer in monatlichem Turnus starteten wir diesmal erst im Oktober 2010 zur ersten Trainingseinheit, verstärkt durch die neuen Mitstreiter Martin Schmelzeisen und dem wieder fit gewordenen Jörg Wehr. Als Thema in der nun folgenden Kampagne hatten wir uns ein spanisches Ballet herausgesucht. Unsere Trainerin war wie gewohnt Myriam Szeiler, und wurde gelegentlich von Mitwirkenden der großen Garde unterstützt. Es ist eben nicht immer leicht die „moves“ bei uns Herren der Schöpfung so elegant und grazil aussehen zu lassen. Um beim Aufmarsch zur Bühne unser Kostüm nicht direkt preiszugeben, kamen wir als Boxer in Mänteln mit entspr. Musik in den Saal. Nun bekam der Saal zunächst nur unsere Silhouette hinter einer Schattenwand zu sehen. Diese fiel dann und es kam ein rassiges Spanisches Ballett zum Vorschein. Für mich war der Höhepunkt

die Hebefigur, auf die ich seit 6 Jahren hingearbeitet habe: Ich war zum ersten mal OBEN! Mit viel Applaus und Zugaben haben wir diese Kampagne auch als eine sehr erfolgreiche in Erinnerung.



Wir freuen uns schon auf die neue Kampagne. Eine ‚leicht‘-füßige Verstärkung hat sich bereits angekündigt. Wir werden sehen! ... Mer frei uns!

Heiko Hoffmann


 KONZEPT®
Maßbekleidung
KONFEKTION NACH MASS

Individuelle Maßbekleidung in hochwertiger Verarbeitung, die perfekt sitzt und nicht mehr kostet als ein vergleichbares Kleidungsstück von der Stange.

Maßanzug
schon für **399 €**

Liebevoller Details wie z. B. persönliches Monogramm, farbige Unterkragen, Echthorn-Knöpfe oder die individuelle Futterauswahl runden Ihr unverwechselbares persönliches Designstück ab.

Klaus Radermacher – 06723.9139993 – Friedhofstr. 5 – 65375 Oestrich-Winkel – www.konzept-massbekleidung.de

Schlappabend 2009

Vielfältig wurde schon über den Schlappabend des CVW an dieser Stelle berichtet. In diesem Narrenspiegel wird einmal stellvertretend für den Schlappabend 2009 die wunderschöne Rede des Kanzlers Michael Schäfer zum Orden der Kampagne 2008/2009 wiedergegeben.

Mer redde nit lang, wolle es garantiern
lasse nur korz die letzt Kampagne
revuepassiern
Deshalb habbe mir uns, so sei es hier
gesacht,
Gedanke ibber den diesjährige Orde
gemacht.

Je zwölf große und kleine Blüte, dess
iss schee
reigen sich um unsern CVW.
Unn mir verkünden jetzt der nährig
Schar
für was steht je ein solches Blütenpaar.

1. Die erste Blüte steht in jedem Fall
für unser Sitzung in der Narrhall.
Hier kann de CVW sich schätze froh
ein tolles Programm auf gleichbleibend
gutem Niveau.

2. Die zweite Blüte steht des wär doch
gelacht,
für die erstklassisch Kinner-sitzung am
Sunddach for Fassenacht.
Was Kinner für Kinner hier biete mit
TamTam und Radau
das iss enn Superleistung, eine tolle
Schau.

3. Die dritte Blüte steht, es war nit zu
toppe,
for die Sitzung von dene Bobbe.
Die neu Präsidentin ihr Handwerk ver-
stand,
die Dame im Saal warn außer Rand
und Band.

4. Die viert Blüt steht für uff die Bühn
die gute Geister
de Mundschenk und die Bühnemeister
Auch für die Technik, Regie und Ton,
ohne Euch wär die Sitzung nix, das
wißt ihr schon.

5. Die fünft Blüt steht so geht's jetzt
weiter
für de Bühne Auf- und Abbau,
Schwerstarbeiter.
Hier jeder Handgriff sitzt mer ihn halt
kennt,
nix vor Leit mit linke Händ.

6. Die sechst Blüt steht in diesem Falle
vor all die Leit die Ordnung in de Berl-
bud halle.
Die dess ganz Gellersch dann verräume
Bodden butze, Gläser spüle, immer
flink unn nit träume.

7. Die siebt Blüt steht dess iss doch
klar
für unser diesjährig Kinnerprinzepaar.
Die kame von auswärts, inngeplackt, so
sei es hier gesacht,
mir sinn stolz auf euch, ihr habt euer
Sach ganz toll gemacht.

8. Die achte Blüt steht mit großem
Knall
für unsern Kinnermaskeball.
Hier gab es for die kleine Leut
alles, was deren Herz erfreut.

9. Die neunte Blüt so sei es hier zu
nenne,
steht für Karaoke-Abend und Bobby-
car-Renne.
Stets erklärt sich der CVW bereit,
zu biete was, für die Winkler Leut.

10. Die zehnte Blüte steht, ganz ohne
Gedeenz
for die Fahrt mim Schiff no Meenz.
Auch wenn's bisje regnerisch, Wol-
keverhange,
de CVW war im Meenzer Frohsinn ge-
fange.

11. Die elfte Blüte steht, es ist noch
nicht genug
für die Fahrt no Nochern am Dienstag
zum Zug.
Hier dat de CVW in seinem Kreise
unserm Kinnerprinz die Ehr erweise.

12. Die zwölfte Blüte steht, ihr ahnt es
vielleicht schon
für unsern Schlappabend, Tradition.
Hier treffe sich alle, so steht es fest,
zu feiern für die Kampagne ein schönes
Abschlussfest.



Mir sinn jetzt einmal um die Blüt ge-
rennt,
unn habbe jedes Blütenpaar genennt.
Nur einer nit, der oben in der Ecke
klebt,
Gott Jokus, der als Clown über allem
schwebt.

Er hilft uns Narren, wer will's bestreite,
Humor und Frohsinn zu bewahren in
bewegte Zeite.
Unn hält schützend, so sei es gesacht,
seine Hand über unsere Fassenacht.
Dann rufe mir am 11.11. nach Winkler
Strunz,
Helau, ihr Leit, mer freie uns.

Michael Schäfer



Alte Bauernschänke

Hauptstraße 110 · 65375 Oestrich-Winkel · 06723 - 88 0 80

Öffnungszeiten: Freitags ab 17 Uhr, Samstags 11.30 bis 14 Uhr und ab 17 Uhr
Sonntags: ab 11.30 Uhr durchgehend.

Rosenmontag ab 17 Uhr geöffnet

Aschermittwoch CVW-Heringssessen ab 17 Uhr

(Altweiber geschlossen)

Mer freie uns auf Ihren Besuch

Ihre Familie Jendreizeck

Rückblick Fastnachtzug 2010

Am 14.02.2010 war der Jubiläumzug „85 Jahre CVW“ durch Winkel mit 134 gemeldeten Zugnummern und 8 Musikkapellen. Der Start war um 13:11 Uhr in Winkel und Mittelheim auf dem neuen Teil der Greiffenclaustraße und die Auflösung war nach der Kreuzung Engerweg/ Hauptstraße. Um 16:45 Uhr kamen die letzten Zugnummern dort an und die Abschlussgaudi in der Berlbud nach dem Motto: „Nach dem Zug uff unsrer Stross – iss in de Berlbud noch was los!“ krönte den Tagesablauf. Dieser grandiose Abschluss nach dem schönen Zugverlauf (ohne jegliche Probleme) und natürlich auch die ausgelassene und fröhliche Stimmung in den 14 Winkler Gaststätten bleiben den Teilnehmern und Zuschauern sicherlich in bester Erinnerung.

Durch den ganztägigen Schneefall (Schneeflocken-Konfettizug) nahmen auswärtige Gruppen (aus Nochern mit 4 Anmeldungen und 1 Hattenheimer Gruppe) nicht teil. Es fuhren jedoch zum Zugschluss einige Marienthaler Zugteilnehmer noch in der Schillerstraße in den Zug, sodass über 130 Zugnummern sicher beteiligt waren. In Winkel hieß es später: „Ein fantastischer Zuch war´s!“ Hier einige markante Daten zum Zug:

Zugteilnehmer	2031	PERSONEN	
Gesamtanzahl in 73 Fußgruppen		1301	
Gesamtanzahl in 8 Musikerfußgruppen			231
Gesamtanzahl auf 49 Wagen			315
Gesamtanzahl auf 8 Musikwagen			175
Gesamtanzahl von Pferden			9
zu Fuß im Zug waren:	1.532		
mit Fahrzeugen/Pferden im Zug waren:			499

Die Zugstrecke 2010 – mit einer neuen Aufstellungsform hat sich bewährt

Mit dem Durchbau der Greiffenclaustraße und der nördlichen Neubebauung auf dem ehemaligen Ihr Platz Gelände sahen die CVW Verantwortlichen den Wünschen vieler Zugteilnehmer und der Rettungsdienste nun eher Rechnung tragen zu können. Die Menschen nehmen nicht nur im Zug teil, nein sie konnten auch die anderen Zugteilnehmer einmal sehen und die ehemaligen engen Aufstellungsgassen im Stadtteil Mittelheim waren für Rettungsfahrzeuge ständig frei.

Durch die veränderte Aufstellung stellte sich die erste Zugnummer an der Ecke Schwemmbach / Greiffenclaustraße auf und die folgenden Zugnummern waren wie an einer Perlschnur aufgereiht in der Greiffenclaustraße Richtung Mittelheim platziert. Die Anzahl der Teilnehmer war wieder so groß, dass sich zusätzlich einige Zugnummern in der Rieslingstraße in Richtung Feldgemarkung aufstellen mussten. Der Effekt war, dass alle Zugteilnehmer an den ihnen nachfolgenden Zugnummern vorbeifahren wenn der Start erfolgte. So war ein Großteil der Zugnummern für alle Teilnehmer im Zug zu sehen.

Die Zugstrecke hatte etwa 2,5 km Gesamtlänge durch die Stadtteile Mittelheim und Winkel. Die bewährte CVW-Zugkommentierung durch den Ehrenkanzler Lothar Meckel an der Ecke Kirchstraße / Hauptstraße informierte umfassend über alle Teilnehmer im Zug.

Zum Service für die Zugteilnehmer gehörte im Bereich der Greiffenclaustraße eine Toiletteneinrichtung und auch an der Berlbud im Engerweg 5 war der CVW-Toilettenwagen kostenfrei nutzbar.

Zwei Verpflegungsstationen in der Greiffenclaustraße (Aufstellungsbereich des Zuges) hielten für die Zugteilnehmer kleine warme Gerichte vor. Die Versorgung der Zuschauer mit Essen und Getränken war sowohl an der Berlbud wie auch vor der Kirche gegenüber der Metzgerei Brohm und gegenüber dem Friseurgeschäft Knuf in der Hauptstraße eingerichtet.

Dietmar Schneider

Und hier zwei Briefe an den CVW zum Zug, die der CVW sogar Monate später erst erhielt:

Winkel wie es singt und lacht!

Wir sind Karneval- und Fastnachtmuffel. Dass es uns von Nordhessen ausgerechnet in eine Gegend verschlagen hat, die nicht vier, sondern fünf Jahreszeiten hat, ist Zufall. Die beliebte und europaweit übertragene Fernsehsendung „Mainz bleibt Mainz wie es singt und lacht“ war für uns immer so exotisch wie Berichte aus fernen Ländern – mit einem Unterschied: Bei Berichten aus der Ferne wird für den Fernsehzuschauer alles übersetzt, was die Einheimischen erzählen. Das fehlt uns manchmal bei den Sendungen aus Mainz.

Seit der Kampagne 2009/2010 sind wir Fastnachtfans – ein bisschen zumindest; genauer gesagt: seit Fastnachtssonntag 2010. An diesem Tag zog der Fastnachtzug in Winkel an unserem Haus vorbei. Vermummt (dick wegen Schneetreiben und bunt wegen Fastnacht) haben wir fast drei Stunden lang gestaunt, was die Narren so auf die großen und kleinen Beine gestellt hatten: Tanzende Fußbälle, wandelnde Notenlinien, Kinder als Glücksklee, der Bürgermeister als Narr mit Kapp und die Grünen als Drachen, dazu Musik, Tanzmariechen und Emil, das Geburtstagskind, in seiner eigenen Geburtstagsstorte.

Das war toll! Und wir haben außerdem ganz viele nützliche Sachen aufgefangen: Bonbons, Kekse, Popcorn, Mundgerecht servierte Käsehäppchen gab`s und dazu Riesling vom Motivwagen. Määnz, Kölle, Flerschem und Kiedrich sind nichts dagegen!

Ein verspätetes „Helau“ von Uli und Ulrike aus der Schillerstraße 20. März 2010

Es ist zwar Sommerzeit und bei fast 40°C denkt kaum einer an Fastnacht. Trotzdem habe ich den Umzug in Winkel dieses Jahr als unglaublich schön in Erinnerung. Schon beim Aufstellen in der Greiffenclaustraße lag eine ausgelassene Heiterkeit über ganz Winkel, und man hatte sogar das Gefühl, dass die Rebstöcke für eine kurze Zeit aus Ihrem Winterschlaf erwachten und mitschunkelten in Ihren Weinbergen. Als Teilnehmer des Umzugs war ich sehr angetan von der ausgetüftelten Zugstrecke und vom Winkler Publikum. Es gab, nicht wie bei anderen Fastnachtsumzügen, lange Strecken, wo kein Mensch steht. Vielmehr gab es an der ganzen Wegstrecke Publikum, das ausgelassen mitfeierte und die Zugteilnehmer mit Getränken, Sekt, Wein usw. im vorüberziehen bewirtete. Auch die Zusammenstellung des Zuges war toll, viele verschiedene Gruppen, Kapellen und als Sambaliebhaber natürlich auch etwas für meine Ohren. Ich finde, der Winkler Zug war sogar besser als der von Kiedrich (an dem ich auch mitgelaufen bin). Das alles fand statt in einer sehr friedlichen Atmosphäre, ohne die üblichen Alkoholexzesse und Krawalle. Als Zugereister aus Schwaben (wo man das Fastnacht feiern auch versteht) eine sehr gelungene und sehr gut organisierte Veranstaltung. In diesem Sinne freue ich mich schon auf die nächste Kampagne.

In diesem Sinne, schöne Grüße Rolf 16. Juli 2010

Umzug 2010 „85 Jahre CVW“



Eine CVW-Prinzessin schaut nochmals zurück

Ist es nicht der Traum eines jeden kleinen Mädchens einmal Prinzessin zu sein? Dies wird wohl vor allem in der Narrenzeit deutlich. Überall, egal ob auf der Straße oder während den Sitzungen, man sieht kleine Mädchen in rosafarbenen Kleidern und Krone auf dem Kopf.

So ging es wohl auch mir. Und ich sollte wirklich Prinzessin werden. Als Kinderprinzessin vertrat ich die jungen Narren während der Kampagne 2002/2003. Doch gehörte auch ein Prinz dazu. Der musste jedoch erst einmal gefunden werden. Da zu diesem Zeitpunkt alle Stadtteile Oestrich-Winkels bis auf Hallgarten einen Prinzen gestellt hatten, hatte man die Idee, ein Prinz aus der Höhengemeinde wäre wohl der Richtige für mich. Es wurde eine Anzeige im Rheingau Echo geschaltet, doch leider meldete sich niemand. Also bekam ich doch einen Prinzen aus Winkel, Felix Hertlein. Zusammen waren wir das Kinderprinzenpaar 2002/2003. Diese Kampagne war sehr aufregend. Wir standen plötzlich im Mittelpunkt. Außerdem durfte ich endlich einmal auf die Sitzungen mitgehen. Ganz vorne am Bühnenrand saßen wir also und lauschten den Rednern und sahen den Garden zu.

Doch leider ging auch diese Zeit viel zu schnell vorbei. Und so fiel es mir schwer am Schlabbeabend mein Amt niederzulegen und Narrenkapp' und Bajas abzulegen.

Doch so leicht gab ich nicht auf und hielt weiter an meinem Prinzessinnen-traum fest. Ich war zwar erst 12, doch war für mich damals schon klar, dass ich einmal eine große Prinzessin werden möchte. Und so sprach ich noch an diesem Abend mit Dietmar Schneider und sprach den Wunsch aus, doch noch einmal regieren zu dürfen. Ich

ließ nicht locker. Immer und immer wieder nervte ich ihn mit dieser Frage. Anfang des Jahres 2009 war es dann entschieden. Ich würde große Prinzessin des CVW werden! Ein Prinz war auch gleich zur Stelle, Franz-Georg Eger sollte es sein.

Doch wer meint, man sei nur in der Narrenzeit Prinzessin, der irrt sich. Es fing alles damit an, dass wir zwei was Königliches zum Anziehen brauchten. Die Schneiderin war schnell gefunden, doch das mit dem Stoff gestaltet sich dann doch schwieriger. Was Franz-Georg gefiel, gefiel mir nicht und umgekehrt. Nach vielen Stunden und vielen Nerven weniger haben wir dann doch das Passende gefunden. Dies war so Anfang April.

Gegen Ende Mai waren unsere Gewänder fertig und es ging zum Fotografen. Ohne Murren kamen unsere zwei Pagen Kerstin Brudy und Adrian Schäfer mit zu den Anproben und natürlich auch mit zum Fotografen. Man fragt sich nun, warum mussten die Bilder schon so früh gemacht werden? Die Antwort ist ganz einfach... der Narrenspiegel musste in den Druck.

Dann war Zeit, der Sommer kam und plötzlich war es November. Der 11.11. stand vor der Tür. Und wir hatten keinen Herold. Was jetzt?! Zum Glück habe ich jedoch zwei Brüder, Daniel sollte die Proklamation vorlesen und Oma nähte noch schnell mit heißer Nadel sein Gewand. Hibbelig und nervös saß ich im Publikum, schließlich wird man nicht jeden Tag zur großen Prinzessin inthronisiert. Begleitet von der großen Garde bekamen wir dann von unseren Vorgängern Tanja Gotschi und Markus Stoll die Zeichen der Regentschaft überreicht.

In der kurzen Zeit zwischen November und den ersten Sitzungen nahmen wir

mit anderen Vereinen Kontakt auf. Wir wollten schließlich viele Vereine aus der näheren Umgebung besuchen. Doch was nimmt man an so einem Besuch mit? Der Orden der Kampagne, das war auf jeden Fall sicher, doch wollten wir noch etwas Persönliches mitbringen. Und so kamen wir auf die Idee, einen Prinzenwein zu gestalten. Dank Stefan Basting, der uns noch viele Male geholfen hat, hatten wir ein schön gestaltetes Weinetikett, mit dem wir uns überall blicken lassen konnten. Auch jedem Aktiven überreichten wir an der Ersten Sitzung eine Flasche. Doch damit nicht genug.

Ohne dass ich etwas mitbekommen habe, ließ Franz-Georg einen Prinzenorden gestalten. Ein wirklich, wie ich finde, sehr schöner Orden, der uns beide darstellt. Auf diesen Orden bin ich besonders stolz, denn es können wohl nur wenige von sich behaupten, einen eigenen Orden zu haben.

Und dann ging der Marathon los! Auf wie vielen Sitzungen wir waren, ich kann es leider nicht mehr sagen, aber es waren ziemlich viele. Es war schön, wie freundlich wir doch überall empfangen wurden. Und natürlich auch auf unseren eigenen Sitzungen. Jede Einzelne, egal ob die Eigenen, die Bobbesitzung oder die Auswärtigen, war etwas Besonderes.

Es folgte die Kindersitzung, die Sitzung des Kinderprinzenpaares. Prinz Patrick und Prinzessin Christina waren an diesem Tag die Hauptpersonen. Auch hier ließen wir uns natürlich blicken.

Wir tanzten mit allen Kindern, egal ob aktiv oder nicht, auf der Bühne das Fliegerlied. Alle aktiven Kinder bekamen von uns eine Tafel Prinzenschokolade.

Der Höhepunkt sollte erst noch kommen; der große Fassenachtsumzug durch die Straßen von Winkel. Königlich nahmen wir in einer Kutsche Platz. Huldvoll winkend und Bonbons werfend fuhren wir durch die Gassen.

Und so näherte sich auch diese Kampagne dem Ende zu. Aber eins stand noch aus, der große Prinzenball am Fassenachtsdienstag. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sah man auf dieses Ereignis. Es war ein wirklich wunderschöner Abend mit tollen Rednern und Sängern.

Auf diesem Wege möchte ich noch einmal meiner Prinzessinnengarde danken. Mein liebes Männerballett, vielen Dank für diese Ehre. Ihr ward großartig.

Auch die schönste Zeit geht einmal zu Ende.

Leider konnte ich mich in diesem kurzen Bericht nicht bei allen namentlich bedanken. So möchte ich diese Gelegenheit nutzen.

Vielen Dank an alle die, die Franz-Georg und mich in dieser unvergesslichen Zeit unterstützt haben. Ein großes Dankeschön natürlich auch an den CVW. Es war wirklich eine schöne Zeit, die ich immer in meinem Herzen behalten werde.

Sophie Schäfer

Mama hat den Hasen der Familie geschlachtet und zum Abendbrot zubereitet. Da die Kinder dieses Tier sehr lieb hatten, verheimlicht sie ihnen die Wahrheit. Dem kleinen Jungen schmeckt's und er fragt seinen Papa, was sie da denn essen. Papa ganz stolz: „Ratet doch mal. Ich gebe euch einen Hinweis, ab und zu nennt Mama mich so.“ Plötzlich spuckt die Tochter alles aus und sagt zu ihrem Bruder: „Iss das bloß nicht, das ist ein Arschloch!“

Ellen Knor

Rückblick zu den Aktivitäten im CVW zur Nachwuchsarbeit

Bestandteil der Jugendarbeit im CVW war nach meinen Recherchen früher der Kindermaskenball ab Fastnachtsamstag 1978, die Chaisenrennen (letztes am Fastnachtsonntag 2002) und einige Jugenddiscos im Jugendheim, organisiert von den CVW Verantwortlichen. Damit war aber nicht unbedingt das Suchen und Finden von Rednernachwuchs verbunden.

Mit den Vorstandsneuwahlen am 18. Mai 1987 erfolgte der Start zur gewünschten Nachwuchsförderung mit dem Ziel einer eigenen Kinderfastnacht auf der CVW Bühne. Damals wurden die neuen Vorstandsmitglieder Annette Nebel, Christian Bock und ich zum 2. Vorsitzenden gewählt und wir nahmen uns gemeinsam intensiv dieser Aufgabenstellung an.

Mit der ersten Kindersitzung am 7. Februar 1988 in der Gaststätte „Zum Goldenen Anker“ ging es sichtbar los. Ihr folgt im Weinhaus Merscheid (heute Schorsch Egers Weinstadt) bis zur Kampagne 2010/2011 jährliche Folgesitzungen (nur am 3. Februar 1991 wurde sie abgesagt). Insgesamt waren dies an 24 Sitzungen 2.785 Auftritte von Kindern.

Mit dem Beginn der Kindersitzung wurde das Tanzen in Kindergruppen eingeführt. Bis zu 5 verschiedene Gardes im Alter bis 16 Jahre sind teilweise in einer Kampagne aktiv. 2 Gesangsgruppen, 1 Theatergruppe und diverse Rednerinnen und Redner gestalten ein knapp vierstündiges Programm von Kindern für Kinder. Diese Anstrengungen haben sich aus meiner Sicht nachhaltig für den CVW gelohnt und müssten unbedingt, auch durch neue Ideen, weitergeführt werden. Die neue Kampagne wird die 24. CVW- Kindersitzung erleben. Ich hätte am Anfang nie gedacht, dass dies einmal eintreten

würde.

Mit bisher 7 Rhetorikseminaren (erstmalig 1996 und ab 2006 jährlich) erfolgte eine gezielte Förderung und Schulung von Jugendlichen hin zur freien Rede und zum eigenständigen Schreiben einer Büttenrede. Das in drei Blöcken aufgebaute Konzept wird dabei durch 7 bis 8 Erwachsene des CVW in einem dreitägigen Seminar an etwa 15 – 18 Jugendliche vermittelt. Die Ergebnisse wurden bisher immer an den Kampagneneröffnungen und an den Kindersitzungen von den Nachwuchsrednern vorgestellt. Unser heutiger Sitzungspräsident Markus nahm 1996 am ersten Rhetorikseminar in der Jugendherberge Sargenroth teil – ist doch toll, oder? Sehr oft habe ich den Jugendlichen schon gesagt: „Die Teilnahme am CVW-Rhetorikseminar hat garantiert für euch den Vorteil: Ihr könnt viel besser einschätzen, ob ihr eine Eignung für das Reden auf einer Bühne vor großem Publikum habt.“ Ja, und die Seminare haben vielen Jugendlichen hierzu eine Antwort gegeben und ihnen neue Wege für ihr weiteres Leben aufgezeigt, davon bin ich fest überzeugt.

2010 erstellten 16 Jugendliche den ersten CVW-Theaterfilm zur Fragestellung: >Warum gab es in Winkel keine Ritter?< Die Antwort gibt ein knapp einstündiges Gesamtwerk mit 10 Bühnenauftritten und 11 Filmszenen.

Gerne nahmen die Jugendlichen früher an den insgesamt sieben Chaisenrennen des CVW teil. Die beliebten internationalen Chaisenrennen durch die Straßen von Winkel hatten jedoch die Nachteile, dass die Genehmigung zur Sperrung der Straßen und der geforderte Versicherungsschutz nahezu unlösbare Probleme darstellten und dazu die Chaisen zu Hause in stundenlanger Arbeit gebaut werden mussten. Heu-

te haben die meisten jungen Familien kaum noch Möglichkeiten dies umzusetzen, da keine Räumlichkeiten in den Mietwohnungen hierfür gegeben sind. Und die erstgenannten Probleme mich damals schier zur Verzweiflung brachten.

Eine über Stunden dauernde Sperrung der vielen Straßenzüge quer durch Winkel ist heute kaum noch realistisch vorstellbar, oder? Große Ausnahme ist zum Glück der Zug alle 5 Jahre. So wurde erstmals für die Jugendlichen im Jahre 2003, jeweils am Fastnachtsonntag, das Bobbycar Rennen vom CVW am Engerweg geplant. Hierfür wird nur ein Straßenteilstück des Engerwegs gesperrt und die Jugendlichen genießen die ungehinderte Fahrt auf den 111,11 Metern der abschüssigen Straße und das 2012 zum zehnten Mal.

Verschiedene Zeltlagertermine auf der Waldacker Honigwiese und Ferienfreizeiten auf einer Jugendherberge runden das heutige CVW-Angebot an die Jugendlichen ab.

Unsere Nachwuchsarbeit erfolgt nach dem Grundsatz: > Investitionen in die Jugend sind Investitionen in den Fortbestand des CVW.<

Ich bin überzeugt, dass dieser Grundsatz beim CVW zutrifft. Ein Vorsitzender wünscht sich stets und ständig Nachwuchskräfte, die einen Verein neu beleben und mit neuen Ideen bereichern. Auch ist es schöner aus dem „Vollen“ zu schöpfen, als ständig am Li-

mit zu agieren.

Wie ist es nun beim CVW? Es gibt eine solide Basis an Ausstattungsgegenständen für das Vereinsleben (Requisiten, Kostüme, Bühne, Beschallungsgeräte, Beleuchtungsvorrichtungen usw.). Sie lagern in der Berbud und ist alles im Eigentum des CVW und auch bezahlt. Es gibt eine stattliche Mitgliederzahl (701 Mitglied), davon in 2010 ungefähr knapp 100 aktive Jugendliche unter 18 Jahren.

Viele sind bereit das Brauchtum Fastnacht mit zu pflegen und dafür auch einen großen Teil ihrer Freizeit zu investieren. Auch die Vorstandsarbeit wird breit getragen. Aus dieser Sicht hoffe ich inständig, dass die Nachwuchsarbeit der letzten Jahre der Grundstein sein wird zum Fortbestand des CVW über die nächsten Jahrzehnte. 2024 naht und damit 100 Jahre CVW – wäre doch toll.

Danke an alle, die die Jugendarbeit des Carneval Vereins Winkel mit Rat und Tat, aber auch durch finanzielle Unterstützung fördern.



Dietmar Schneider

Martina Paperbox
flegler

Schreib- und Spielwaren – Lotto – Tabak – Zeitschriften

Hauptstraße 86 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 0 67 23 / 39 16

KiPriPa zu Gast beim hessischen Ministerpräsidenten

Das CVW-Kinderprinzenpaar von 2010/2011 war im Biebricher Schloß gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten des Landes Hessen zum Pressetermin angetreten.

Der ehemalige Ministerpräsident Hans Eichel lud zum ersten Mal alle närrischen Tollitäten im Lande Hessen zu einem Empfang ein. Auch Ministerpräsident Koch und sein Nachfolger MP Bouffier führte diese schöne Tradition weiter.

Für unsere närrischen Hoheiten aus Winkel war dies schon ein ganz besonderer Augenblick, wie sie gerne im



Nachhinein eingestanden und hier im Narrenspiegel wir auch gerne nachweisen.

Weingut Bernhard Bickelmaier



Marktstraße 11 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0 67 23 / 24 90 · www.weingut-bickelmaier.de

Weihnachtsmarkt am 19. und 20. November 2011
Glühweinfest vom 13. bis 15. und 20. bis 22. Januar 2012
Glühweinwanderung mit Fackeln am 14. Januar 2012

Öffnungszeiten: werktags ab 17 Uhr, sonntags ab 12 Uhr

Straußwirtschaft vom 27. Januar bis 13. Mai 2012

Öffnungszeiten: werktags ab 17 Uhr, sonntags ab 15 Uhr
Montag bis Mittwoch Ruhetag

Für Familienfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Betriebsfeiern und gemütliches Beisammensein.
Auf Ihren Besuch freut sich Familie B.Bickelmaier



Der CVW Vorstand 2011

An der Toreinfahrt zum Schloss Vollrads entstand dieses Gruppenbild des neu gewählten CVW-Vorstands am 24.09.2011

Vorne links: Dr. Norbert und Marion Halbritter, Franz-Georg Eger, Heinz Berning.

Mitte von links: Ellen Göbel, Stefan Basting, Nadja Pala, Dietmar Schneider, Beate Freimuth, Myriam Szeiler, Björn Sommer.

Hinten links: Michael Schäfer, Mario Kirschke, Heiko Hoffmann, Celina Schneider, Markus Stoll und Harald Immerheiser.

Die Baufinanzierungs-Offensive von BHW.
In die eigenen vier Wände –
jetzt oder nie!

Besuchen Sie unser
Beratungszentrum.

Befristete Sonderkonditionen!

- ▶ Die Zinsen sind in einem historischen Zinstief.
 - ▶ Die Baukosten und Immobilienpreise sind günstig.
- Mit dem BHW Baudarlehen finanzieren Sie sofort,
unkompliziert und günstig.
- ▶ Jetzt zu besonders günstigen BHW Sonderkonditionen.
 - ▶ Mit langfristiger Zinssicherheit.
- Sprechen Sie mit Ihrem Postbank Finanzberater.

Postbank Finanzberatung AG
Verkaufsleiter Oliver Bechtoldt und Team
Schwalbacher Str. 2, 65343 Eltville
Telefon (0 61 23) 70 376 -0
Telefax (0 61 23) 70 376 -20
Mobil 0172 - 606 76 47



- Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- Lackier- und Richtbankarbeiten
- Lackschadensfreie Ausbeultechnik
- Reifenservice und Reifenlagerung
- Autoglasreparaturen
- TÜV / AU Dienstag und Donnerstag

Ramirez KFZ-Werkstatt und Handel
Im Mühlacker 8 • 65375 Oestrich-Winkel • Tel. 06723-7639
www.autowerkstatt-ramirez.de

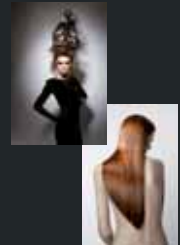
Kreatives Friseurhandwerk ist keine Hexerei, sondern das Ergebnis solider Ausbildung und harter Arbeit. Ich habe es von der Pike auf gelernt. Aufgewachsen in einer Friseurfamilie und ausgebildet zum Friseurmeister, habe ich den Ehrgeiz, meinen Kundinnen und Kunden mehr zu bieten als einen Haarschnitt. Gelingendes Haarstyling hat für mich den Anspruch, die Persönlichkeit eines Menschen herauszustellen. Mal modern bis avantgardistisch, mal klassisch-elegant. Als Wettbewerbsfriseur habe ich an nationalen und internationalen Meisterschaften teilgenommen. Von meinen Spitzenergebnissen zeugen zahlreiche Auszeichnungen und Trophäen.



THERE IS NO BETTER WAY TO STYLE HAIR

Hier eine aktuelle Auflistung meiner Titel:

- Vize-Weltmeister
- Deutscher Meister d.J.
- 4 facher Deutscher Super Cup Sieger
- Grand Prix Sieger in Basel
- Grand Prix Sieger der Mondial Coiffeure Beaute Paris
- Grand Prix Sieger der Haute Coiffeure
- Sieger des goldenen ACP Pokals
- Landesmeister in Hessen, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bester Jungmeister 2004
- Deutscher Meister
- Deutschlandpokalsieger
- 2 facher Deutscher CAT Meister
- Sieger CAT-CMC Trophy International
- Grand Prix Sieger der Northern Lights Trophy Helsinki
- Sieger des Internationalen Color Awards
- Sieger des Limage Pokals



Ich würde mich sehr freuen, Sie in meinem Geschäft als Kunden begrüßen zu dürfen.

Hairstyling Thomas Knuf • Hauptstrasse 28 a • 65375 Oestrich-Winkel
(0 67 23) 39 44 • www.hairstyling-knuf.de

WACHENDORFF
Robuste Industrieelektronik

WACHENDORFF.de

HEIDEMARIE & JÖRG
LUTZE PHYSIOTHERAPIE

Hauptstraße 41 | 65375 Oestrich-Winkel | Tel. 06723 / 7850



Kosten Sie Wein und Sekt von Allendorf zu allen kleinen und großen Festlichkeiten oder auch einfach nur so.

In der Kerzen- und Weihnachtszeit bieten die funkelnden Roten warme Reflexe, an Silvester knallen die Korken der prickelnden Sekte, im Karneval beleben die rassigen Weißen.

*Offener Keller im Frühjahr vom 27.4. 2012 bis 3.Juni 2012.
Freuen sie sich auf den neuen „Elfer“*



Weingut
Fritz Allendorf
Kirchstraße 69
65375 Oestrich-Winkel
Telefon +49 (67 23) 91 85-0
E-Mail allendorf@allendorf.de
Internet www.allendorf.de

ALLENDORF
Wein.Erlebnis.Welt



**Sie bestimmen jedes Detail Ihres Lebens selbst.
Warum nicht auch bei Ihrem Fernseher?**

Eine Vielfalt an Farbvarianten, Aufstellösungen und Soundmöglichkeiten – gepaart mit modernster Technik: **Loewe** bietet Ihnen die Fernsehfreiheit und wir beraten Sie in unserem **Loewe Premium Studio**.

Wir können als Fachhändler mehr als Billig, Geiz und Schnäppchenwerbung. Als Fachhändler legen wir Wert auf gute Beratung erstklassigen Service, nicht nur beim Kauf sondern auch danach.

„Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen“

HEFNER

Verkauf und Kundendienst

Rheingauer Straße 1 • Eltville am Rhein
Tel. 06123 / 6 15 55 • Fax 06123 / 90 00 50

Parkplatz direkt am Haus

Restaurant

Haus am Strom

das „Rath“ ich Dir

Gängsgasse 13 • 65375 Oestrich-Winkel • Telefon 0 67 23/22 50

www.christfrath.de

Öffnungszeiten: Tägl von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr und ab 17:30 Uhr • Donnerstag Ruhetag

www.klickrhein.de



klickrhein
... denn on sein ist in

Wir gestalten Ihre Homepage

Frank Förster
Adalbert-Stifter-Str. 34
65375 Oestrich-Winkel
Fon 06723.3410
E-Mail info@klickrhein.de

Jeden Sonntag Schiffsrundfahrten

(Ostern bis Ende September) Fahrzeit ca. 1 1/2 Std.

Rund um die Naturschutzinsel Mariannenaue

Eltville: 13.30 + 15.30 Uhr
Heidenfahrt: 13.45 + 15.45 Uhr
Ingelheim: 12.15 + 14.15 + 16.15 Uhr
Oestrich: 12.25 + 14.25 + 16.25 Uhr
Hattenheim: 12.45 + 14.45 Uhr
Erbach: 13.00 + 15.00 Uhr
Fahrpreis: 8,00 Euro Kinder 4 -14 J. 4,00 Euro



Schiffe mit Service & Komfort
für Fahrten & Feiern aller Art
-Ganzjährig einsatzbereit-



Termine 2012: (nur im Vorverkauf)
15.01. Norddeutsche Brunchfahrt*
20.02. Rosenmontagsfahrt nach Mainz
07.07. Rhein in Feuerzauber
09.07. Sektzauber*
16.07. Hafenfest Schierstein
11.08. Rhein in Flammen Koblenz
08.09. Nacht der 1000 Feuer
15.09. Rhein in Flammen Loreley

*Kooperation mit "Haus am Strom"

Charterliner van de Lücht Tel.:06723/4437 www.charterliner.de



Floristik

Beate Gaber

Hauptstrasse 23
D-65375 Oestrich-Winkel
Tel.: 06723 - 60 28 88
Mobil: 0160 - 44 673 15
Mail: info@dekoevent.de
Web: www.dekoevent.de

**deko
event**

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr - 9-13 & 15 - 18 Uhr
Mi & Sa - 9 - 13 Uhr

REWE

STOLL WINKEL an der B42

© by Stefan Besting

... jeden Tag ein Bisschen besser!

Das ganze R-Kauf Team wünscht allen aktiven und passiven Mitgliedern des CVW „Narrhalla“ Winkel viel Spaß und Erfolg in und mit der bevorstehenden Fastnachtstkampagne 2011/2012.

Wir freuen uns mit euch auf
eine tolle Fastnachtstkampagne 2011/2012
in Winkel und hoffen auf ein buntes närrisches Treiben
mit großer Beteiligung!

Der Winkeler Fastnacht ein dreifach donnerndes

HELAU HELAU HELAU

65375 Oestrich-Winkel
Hauptstraße 103 B
Telefon: 06723-999322
Telefax: 06723-999328

www.rewe-dersupermarkt.de

Wir haben für Sie geöffnet!
Der Supermarkt
Montag - Samstag von 7 Uhr - 20 Uhr
Der Getränkemarkt ist geöffnet
Montag - Samstag von 8 Uhr - 20 Uhr

DRUCKPRODUKTE WERBESYSTEME WERBETECHNIK



Konzept und Design
Digital- und Offsetdruck
Werbesysteme und Textildruck
Banner und Fahnen
Schilder und Beschriftungen

Seit
20 Jahren
in Wiesbaden

BKS® Fritz-Haber-Straße 4 | 65203 Wiesbaden
Tel. 0611-92850-0 | Fax 0611-92850-30
www.bks-wiesbaden.de | team@bks-wiesbaden.de

Beratung, Konzept und Service GmbH für digitale Medien von XS bis XXL



RENAULT

AUTOHAUS
hermansky

Ihr Renault Partner im Rheingau.

€ 55,-
je Container
zzgl. MwSt. und Entsorgungskosten

AKTIONSWOCHEN

KÜBELDIENST

ERDBAU • ABBRUCH/DEMONTAGE • TRANSPORTE



Bender
SEIT 1954

Telefon 06723-2797 • Telefax 06723-1420

Helau – Helau an Fastnacht sind
nicht nur die **Teppichböden blau**



Unsere Auswahl bei Bodenbelägen reicht von
Teppichböden, PVC, Linoleum, Kautschuk bis
hin zu Parkett, Laminat und Korkböden.

Ihr Spezialist für Raumausstattung

BECKER

Hauptstraße · 63 Winkel · Telefon 0 67 23 / 50 11



RESTAURATION UND AUFARBEITUNG

Am Lindenplatz 12
Oestrich-Winkel

Telefon 01 77 / 888 46 88
www.schreinerei-dreifuss.de
info@schreinerei-dreifuss.de

Weingut Kaspar Herke

Adventlicher Gutsausschank

mit winterlichen Gerichten

**vom 24. November
bis 11. Dezember 2011**

Donnerstag, Freitag u. Samstag ab 17.00 Uhr

Sonntag ab 12.00 Uhr

vom 9. bis 26. Februar 2012

Montag, Donnerstag u. Freitag ab 17.00 Uhr

Samstag u. Sonntag ab 15.00 Uhr

Vorankündigung:

Rosenmontag ab 15.00 Uhr

Schnorrer-Ralley an Weiberfassenacht

Heringssessen am Aschermittwoch

27. April bis 6. Mai Schlemmerwoche

65375 Oestrich-Winkel, Langenhoffstraße 4, ☎ 0 67 23 / 34 40
www.weingut-kaspar-herke.de, info@weingut-kaspar-herke.de



Weinverkostung und- Verkauf
in der Vinothek



Mein Garten

ein Ort, an dem ich
den Sommer
rund um die Uhr genieße.

Werner-Niemetz
Garten- und
Landschaftsbau



D-65375 Oestrich-Winkel . Tel. 0 67 23 / 99 90 03

Entspannen Sie richtig – mit dem Original!

Weltweit schon über 4 Mio. mal verkauft!




www.ekornes.com

Bekannt aus der Fernseh-Werbung

So haben Sie sich noch nie gefühlt: einfach leicht und unbeschwert. Entdecken Sie jetzt das Geheimnis von Stressless®, den Bequemesseln und -sofas mit den patentierten Funktionen für unerreichten Sitzkomfort. Kein anderer bietet so viel Bequemlichkeit.

patentiert	patentiert	patentiert
		
Schlaf-Funktion	Gleitsystem	Kreuzstütze

Stressless® – Endlich entspannt!



Möbel Henrich In Möbel-ganz groß!

NEUE Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00-19.00 Uhr,
Sa. 10.00-18.00 Uhr

An der B 42 - Gelsenheim
Telefon (06722) 9600-0
www.moebel-henrich.de
info@moebel-henrich.de

Größtes Stressless®-Studio im Raum Wiesbaden, Mainz, Rheingau-Taunus

Unglaubliche

100%

Beratung

AUF ALLES

gibt es natürlich bei



Rolf Mulz

Obere Schwemmbach 27
65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0 67 23 / 22 81
Fax 0 67 23 / 8 72 39
www.mulz.de
info@mulz.de

Fahrzeugbeschriftung ? Folie statt Lack ?

Scheiben tönen ?

Werbeschilder und Banner ? Digitaldruck ?



☎ 06123 - 70 34 76
Walluf / Rheingau

www.foliendoktor.net

**Weingut
Walter u. Volker Kissel**

65375 Oestrich-Winkel
Kirchstraße 73
Telefon: 0 67 23 / 27 06

Die Bobbe vom CVW

v.l.n.r. Oben: Ulla Stoll, Silvia Kirschke, Präsidentin Anita Basting, Marion Halbritter, Bärbel Freudenschuß, Ulrike Mulz
Mitte: Monika Allendorf, Margit Weisenborn, Helga van de Lücht, Hannelore Immerheiser, Viola Dietz, Eveline Werschnik,
Unten: Magda Miltner, Gerti Hirsch, Brigitte Mitteldorf, Ellen Göbel, Ursel Christ, Renate Thiel

Die CVW Kinderprinzenpaare

Das 23. CVW-Kinderprinzenpaar in der Kampagne 2010/2011



2010/11

Seine Tollität Prinz **Robert I.**
Närrischer Regent vom Mühlbachtal zu Winkelorum
Edler Spross aus dem Poetenzirkel zwischen Winkel und Bartholomä

Robert Fladung

Ihre Lieblichkeit Prinzessin **Anna I.**
Jungfer aus dem Geschlecht der Munos vom Freistaat
Flaschenhals zu Lorch Edle Regentin und hufskische
Prinzessin aus Vinicella
Anna Muno

Der CVW hatte wieder eine sehr gute Wahl getroffen. Überall wo „Seine Tollität“ oder „Ihre Lieblichkeit“ ihre Aufwartungen machten, wurden die sympathischen Repräsentanten der Winkler Kinderfassenacht begeistert gefeiert. Viele Auftritte waren zwischen der Inthronisation zur Kampagneneröffnung und dem Schlappabend von den Kinderprinzenpaaren zu absolvieren. Als Nachwuchsfastnächter waren sie aber keine Anfänger, da sie seit Jahren im CVW aktiv agieren.

Das Prinzenpaar nahm sehr viele Termine für den CVW wahr. Der Dank gilt auch den engagierten Eltern und dem Fahrer Hermann Fladung des Kinderprinzenpaares an den vielen Fastnachtszügen. Er hat mit dem Prinzenpaar in der abgelaufenen Kampagne mit seinem VW-Käfer Cabrio an mehreren Zügen in der Region teilgenommen und so das Erscheinungsbild des

CVW verschönt. Ihm verdankte das Kinderprinzenpaar u. a. auch die Teilnahme am Fastnachtszug im Mainz-Mombach, was für die beiden Jugendlichen wohl ein besonders Erlebnis war. Das Prinzenpaar selbst empfand seine Zeit der Regentschaft als „super angenehm“.

Der CVW sagt Danke und es war schön mit Euch!

Das 24. CVW-Kinderprinzenpaar in der Kampagne 2011/2012.

Am 11.11.2011 wurde das neue Kinderprinzenpaar inthronisiert.



2011/12

Seine Tollität Prinz **Adrian I.**
närrischer Regent von Bartholomäe
Edler Spross aus dem Quartier der Domherren und Kanzler
Adrian Schäfer

Ihre Lieblichkeit Prinzessin **Kerstin I.**
Jungfer aus den Häusern Klier und Brudy
Edle Regentin und Prinzessin aus dem alten Brauhaus
von Winkelorum
Kerstin Brudy



Dietmar Schneider

www.cv-winkel.de

Unsere erste Büttenrede – Vater und Sohn

Man war ich aufgeregt! Trotz Text in der einen und meinen Sohn Emil an der anderen Hand, die Treppe zur Bühne rauf. Geschafft! Trotz Bühnenerfahrung mit dem Männerballett seit 10 Jahren muss Lampenfieber sein. Wie oft hatten wir, Emil und ich geprobt? ... Schwere Worte, die für meinen Sohn unverständlich waren wurden Buchstabiert, bis sie uns zu den Ohren herauskamen. Ebenso mussten wir den Redefluss üben. Nach 3 Sätzen auf der Generalprobe hieß es: „Ihr seit zu schnell!“, „Redet langsam und sprecht deutlich.“, „Setz die Arme beim Sprechen mit ein!“, „Ihr müsst mehr Gestikulieren!“, „Geht aufs Publikum zu!“



Hoffentlich klappt die Theorie auch in der Praxis. Und zwar jetzt! Die Mikrofone hatten die richtige Höhe ... und dann gings los. Und es funktionierte. Erstanlicherweise kann man also doch die Theorie in die Praxis umsetzen. Nach den ersten Sätzen hatten wir das Publikum auf unserer Seite. Wir waren in unserem Element. Es macht Spaß die Zuschauer mitzureißen. Es gab keinen Texthänger. Die nervliche Belastung viel immer mehr von uns ab und wir wurden ruhiger. Mit viel Zwischenapplaus erreichten wir unseren Schlusssatz.

Nach einer Rakete und unserer Vorstellung durch den Kindersitzungspräsidenten, verließen wir mit dem Kinderorden geschmückt und trotz allem Erfolg mit schweißnassen Händen die Bühne. An dieser Stelle einen großen Dank an unseren Texter.

Emil und Mario Kirschke

Schreinerei Muno

Unser Meisterbetrieb steht Ihnen mit Rat und Tat bei Ihren Vorstellungen, Planungen bis hin zur Ausführung gerne zur Seite.

Wir fertigen und liefern für Sie:

- Sicherheitshaustüren
- Türen
- Fenster
- Rolläden
- Möbel
- Innenausbau
- Drechselarbeiten
- Bestattungen



Im Mühlacker 4 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 06723/3255 · Fax. 06723/87298

www.cv-winkel.de

Drei Tage in Köln – eine tolle Zeit

Die Vereinsfahrt des CVW führte vom 07. – 09. Mai 2010 nach Köln. Erneut fuhr das Vereinsmitglied Peter Hochstein den Bus mit 43 Teilnehmern souverän durch die unzähligen U-Bahnbaustellen der Altstadt von Köln.

Das traditionelle CVW Frühstück an der Raststelle Hunsrück fand bei kühlem Wind und ganz leichtem Regenschauer statt. Die Führung und Besichtigung des Gartens der Schmetterlinge am Schloss Sayn brachte eine weitere Rarität in Ullas Eulenwelt: einen Eulenschmetterling, die Nummer 22.465 in der gigantischen Sammlung.

Nach kurzer Fahrt zur Zieverichen Mühle in Bergheim konnten wir einen vorzüglichen Eifeler Spießbraten genießen. Toll wie es im Hause Clemens funktionierte. Vielen Dank.

Nicht wie beabsichtigt am Schloss Paffendorf, nein in Frimmersdorf, war der Start von RWE Power für unseren Besichtigungstrip durch den Tagebergbau der rheinischen Braunkohle. Hier staunten wir über die gigantischen Dimensionen von allem gezeigten. Angefangen von der Ausdehnungsgröße über die Massen der bewegten Erdmengen bis hin zur Größe der „Eimer“, die Schaufeln an den Baggern.

Der größte Abraumbagger der Erde (Durchmesser des Schaufelrades 22m) war schon mehr als beeindruckend.



Unser Bus sah wie Spielzeug aus, neben diesem Koloss und wir fuhren bequem unter dem Bagger hindurch. Für viele Fahrtteilnehmer war diese Besichtigung ein wohl einmaliges Erlebnis und die Flut an Informationen über Größen und Kosten erstaunten uns sehr.

Nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel Best Western Premier Park Consul **** fuhren wir in die Altstadt zum Millowitsch Theater, um die Klüngel-Kölsch-Revue der Räuber mit zu erleben. Ja, es war ein Erlebnis, diese Kölner Kultband live zu erleben. Mit einfühlsamen Liedern und zeitkritischen Songs, aber auch mit ihren bekannten Gassenhauern, hatten sie das gesamte Publikum auf ihrer Seite. Es ist schon ein Erlebnis dabei zu sein, wenn bereits bei der ersten Schunkelnummer das ganze Publikum aufsteht und mitgeht. Ja, Stimmung pur. Für mich, als nicht kundiger des kölschen Dialekts, war es teilweise so als wäre ich irgendwo im Ausland. Doch jung und alt, groß und klein der anwesenden Fans sangen alle kräftig mit. Mit wunderschönen Gesangseinlagen zum Thema BH-Größen oder Fußball-Weltmeisterschaft wussten Karl-Heinz Brand (Frontman, Gitarre), Kurt Feller (Keyboards), Wolfgang Bachem (Drums), Matthias Kalenberg (E-Bass) und Gino Trovatiello (Gitarre) frenetische Beifallsstürme des dankbaren Publikums zu erzeugen. Ein erlebnisreicher Abend, der im Finale der Räuber mit dem Lied „Denn wenn et Trömmelche jeit“ für mich seinen Höhepunkt hatte. Es berührte mich schon, als die neue Winkeler Fastnachtmelodie von der Ursprungsband live gespielt wurde. Die Winkler Gäste sangen dazu den von mir umgeschriebenen Text: „Wenn in Winkel Fassenacht iss“ und aus vielen Kehlen wurde unser Helau gegen das

kölsche Alaaf gesungen. Dies bleibt mir sicher in wehmütiger Erinnerung.

Am Samstag folgte das Besichtigungsprogramm der Stadt Köln. Zuerst mit dem Bus und anschließend zu Fuß wussten die beiden Touristenführer uns ihre Heimatstadt vorzüglich näher zu bringen. Der anschließende Geschäftsbummel durch eine überfüllte Innenstadt, unzählige Fans der verschiedenen Eishockeynationen waren in ihren Trikots unterwegs (auch viele Fans, die am Vortage zum Weltrekord mit 77.803 Zuschauer an dem Eishockeyeröffnungsspiel in der Gelsenkirchener Veltins-Arena beigetragen hatten – Deutschland siegte 2:1 gegen die USA), waren mit uns unterwegs. Wahre Völkerwanderungen in den Fußgängerzonen von Köln. Am Abend folgte eine kleine Bierprobe in der Gilde Brauerei neben unserem Hotel in Köln Mühlheim. Das schon traditionelle CVW-Rätsel 2010 konnte Monika Allendorf (Lösung: „En fantastische Zuch“) nach mehreren Stichfragen für sich entscheiden.



Mit einigen lustigen Spielchen zwischen der Oestricher Mannschaft (Hermann Schmidt und Bärbel Freudenschuß) und der Winkler (Bernhard Allendorf und Ulla Stoll) verbrachten wir einen vergnügten Vereinsabend, den zur Freude aller Dietmar Schneider hinterlistig moderierte.

Am Sonntag besichtigten die CVW'ler die WDR Produktionsräume für Radio

und Fernsehprogramme. Besonders die Requisiten, die technischen Gerätschaften und die Aufnahmestudios (hart aber fair oder Sportschau) stießen auf das Interesse der Besuchergruppen. Auch hier war die Informationsflut ansprechend und gut präsentiert. Vielen Dank. Nach dem Frühschoppen z.B. beim „Früh“ besuchten einige Teilnehmer eine Messfeier im Dom, bevor die große Führung durch das Domgebäude folgte. Die Reiseführung vom Samstag setzte nahtlos an die Führung des Vortages an und war überrascht über das „Nochwissen“ zu ihren Ausführungen vom Vortage. Baubeginn des Doms 1248 und Weiterbau 1842. Auch die Reliquien der Heiligen drei Könige reizte die CVW'ler zu intensiven Diskussionen mit der bestens informierten Reiseführerin an. Unsere Reisebegleitungen in Köln waren ihr Geld wert. Vielen Dank.

Im Weindorf in Koblenz war die letzte Station der Vereinsfahrt. Ein reichhaltiges Buffet rundete die schöne Fahrt stilvoll ab. Sie war schön, nur halt das Wetter kann leider dieses Prädikat nicht erhalten. An den ersten Tagen kühl mit Regen und nur der Sonntag gab mit einigen Sonnenstrahlen etwas vom Gefühl des nahenden Sommers ab. Markus Stoll brachte es am Schluss nochmals auf den Punkt. Er sagte dem HeDiHe Team Dank im Namen aller Teilnehmer für eine gelungene Fahrt mit vielen Highlights und schönen Stunden mit Lachen und Freuden im Kreise der Vereinsmitglieder des CVW. Und im nächsten Jahr soll es Richtung Franken und nach Stuttgart zu einem Musical gehen. Also bis dann! HeDiHe

Dietmar Schneider



Die Fahrt „in`s Ländle“ war eine tolle Sache

HeDiHe hatten wieder eine Dreitagesreise in den Raum Stuttgart organisiert mit dem Ziel das Musical: >Ich war noch niemals in New York< zu besuchen. Ja, das Musical und die ganze Organisation rund um die Zeit von freitags früh bis Sonntagabend erfreuten alle 53 Teilnehmer. Vom Linden- und vom Kerbeplatz über die Berlbud zum Zwischenstopp für das Beladen des Wassertanks im Bus startete die bunt gewürfelte Truppe (neben den zahlreichen Winkelern nahmen Gäste aus verschiedenen Rheingauer Orten, sogar von der anderen Rheinseite und aus Offenbach dieses Mal teil). Das traditionelle Weck, Worscht und Woi Frühstück an der Autobahnraststätte wurde durch eine reichliche Sektspende des Sitzungspräsidenten Markus abgerundet und vervollständigt. In Karlsruhe teilten wir uns in drei Gruppen zum Besuch des Stadtgartens mit Zoo unter Begleitung von Barbara Lehmann, zum Einkaufsbummel in der Karl- und Kaiserstraße (Fußgängerzone) und zur Besichtigung des Botanischen Gartens mit anschließendem Mittagstisch im Badischen Brauhaus. Hier begeisterte die Stockwerksrutsche die großen kleinen Kinder des CVW, vorne weg natürlich Bernhard und Dietmar, die die größte Ausdauer zeigten. Einfach Spaß hatten sie und die Zuschauer auch. Zum frühen Nachmittag trafen wir in Calw-Hirsau am Hotel Kloster Hirsau und Gasthaus Zum Löwen ein und die Zimmer in den 2 verschiedenen Häusern wurden bezogen. Die Stadt- bzw. Klosterführung, unter fachkundiger Führung von Herrn Raab, zeigt uns deutlich auf, welche große Bedeutung dieses kleine Hirsau einst wohl mal hatte. Die Geschichte von Mitteleuropa wurden maßgeblich hier mit entschieden, in der einst riesigen Klosteranlage.

Heute sind steinerne Restgebäudeteile, Türme und Fundamente der Anlage noch vorhanden und das Finanzamt und eine evangelische Kirche sind noch in Nutzung. Karl-Heinz Lehmann, der ehemalige Oberbürgermeister von Calw und ehemalige Präsident des baden-württembergischen Städtetages, hatte für uns eine wunderbare Weinprobe mit drei Weißweinen, einem Roséwein und zwei vorzüglichen Rotweinen aus Baden und Württemberg organisiert. Diese Probe im Klosterhof bei herrlichstem Sonnenschein kam bei den Rheingauer Weinfreunden besonders gut an (wer probiert schon einmal einen Rotwein in einer Kirche?). Danke Karl-Heinz.



Der schwäbische Abend im Gasthaus Löwen war eines der hervorzuhebenden Highlights der Fahrt. Die Küche verwöhnte die CVW`ler mit >Schweinebroada, mit hausgemachte Spätzle a Mauldasch, an Wegnedl ond on Grombierasalad< vorzüglich und uns „Mariele von dr Alp“ lies bei keinem von uns ein Auge trocken. Geballte Kraft für 1,5 Stunden wirkte auf unsere Lachmuskulatur. Sensationell wie Marianne Bischoff es schaffte die Menschen mit zu nehmen auf ihre Reise durch den ganz normalen Alltag mit allen seinen Kleinigkeiten. Es war für

uns alle ein sehr positives Erlebnis. Das ganze Arrangement wurde von den Teilnehmern als äußerst gelungen empfunden. Wir waren rundum zufrieden. Es war einfach toll und ihr Auftritt mit den schönen kleinen Geschenken an die Teilnehmer war ein Erlebnis besonderer Art. Natürlich bat der Vorsitzende: Marianne möchte doch einmal beim CVW auf der Bühne stehen. Schauen wir mal.



Nach Ansage sollte der Samstag der zeitaufwendigste Tag werden. Morgens aus dem Hotel und abends im Dunkeln erst heim. Nach dem Frühstück besuchten wir das neue Museum von Daimler Benz. Das achtstöckige Mercedes Museum wird vom Topdeck wendelförmig durchlaufen vom ersten Auto des Carl Benz (2011 war es 125 Jahre alt) bis zu den aktuellen Prototypen im Erdgeschoss. Insgesamt sehr ansprechend auch besonders mit den Hinweisen auf den Zeitgeist in der entsprechenden Entwicklungsphase des Autos. Wer mehr als einen Einblick haben möchte muss schon fast einen ganzen Tag des Besuches einplanen. Danach besuchten wir die Markthalle in der Stuttgarter Innenstadt. Ich sage immer ein >Muss< für einen Besuch in Stuttgart. Diese gehäufte Vielfalt an Außergewöhnlichem ist selten anzutreffen. Sie ist ein über die Grenzen Stuttgarts hinaus bekanntes und beliebtes Schmuckstück geworden - für die Bevölkerung eine exquisite Einkaufsstätte, die Markthalle. Zum

Verweilen laden gastronomische Bereiche wie die Markthallengaststätte, die mediterran geprägte „Empore“ und die spanische „Tapas-Bar“ ein, jedoch zu „besonderen“ Preisen.



Das Musical >Ich war noch niemals in New York<, mit vielen bekannten Melodien von Udo Jürgens, war die Reise nach Stuttgart wert. 2,5 Stunden voller Dynamik, Melodienvielfalt und tänzerisch wertvollen Darstellungen konnten wir erleben und die Titelmelodie wurde später noch mehrmals in unserem Bus angestimmt. Es war schon etwas Besonderes und das Fernweh nach NY wurde dadurch bestimmt nicht weniger. Die Abendstunden verbrachten wir in Holzbronn, einem kleinen Örtchen am Rande der Alp mit der besonderen Gastronomie, dem Krabba Nescht. Hier hat Walter Seeger sich seine Träume erfüllt und seinen Gästen ein Anwesen außergewöhnlicher Art geschaffen. Im rustikalen Flair mit alten Holzbalken und allem alten Geschirr und Kram entsteht eine sehr angenehme Atmosphäre zum Verweilen. Nach dem vorzüglichen Essen folgte im Black Wood Keller eine Schwarzwaldprobe. Walter Seeger präsentierte uns seine beachtenswerten selbst erzeugten Produkte von verschiedenen Obstbränden/Likören bis hin zum Schwarzwaldwhiskey. Selten habe ich in einer so angenehmen Atmosphäre eine so runde und mundige Probe verkosten können.



**SEIT 1963 EIN BEGRIFF
FÜR QUALITÄT**

G. RÖDER + SOHN
65375 Oestrich/Rhg. Tiefengasse 9
DESIGN IN STEIN Telefon: 0 67 23 / 21 83

Individuelle Grabmalgestaltung sowie Grabreinigung zu günstigen Preisen.


Grablaternen, Vasen und Schalen sowie Accessoires in Bronze für Heim und Garten in reichhaltiger Auswahl.

25 Jahre Garantie auf Standsicherheit.



Schreinerei – Innenausbau
65375 Oestrich-Winkel
Johannisberger Straße 7–9
Tel.: 0 67 23 / 27 91
Fax: 0 67 23 / 7268

RICHARD KUNZ GmbH



Die Wirtschaft
WINKEL IM RHEINGAU

- urig-gemütliche Gaststube
- romantischer Innenhof
- Rheingauer Spitzenweine und „Geheimtips“
- Bodenständige Küche mit mediterranen Akzenten
- Di. bis Sa Mittagsmenü, 3 Gänge 11,-€

Dienstag bis Samstag von 12 - 14.30 und ab 18 Uhr
Sonntag von 11.30 - 15 Uhr · Montag Ruhetag

Die Wirtschaft · Hauptstraße 70 · 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 0 67 23 / 74 26 · e-mail: diewirtschaft@aol.com · www.die-wirtschaft.net

Familie Allendorf
Ferienwohnungen Privatzimmer Gästehaus

Hildegard Allendorf
65375 Oestrich-Winkel
Kirchstrasse 26-28

Tel:
06723 999112
Mail:
info@allendorf-elektro.de

Fortsetzung Die Fahrt „in`s Ländle“

Vielen Dank an Walter. Zur späten Stunde fuhren wir das kurze Stück von Holzbronn nach Hirsau und bis auf einen kleinen Rest suchten alle die Nachtruhe.

Am Sonntag nach dem ausgiebigen Frühstück wurden die Koffer im Bus nach den Ausstiegsstellen in Winkel verladen und die Oestricher Koffer kamen oben auf. Ja, die Organisation der CVW-Fahrten hat schon eine gewisse Qualität erreicht. Prima.

Nach einer Fahrt über wunderschöne Landstraßen durch das Ländle war unser erster Aufenthalt in Pforzheim im Uhren- und Schmuckmuseum. Die Zeit stand scheinbar still, als uns die freundlichen Damen und Herren durch die Räumlichkeiten sehr fundiert führten. Ihre Liebe und Zuneigung zu ihrem einstigen Beruf war stets und ständig zu spüren. Die Besonderheiten bei der Herstellung von z. B. Ketten-schmuck und Uhren wurde an Maschinen und Geräten der Vorzeiten plastisch gezeigt. Richtig prima!



Danach kehrten wir im Kloster Maulbronn ein. Eine riesige Anlage im strahlenden Sonnenschein. Die Sonne meinte es so gut, dass wir gerne in den Schatten flüchteten. Beeindruckend auch hier die Größe der Anlage. Je nach Neigung der Teilnehmer konnte man sich hier vergnügen, im Biergarten, im Café oder gar in der Klosteranlage mit den zahlreichen Kleinkunstgewerben.

Die Kräutерhexe oder gar bastelnde Kinder boten so einiges zum Muttertag feil. Die CVW-Frauen hatten in diesem Jahr als kleine Aufmerksamkeit einen bunten Knirps geschenkt bekommen, der an diesem Tag als Schutz vor der Sonne genutzt hätte, wenn er nicht im Koffer bereits eingepackt gewesen wäre oder noch im Bus lag.

Die Abschlussrast der Fahrt führte wieder einmal nach Hofheim am Taunus in den goldenen Apfel von Oliver Weiss. Erneut bewiesen er und sein Team was mit einer guten Absprache und einem tollen Team in Kürze ohne Hektik leistbar ist. Die im Bus bereits am Freitag bestellten 5 verschiedenen Gerichte standen 16 Minuten nach der Ankunft bei uns richtig auf unseren Tischen und jeder hatte sein gewünschtes Getränk. Nochmals konnten wir vorzüglich speisen genauso wie alle anderen Menüs vorher. Ja, dies war eine der Besonderheiten dieser Fahrt. Das ausgesprochen gute Essen und dass alle Getränke im Gesamtpreis der Fahrt bereits mitkalkuliert wurden. So ist es möglich mit 50 Personen individuell zu speisen und nach einer Dreiviertelstunde mit einem guten Gefühl der weiteren Programmgestaltung entgegen zu sehen und so ein doch reichliches Programm an Sehenswürdigkeiten in kurzer Zeit zu bieten. Die minutiös getaktete Bordzeitung (18 Seiten) rundet die Fahrten immer ab und gibt allen Teilnehmern auch nach Wochen nochmals die Möglichkeit alles in das Gedächtnis zurück zu rufen. Die Auflösung des Fahrtpreisrätsels (CVW Bobbycar Rennen als Lösung) rundete den Aufenthalt in Hofheim ab. 2 Minuten später als die Angabe in der Bordzeitung stand unser Bus wieder auf dem Winkler Kerbplatz und alle waren der Meinung: Schee war`s! Mer fahre nächstes Jahr nach Mittelhessen wieder mit.

Dietmar Schneider

Jahreshauptversammlung

am 15.04.2011 in Schorsch Eger`s Weinstadl

Nach seiner Vereinssatzung muss der CVW alljährlich im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres seine ordentliche Jahreshauptversammlung durchführen. Da die Aktivitäten der Kampagne 2010/2011 erst am 11. März mit dem Schlappabend endeten und der Vorstand nochmals am 22. März seine letzte Vorstandssitzung zur Erstellung der Neuwahlvorstandsliste durchführte, kam es zum leicht verspäteten JHV-Termin mit den anstehenden Neuwahlen.

Insgesamt kamen 53 Mitglieder zur ordnungsgemäß geladenen JHV und wurden von Ellen Göbel zum Eintrag in die Anwesenheitsliste empfangen. Der Vorsitzende eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrenmitglieder und gedachte auch den verstorbenen 12 Mitgliedern des Geschäftsjahres 2010 und führte nochmals die Gedanken der Mitglieder mit seinen Ausführungen besonders auf die Leistungen des verstorbenen Ehrenpräsidenten Jupp Issinger hin. Anschließend erfolgte das Verlesen des Geschäftsberichtes des 1. Vorsitzenden Dietmar Schneider und des Kassenberichtes der 1. Kassiererin Marion Halbritter. Die Kassenprüfung (Bärbel Freudenschuss und Claus Jürgen Lehmann) bestätigte eine einwandfreie Kassenführung und die JHV

erteilte einstimmig bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder die Entlastung des alten CVW-Vorstandes.

Souverän, unter der Leitung von Barbara Lehmann, verlief dann die Wahl des 1. Vorsitzenden in geheimer Wahl. Bei 2 ungültigen Stimmen und 1 Enthaltung wurde der alte und neue 1. Vorsitzende Dietmar Schneider nun bereits zum 8. Male in seinem Amt bestätigt. Er ist seit 1990 der 6. Vorsitzende des CVW (1. Vorsitzender war Gottlieb Eger von 1950-54, 2. Heinz Kloos von 1954 - 57, 3. Karl Hamm 1957 - 75, 4. Jupp Issinger 1975 - 81 und 5. Vorsitzender war Herbert Lang 1981 - 90) und damit ist Dietmar Schneider auch der zeitlich längste Vorsitzende in der nun 87-jährigen Vereinsgeschichte des CVW. In der Gründungszeit des CVW wurde die Narrhalla von einem Elferrat geführt. Erst nach der Wiedegründung zum 11.11.1949 folgend entstand eine Vereinsstruktur im CVW, wie wir sie bis heute kennen und auch pflegen zu Leben.

Die Wahl des „geschäftsführenden“ Vorstandes, der 8 Beisitzer und des Präsidiums erfolgte bei Enthaltung der Betroffenen jeweils einstimmig und sehr zügig. Hier, der bis zur JHV 2014 gewählte Vorstand in seiner neuen Zusammensetzung:

1. Vorsitzender
Stellvertreter
Stellvertreter
1. Schriftführerin
 2. Schriftführer
 1. Kassiererin
 2. Kassiererin

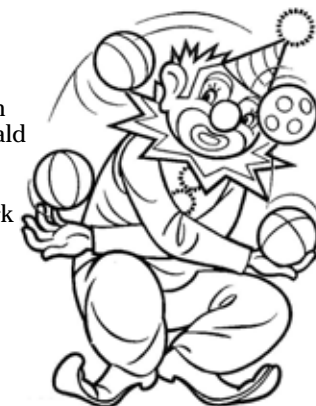
- Beisitzer
Beisitzer
Beisitzerin
Beisitzerin
Beisitzer
Beisitzerin
Beisitzer

- Sitzungspräsident
Vizepräsident
Kanzler

- Schneider, Dietmar
Berning, Heinz
Hoffmann, Heiko
Göbel, Ellen
Dr. Halbritter, Norbert
Pala, Nadja
Szeiler, Myriam

- Basting, Stefan
Eger, Franz Georg
Freimuth, Beate
Halbritter, Marion
Immerheiser, Harald
Kirschke, Mario
Schneider, Celina
Schredelseker, Dirk

- Stoll, Markus
Sommer, Björn
Schäfer, Michael



Es folgte noch die Wahl der Kassenprüfung für das aktuelle Geschäftsjahr 2011 mit Ellen Knorr, Bernhard Allendorf und als Ersatz Evelyn Werschnik. Der 11. TOP des Abends waren die Überlegungen zum weiteren Geschehen an der Berlbud im Engerweg. Dietmar Schneider verpackte die Vorstellungen und Möglichkeiten der Zukunftsvisionen in einen fast närrischen Beitrag, der aber doch immer nahe an der gewünschten Wirklichkeit streifte. Nach seinen Ausführungen musste der CVW sich ernsthafte Gedanken zu einem „energiebewussten“ Trainingsraum für alle Garden machen. Dies sieht er in einem Anbau an dem ersten Bauabschnitt der Berlbud rheinseitig zum Erschließungsweg Seidler/Reimann hin. Die logische Folge sei aber auch der Einbau einer festen Heizung, dafür dann eine Unterkellerung dieses Anbaus mit zusätzlichem Einbau einer frostsicheren Toilettenanlage. Und wenn es in die Erde gehe könne man auch zum Himmel noch hoch bauen und dann eine Wohnung für den Berl-

budmeister errichten, die wiederum einer der Bausteine der langfristigen Finanzierung der Berlbud darstellen würde. Der I-Punkt der Überlegungen war dann die Möglichkeit eines Einbaus eines Aufzuges für die vorgestellten drei Geschosse. Ein Personenaufzug sei demnächst auf einer Baustelle in Wiesbaden zum Ausbau frei, wusste Schneider zu berichten.

Ja, an diesen Überlegungen ist wohl schon was dran, was aber umgesetzt wird oder werden kann, zeigt die Zukunft. Also schauen wir mal! Nach der Vorstellung des Sommerprogramms des CVW folgte eine tolle Bilderschau zur abgelaufenen Kampagne von Stefan Basting. Erneut verlief eine JHV des CVW harmonisch und schnell. Ende um 21:04 Uhr und dies mit Neuwahlen vom gesamten Vorstand.

Mer freie uns!

Dietmar Schneider



**Erlesene Weine, herzhafte Speisen,
Frohe Stunden voll Harmonie!**

**Dies können wir bieten und wollen beweisen
Hier kann man genießen. Genießen auch Sie!**

Hauptstraße 60
653775 Oestrich-Winkel
Tel. (0 67 23) 24 32

Bobbycar Rennen des CVW

Sonntag 06.03.2011, Engerweg, Anmeldung & Start war ab 13:11 Uhr

Eine Riesengaudi war das närrische achte Bobbycar Rennen (zum siebten Mal an einem Fastnachtssonntag seit 2003), das am Fastnachtssonntag 2011 wieder im Mittelpunkt der Winkeler „Fastnacht uff de Gass“ stand. Zur Freude der vielen Piloten (über 50 Anmeldungen wurden registriert), die an den Start in verschiedenen Gewichtsklassen gingen und natürlich auch der vielen Zuschauer, die die kleinen und großen Rennfahrer auf den Mini-Flitzern anfeuert, hatte der CVW (Turnierleiter Harald und Nicole Immerheiser und Susanne Schäfer) wieder große Mühe für das Bobbycar Rennen sich gemacht.

Alle Teilnehmer erhielten eine närrische Teilnahmeurkunde und die 7 Sieger bekamen wieder tolle Pokale. Auch mit dem Abstecken des Parcours, der zur Sicherheit der Fahrer und der Zuschauer mit Strohhallen gespickt wurde, der Organisation und Durchführung der Rennen, wie Zeitstoppen und Zurückbringen der Bobbycars an den Start auf den Berg, war wieder viel Arbeit verbunden gewesen, die alle CVW-Helfer des Nachmittags gerne zur Freude der Teilnehmer leisteten.



Die Rennfahrer auf den kleinen roten, gelben, blauen und grünen Autos hatten sich für den närrischen Wettbe-

werb einiges einfallen lassen. Wie in den Vorjahren gab es jugendliche Piloten, die mit Helm und Kriegsbemalung fuhren. Erlaubt waren allerdings keine Hilfsmotoren und in den Finalläufen nur vom CVW gestellte Bobbycars, um Manipulationen an den Rennfahrzeugen absolut auszuschließen. Und, dass alle Fahrer eine Riesengaudi dabei hatten, den Berg am Engerweg in durchaus beachtlichen Geschwindigkeiten herunter zu rollen, war deutlich zu sehen. Den schnellsten Lauf des Tages registrierte die Rennleitung mit 17,8 Sekunden für die 111,11 m lange, exakt vermessene Rennstrecke. Die errechnete Durchschnittsgeschwindigkeit des Bobbycars beträgt somit 22,4 km/h. Da die Fahrt aber mit 0 km/h startete und gegen Ende der Strecke wieder langsamer wird, dürfte am schnellsten Punkt der Strecke (unter der Bahnunterführung) eine Geschwindigkeit von über 40 km/h gefahren werden. Eine tolle Leistung der Piloten. Die Siegerehrung nahmen nach den Finalrennen am späten Nachmittag die Organisatoren des Karnevalvereins vor.

Aufgeteilt waren die Teilnehmer in sieben Gewichtsklassen. Im Zeitfahren wurden die Fahrer einzeln auf die Strecke geschickt, während bei den Finalläufen jeweils zwei Fahrer im K.O.-System parallel starteten. Bei der Gewichtsklasse bis 20 Kilo durften die Kinder von schiebenden Mamas und Papas begleitet werden.

Die Bobbycars stellte der CVW bereit, jedoch musste jeder Teilnehmer seinen Helm mitbringen da eine Helmpflicht bestand. Eine Startgebühr wurde nicht erhoben.

Vor und in der Berlbud war für das leibliche Wohl bis zum Ausklang des Tages bestens gesorgt.

Hier das amtliche Endergebnis der drei Gruppensieger in den 7 Gewichtsklassen:

Gruppe 1 bis 20 kg

- 1 Jonas Grösch
- 2 Yannick Bouffier
- 3 Lukas Krummeich

Gruppe 2 bis 28 kg

- 1 Paula Thomas
- 2 Rosanna Kirchner
- 3 Laurenz Lingenfelder

Gruppe 3 bis 33 kg

- 1 Anna Krummeich
- 2 Elias Walter
- 3 Sarah Küchenmeister

Gruppe 4 bis 40 kg

- 1 Nathalie Bremer
- 2 Jean Pascal
- 3 Johanna Hartenfels



Gruppe 5 bis 45 kg

- 1 Julian Thomas
- 2 Vivian Recio-Wermter
- 3 Emely Schneider

Gruppe 6 bis 65 kg

- 1 Anna Schneider
- 2 Francesco Pellegrino
- 3 Steffen Kremer

Gruppe 7 über 65 kg

- 1 Michael Christ
- 2 Karin Bremer
- 3 Uwe Bremer



Erneut hatten die Zuschauer und Fahrer einen großen Spaß am 8. Bobbycar Rennen zum > Großen Preis vom Engerweg<, der seit 2003 nun zum 7. Mal am Fastnachtssonntag stattfand.

Dietmar Schneider

Ein Mädchen zog an einem Ding, das zwischen Arsch und Beine hing.
Ein weißer Saft sich bald ergoss, und über ihre Hände floss.
Es war die Magd, sie molk die Kuh - na ja du Wutz, was dachtest Du???

Marion Halbritter

WERNER LABS

35 JAHRE WERBUNG VISUELLER ART

Erich Ollenhauer Str.112
65199 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 85 632
Telefax: 0611 - 841 429
Mobil: 0173 1915146

e-mail: w.labs@gmx.de

Grafische-Gestaltung
Messe-Dekoration
Gravuren-Fräsen
Schilder-Dienst
Vereinsbedarf
Digital Druck



www.werbegestalter-labs.de

Ein Abend im Zollhaus mit Trude Herr

Bereits beim Abschlussessen der Spesartfahrt im Mai 2009 war den Teilnehmern dieser Fahrt klar, dies war nicht der letzte Aufenthalt in diesem netten Gasthaus für den CVW. So organisierten Heinz und Dietmar einen Abend mit Trude Herr (alias Markus Karger) und dem Hause von Ulli Schütz. Ja, Ulli Schütz ist das Besondere am Zollhaus, sie zusammen mit ihrer Crew. Schön ist es so etwas einmal zu erleben, Gastfreundschaft gepaart mit Geschick des Menschen Herzen zu erfreuen. Ulli begrüßte die 51 Teilnehmer, die mit einem Bus von der Berlbud startend angereist waren, um 18:45 Uhr im festlich eingedeckten grünen Zimmer. Eine Augenweide, die Wand- und Tischdekoration, der wunderbar eingedeckte Tisch. Festliche Weihnachtsstimmung im ganzen Hause, überall. Mit einem Spruch von Charlie Chaplin: „Jeder Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag!“ den Ulli Schütz den CVWlern als Begleitmotto für den Abend mitteilte und der Begrüßungssecco zum Anstoßen waren der Beginn eines tollen Überraschungsabends.



Der Gruß aus der Küche – Kräuterquark im Glas mit hausgebackenem Salzgebäck - und die leckere Kräutersuppe mit heimischem Riesling waren eine gelungene kulinarische Eröffnungssym-

phonie, die uns alle begeisterte. Koch Normen versteht es immer wieder sein Können und seinen Geschmack vortrefflich anzubieten. Nun folgte der erste Auftritt von Markus Karger, einem nicht zu übersehenden Menschen. Als Ursula Kraft, eine vom Computer ermittelte Durchschnittshessin, sollte sie versuchen das Klima zwischen den Hessen und Rheinland Pfälzern zu verbessern. Jeder zweite Satz von ihr war ein Kracher, der alle Anwesenden zum Lachen anregte. Einfach gelungen. Die Gassenhauer (Matscho, Matscho, Mit 17 hat man noch Träume, Das bisschen Haushalt und Ich will alles) rundeten den tollen Part als Werbeträgerin für eine wetterauer Hessin (Ich kumme aus de Wetterraaa) ab.



Die Hauptspeise mit Kalbstafelspitz und wahlweise einer Meerrettichsauce oder einer grünen Soße mit Butterkartöffelchen folgte nun. Erneut überzeugte uns die Küche mit diesem vorzüglichen Gericht.

Im zweiten Auftritt stand nun Trude Herr mit ihrer vornehmen Seite auf der Bühne und war so richtig „rausgeputzt“ in einem tollen Kleid. Mit Animationen zum Mitmachen und Mitsingen (natürlich auch mit: „Ich will keine Schokolade und ich will lieber einen Mann“) zog sie erneut das Publikum in

ihren Bann. Die Lieder: Schuld war nur der Bossa nova, Liebeskummer lohnt sich nicht, Capri Fischer und 2 kleine Italiener rundeten den sehr amüsanten Vortrag ab. Ihre zweideutigen eindeutigen Wortspiele, ihre Gestik und ihr Gesang führten zu Zugaberufen und lang anhaltenden Beifallsbekundungen. Dietmar Schneider bedankte sich bei Trude und konnte es sich nicht verkneifen Markus als Trude zur Bobbesitzung des CVW einzuladen und zur Freude aller sagte „Sie“ auch zu.

Das Dessert mit Buttermilchmousse

Dietmar Schneider

an Früchtemarkspiegel rundete diesen schönen Abend vorzüglich ab. Und so war auch die einhellige Meinung: „Schee war`s!“ und wer dabei war kann dies sicherlich bestätigen. Kurz nach Mitternacht traf der von Horst Schäfer gefahrene Bus wieder in Winkel ein. Nochmals Danke an alle Organisatoren, aber besonders an das Team im Zollhaus und an „Trude“. Bis zum nächsten Mal, oder an unserer Bobbesitzung am 09.02.2010.



Rhabanus-Apotheke

Sabina Richter

65375 Oestrich-Winkel, Hauptstraße 43a
Tel.: 0 67 23 / 33 44, Fax: 0 67 23 / 8 76 90

Öffnungszeiten:

täglich : 8.00 - 13.00 und 14.30 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

Weingut Eiserhof

Guttschanke

ganzjährig geöffnet
täglich außer Mittwoch und Donnerstag

2. Wochenende im Oktober *Herbstmarkt*

Kirchstraße 61 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 0 67 23 / 28 46
www.eiserhof.de · E-Mail: eiser@eiserhof.de

Gaudifest 2010 – mit neuem Schwung

Am 11. und 12. September fand das Gaudifest 2010 in der Berlbud statt. Um neuen Schwung in die Veranstaltung zu bringen, wurde die Organisation des Gaudifestes durch eine Planungsgruppe übernommen die sich einige Neuerungen einfallen ließ. Zum Essen gab es beispielsweise „mal was anderes“: neben Gyros mit Tsatsiki und Fladenbrot oder Pommes gab es eine cremige Käse-Lauchcremesuppe und Schweizer Wurstsalat. Die Küche und Essensausgabe wurde vor die Berlbud verlegt, was ebenfalls sehr gut ankam. Wir hatten uns dazu entschieden am Samstag-Abend eine Ü30-Party mit „DJ Bobo“ (Dirk E.) steigen zu lassen. Durch das gegenüber den Vorjahren veränderte Angebot kam ein deutlich verjüngtes Publikum zum Zuge. Zu guter Musik und leckeren Getränken - es gab unter anderem „Sweet Barbara“ - wurde bis in die späte Nacht gefeiert und getanzt.

Am Sonntag, bei schönem spätsommerlichem Wetter stand ein Frühschoppen mit zünftiger Musik mit der „Blaskapelle 1953 Dörrebach“ an, bei dem sich die Berlbud zusehends füllte. Zum Nachmittag gab es zu Kaffe und Kuchen noch eine Weltpremiere. Im Film „Anno Elfhundertelf“, ein Video-Theaterprojekt entstanden im Rahmen des CVW-Rhetorikseminars, gingen die CVW-Nachwuchsredner in einer herr-

lichen mit Lachern gespickten Kombination aus Filmszenen und „live“ eingespielten Szenen einer Frage auf den Grund: „Wieso gab's in Winkel keine Ritter?“ Mit großem Applaus wurden die Leistungen der Darsteller, Betreuer und des Filmteams vom Publikum gewürdigt. Die Darsteller erhielten zur Erinnerung auch eine DVD mit ihrem Werk. Nach diesem Höhepunkt klang das Fest gemütlich aus. Rückblickend lässt sich sagen, dass das veränderte Angebot, neuen Schwung



ins Gaudifest gebracht hat, welchen wir im Jahre 2011 weiter ausbauen möchten. Vielen Dank an diejenigen, die sich mit großem Engagement hierzu eingebracht haben und dieses auch für das Gaudifest 2011 bereits einfließen lassen.

Heiko Hoffmann

Die Geschenktruhe

Inh. Gabriele Dinies

Geschenke, die keinen Anlaß benötigen, denn schenken macht einfach Freude!

Rundum-Annahmestelle:
Reinigung · Wäscherei · Mangelwäsche · Schuhreparaturen · Spezialreinigung von Lederbekleidung und Teppichwaren · Kleider-Änderungsdienst



NEU!
Topf- & Beetpflanzen

Winkel, Hauptstraße 9, Telefon 0 67 23 / 8 84 90
Mo. - Fr. 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr, Sa. + Mi. 9.00 - 12.30 Uhr

Gaudifest 2011 war ein Hüttenfest

Das Planungsteam Gaudifest hatte für 2011 das Motto Hüttenfest vorgegeben und die Berlbud mit toller Dekoration hergerichtet. Trotz der spätsommerlichen Temperaturen in Winkel entstand ein Après Ski-Fest besonderer Güte. Die Schlitten und Skier konnten am Eingang abgegeben werden und man fühlte sich in der Berlbud wie in einer Alpenhütte.

Am Samstagabend legte DJ Bobo los und brachte mit seinen besonderen Liedern die entsprechende Stimmung in die Hütten. Gesungen und getanzt wurde bis spät in die Nacht und an der Hüttenbar verabschiedeten sich die letzten Gäste gegen 4 Uhr.



Zum Frühschoppen am Sonntagmorgen spielten dann die Gladbacher mit zünftiger Blasmusik auf und sorgten so erneut für beste Feststimmung. Bei vielen Winkler Familien fiel an diesem Wochenende das heimische Mittagessen aus, da das Gaudifest seit Jahren ein Geheimtipp ist. Ganz im Gegensatz zu den anderen Festen sorgt das Team rund um Myriam Szeiler für ein ausgefallenes und themenbezogenes Essen. Leberknödelsuppe, hausgemachter Kartoffelsalat, Schnitzel und andere Spezialitäten sind eine echte Alternative zu den sonst angebotenen Grillwaren.

Prima und Danke für dieses Engagement.



Mit Kaffee und Kuchen endete das Gaudifest 2011. Einfach schön war es und ich hoffe für Winkel und den CVW, dass das Planungsteam mit dem von vielen jungen Vereinsmitgliedern wiederholt gezeigten Engagement und dem eingesetzten Zeitaufwand auch in Zukunft noch für weitere viele Highlights in unserem Vereinsleben sorgen wird.

Wie sagte mir ein älterer Gast beim Nachhausegehen: „Wer mit da war, weiß gar nit was er hier verpasst hat. Einfach super was ihr hier bietet!“ – Ein Lob für´s Planungsteam.

Dietmar Schneider



Sommerstammtische des CVW 2011

Die Sommerstammtische sind eine regelmäßige Tradition immer zum ersten Freitag in den Sommermonaten bei einem unserer Vereinsmitglieder in ihren gastronomischen Einrichtungen, bevorzugt in den Straußwirtschaften oder Gutsausshänken.

Im Jahr 2011 starteten wir mit dem Bilderabend zur Vereinsfahrt „In's Ländle“ und insgesamt waren 42 Teilnehmer im Haus Caspar Herke in Oestrich. Ein gelungener Abend mit einem tollen Rückblick zur Fahrt nach Stuttgart.

Der Sommerstammtisch am 3. Juni im Eiserhof hatte nicht die gewünschte Teilnehmerzahl, nur 11 Personen waren bei bestem Sonnenschein gekommen und die reservierte Pergola wurde dann von anderen Gästen gefüllt.

Am 1. Juli war der Sommerstammtisch auf der Weihermühle bei Franz und Anja Böhm. Bei trockenem aber kühlem Wetter saßen wir im Holzhaus und verbrachten einen stimmungsvollen Abend.

Die größte Teilnehmerzahl hatte der Stammtisch bei KaMiMo (Karl Michael und Gerlinde Moos) im Rabanushof. Weit über 50 Personen wurden gezählt. An allen Tischen der Straußwirtschaft saßen unsere Mitglieder bei bester Stimmung.

Der Abschluss der Sommerstammtische war 2011 am 2. September bei Volker Allendorf. Leider saßen die CVW Mitglieder im Keller, im Hof und im Innenraum der Straußwirtschaft verteilt. So konnte keine gemeinsame Vereinsstimmung entstehen.

Fazit der Sommerstammtische – das Vereinsleben wird auch in den Sommermonaten aufrechterhalten und auch angenommen.

Bis 2012 zu den Stammtischen bei unseren Vereinsmitgliedern.....

Dietmar Schneider

Der Reporter interviewt den Hundertjährigen:

„Herzlichen Glückwunsch! Worauf führen Sie es zurück, dass Sie heute diesen Jubeltag feiern können?“

Plötzlich lautes Gepolter nebenan. Erschrockene Frage:

Was ist denn dort los?- Ach, das ist mein Vater.

Der ist jeden Tag besoffen!

Bärbel Freudenschuß

Installationservice

Kundendienst

Kleinarbeiten

ELEKTRO
allendorf
Oestrich-Winkel
info@allendorf-elektro.de

Silvesterstammtische – eine langjährige Tradition im CVW

Seit ich im Winkler Carnevalsverein Mitglied bin ist der jährliche Silvesterstammtisch eine besondere Begebenheit für mich. Sie erinnert mich immer wieder an die Jahresschlussandachten in der katholischen Kirchengemeinde Sankt Martin in meiner Geburtsstadt Lorch am Rhein. Hier hielt der damalige Pfarrer Meßmer, eine besonderer Mensch in meinem Leben mit nicht nur „guten“ Erinnerungen, eine Ansprache mit Rückblick auf das nun auslaufende Jahr. Als junger Mensch fiel mir damals schon auf, wie schnell man doch Dinge vergisst und wie schön es ist an Dinge nochmals zu denken. Sie waren sehr einprägsam für mich, diese Erfahrungen.

Heute erpappe ich mich bei unseren Silvesterstammtischen des CVW immer wieder aufs Neue, die Erfahrungen meiner Jugend zu machen. Immer, wenn ich mich auf den Vereinsrückblick zum auslaufenden Jahr vorbereite, gibt es diese bekannte Erfahrung aufs Neue. Ein Jahr hat so viele einprägsame Momente und doch verschwinden einige schon kurzfristig aus meinem Gedächtnis. Unsere Silvesterstammtische der letzten Jahrzehnte zeichneten sich dadurch aus, dass Jung und Alt sich noch einmal gemeinsam trafen und auch gemeinsam Rückschau hielten auf erlebtes im Verein. Sei es auf die Kampagne, gegebenenfalls auf einen Fastnachtzug, das Bobbycar Rennen, die Vereinsfahrt, Wanderung, Stammtische, Bautätigkeiten an der Berlbud oder dem Waldacker etc.

Ja, es ist wohl eine über Jahrzehnte gepflegte CVW Tradition und doch ist fraglich ob diese Tradition noch lange gepflegt werden wird. Ich beobachte über die Jahre einen ständigen Verlust an Teilnehmern.

Woran liegt es? Was ist der Grund dafür?

Es fällt mir schwer hier eine überzeugende Antwort zu formulieren. Der Zeitgeist kennt diese Form ja in den unzähligen Jahrsrückblicken in der TV Welt. Jeder Sender bringt heute die „Menschen des auslaufenden Jahres“ dick und breit in die Wohnzimmer unserer Häuser. Man(n und Frau) schaut sich diese Sendungen wohl an, denn ohne die richtigen Quoten hätten sie keinen Bestand.



Was bleibt also für uns Organisatoren des CVW-Silvesterstammtisches an Hoffnung? Vielleicht entdecken die Mitglieder des Vereins in den nächsten Jahren wieder das besondere unserer „Jahresschlussandachten“ – es wäre schön. Und wenn ich den Zeitgeist richtig deute besinnt man sich auch wieder auf althergebrachtes. In der Werbung setzt man offensichtlich wieder auf Deutsch und nicht auf eingedeutschte Anglizismen. Na also! Dies erfreut des Narren Herz.



Dietmar Schneider

Gutes Aussehen ist Kopfsache

Haartistik

Damen & Herren Frisur

Di. - Do. 9.00 - 20.00 Uhr / Fr. 8.00 - 20.00 Uhr / Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

0 67 23 / 88 50 50

Inh. Diana Fiedler • Friedensplatz 23 • 65375 Oestrich-Winkel

Wir wünschen allen Beteiligten Viel Spass und Viel Erfolg bei der diesjährigen Kampagne



Telefon 06726-9860
Markt 1
65391 Lorch

Eine tolle Seminarreihe - CVW-Rhetorikseminar 2009

Vom 03. - 05.10.2009 waren 14 Jugendliche mit 8 Erwachsenen als Betreuer erneut zum Rhetorikseminar im Turnerheim auf der Loreley. Alle drei Bausteine der CVW-Rhetorikseminarreihe wurden wieder gleichzeitig geschult.

Den Block I betreuten Anita Basting und Eveline Werschnik mit 5 neuen Nachwuchsrednerinnen und Rednern mit den Themenschwerpunkten Körpersprache, Ausdrucksformen, deutliches Reden und Handhabung der Mikrophone. Ziel war es aus vorgegebenen Witzen, Sprichwörtern und Sketchen einen gemeinsamen Auftritt aller 5 Jugendlichen einzustudieren.

Für den Block II schulten Marion Halbritter und Markus Stoll das Umschreiben von Witzen von Prosa nach Witzen im Reim. Auch war die Unterweisung in der Handhabung der Mikrophone und das Erkennen der eigenen Darstellungen von unterschiedlichen Rollen mit Hilfe von Videoaufnahmen ein Schwerpunkt des Blockes I und II. Harald Immerheiser schulte die Ton-technik und Heinz Berning sorgte für die richtigen Videoaufnahmen.

Im Block III, den Iris Holz und Dietmar Schneider betreuten, erarbeiteten 5 Jugendliche mit Hilfe des Internet ihre eigenen Beiträge zur neuen Kampagne. Hier wurde intensiv geschult wie man in kurzer Zeit zu einem vorgegebenen oder selbst ausgewählten Redethema eine Reihe von Witzen aus dem Internet zusammen trägt und sie dann zu einer Rede verarbeitet.

Organisatorisch war dieses Seminar schon eine Herausforderung und rückblickend vom Ablauf ein voller Erfolg. Auch das Rahmenprogramm an den Abenden mit verschiedenen Spielen wurde von den Jugendlichen begeistert gestaltet.

Wenn wir zurückblicken, so war dieses Seminar in der Vorbereitung und Durchführung anspruchsvoll und das Ergebnis stellte uns Übungsleiter doch mehr als zufrieden, ja wir waren sogar von den Leistungen unserer Teilnehmer mehr als überrascht.



Das Fazit der teilnehmenden Jugendlichen war einhellig: „Prima, toll und nächstes Jahr bin ich wieder dabei“. Die schon traditionelle Abfrage mit den Smilie Gesichtern war ebenfalls mehr als eindeutig: 13 x lachend und 1 x knapp lachend. Danke an unsere Jugendliche, denn das bestätigt uns Erwachsene auf diesem Weg weiterzugehen.

Auch das Ziel Vorträge für unsere Kampagneneröffnung und die Kindersitzung zu generieren ist absolut erreicht. Unsere Nachwuchskräfte haben die unterschiedlichsten Talente an den Tag gelegt und diese wurden entsprechend gefördert. Wir sind alle, auch die Jugendlichen, heute schon darauf gespannt wie das Erlernte am 14.11.2009 vor großem Publikum umgesetzt wird. Also bis zum nächsten Rhetorikseminar, welches mal ganz anders werden soll, da das Ziel eine Theateraufführung sein wird!

Dietmar Schneider

Eine tolle Idee - Ein Theaterfilm

als Rhetorikförderung des CVW Nachwuchses

Warum gab es eigentlich in Winkel keine Ritter, eine Frage die sich sicherlich nicht nur der CVW schon einmal gestellt hat, oder?

Nein, sie bewegte mich schon über viele Jahre, seit ich in Winkel wohne. Der Ritter Hilchen, die Brömser, die Sickinger und wie sie alle im Rheingau hießen. Was war also im Mittelalter in Winkel nur los?

Und warum gibt es in Winkel die Namen Freimuth und Allendorf so oft und die Familien gleichen Namens sind noch nicht einmal miteinander direkt verwandt?

Der Stoff aus dem die Träume sind – oder die Ideen aus denen ein Theaterstück entstehen kann. Ja, und wenn dies dann aus den Köpfen von Karnevalisten stammen wird, dann sind auch unlogische Querdenkweisen absolut zulässig und letztendlich auch lustig. So der Ansatz.

Soweit zur Vorgeschichte und nun zu den absoluten Fakten. Meine Idee des Theaterstücks gibt es seit vielen Jahren und sollte die Umsetzung als letzten Baustein der Rhetorikseminare des CVW sein. Mit den Organisatoren der 3 Blöcke zum Rhetorikseminar diskutierte ich diese Idee bereits im Seminar 2009 auf der Loreley. Ergebnis: Wir fahren auf eine Burg, wir sammeln gemeinsam Ideen zum Theaterstück und dann kann es losgehen, dachten wir.

Die Burg zu finden war ein Thema für sich. In unserer Wunschzeit ausgebucht auf Jahre und die gewünschten Räume – na ja. Die Grafenburg zu Dietz war dann eine Möglichkeit, jedoch nicht preiswert. Beim ersten Treffen im Schnitterweg 95 am 25. Februar 2010, zur mannigfaltigen Ideenfindung ging es schon hoch her. Dieses „warum“ mit den fehlenden Rittern in Winkel brachte so manch kuriose Idee aus den

Köpfen der Teilnehmer. Dann kam der Drachen des Fastnachtzuges 2010 ins Gespräch und schnell war der wahre Grund gefunden. Ein Drachen war es, der sein Unheil im alten Winkel trieb. Und nun noch die Verbindung knüpfen zu Freimuth, Allendorf und Halbritter und die Handlung steht. Wenn noch irgendwelche Ritter, das Lenchen und der Vollradser Geist ihren Auftritt erhalten, ist das Geschehen perfekt.

Die Erkenntnis reifte: die Burg in Dietz ist für unser Vorhaben nicht nützlich. Es gibt Handlungsfelder an verschiedenen Rheingauer Stellen und natürlich in Winkel, wie soll das in Dietz darstellbar sein? Also kein Vertrag mit Dietz sondern das Theaterseminar läuft direkt in Winkel ab, es werden Teilszenen als Film vor Ort an den historischen Stellen gedreht und dann Zwischenszenen auf der Bühne live vorgetragen. Konzept erkannt – Umsetzung muss folgen.

Marion Halbritter übernahm nun die schwierige Aufgabe unsere Bruchstücke des Theaterstücks in eine brauchbare Schriftform umzusetzen. Ich kann nur sagen – es ist ihr fantastisch gelungen – so war auch die einhellige Meinung, als erneut im Schnitterweg am 04. März die Welturaufführung von: „Winkel anno dazumal“ (so der Arbeitstitel des Theaterfilms) vor den CVW'lern erfolgte.

Die erste brauchbare Erfassung wurde durch geringfügige Ergänzungen „veredelt“ und zur Grundlage für den Termin am 17. und 18. April bei Schorsch Eger genutzt. Hier erhielten 16 Jugendliche zum ersten Mal Kontakt zu den ihnen zugedachten Rollen. An den beiden Tagen, die auch genutzt wurden zur Besichtigung der Drehorte im Sommer 2010, entstand eine Begeisterung bei den Teilnehmern für den Theaterfilm,

die die anstehende zeitliche Belastung sicherlich aufwiegen wird.

Am 24. April war der Kostümtag in der Berlbud für alle Darsteller im Theaterfilm. Die Schneiderinnen legten Maß an und hatten so für die nächsten Tage reichlich Arbeit erhalten.



Nun folgten ab Mai die Drehtage an verschiedenen Orten. Die Jugendlichen des CVW und ihre Erwachsenen Begleiter streiften seit Tagen durch unsere schöne Stadt und nahmen an den verschiedensten Stellen die Filmszenen zum Theaterfilm auf. Leider waren die äußeren Umstände wie Wetter und Umwelteinflüsse oft hemmende Faktoren.

Mittwoch 12.05.10 15.00 Uhr

Treffen mit einigen Kindern in der Berlbud. Nachdem Kostüme und Requisiten verladen waren, wir fast ein Kind vergessen hatten, fuhren wir zum ersten Drehort: Friesental.

Es war bitterkalt, der Dreh musste öfter wiederholt werden, die 5 Kinder froren in ihren Kostümen. Besonders Ritter Patricius in seinem PVC Panzer und den dünnen Leggins. Als seine Mutter ihm die Beine warm rubbelte und eine dicke Jacke umhängte, fühlte er sich aber verwöhnt wie ein Boxer!

Zweiter Drehort eine 3/4 Stunde später: ausgeschlagenes Weinberggelände am Plankener, kurz vor der Honigwiese. Dort piff uns der Wind dann richtig um die Ohren. Als ein Kind sagen

musste: „Die Sonn, die brennt mer uff de Rücke“ sahen wir uns nur sehr betroffen und schweigend an. Szene im Kasten, ob sie überhaupt verwendbar war - bei dem Wind - wussten wir nicht. Ein chaotischer Drehtag war zu Ende.



Samstag 22.05.10 10.00 Uhr

Der zweite Drehtag begann bei Familie Werschnik im Keller. Dem Kameramann war der Keller zu klein. Wir wollten noch ein bisschen Wand rauschlagen, hätte aber zu lange gedauert. Schließlich ging es auch so.

Anschließend folgten Aufnahmen in der „verbotenen Stadt“ von OeWi. Bei schönem Wetter klappte alles prima an der Kirchenmauer. Toller Drehort und dann zurück in die Heimat.

Mittagspause, und Fortsetzung mit anderen Schauspielern an der Dachsbergmauer. Die Flugzeuge am Himmel und diverse Traktoren nervten. Sonst lief alles richtig gut.

Samstag 29.05.10 10.00 Uhr

Dritter Drehtag - Heute sollen alle Drachenszenen gedreht werden mit Unterstützung durch tatkräftige Männer aus den CVW Reihen.

Bevor der große Kampf auf der Honigwiese begann, fuhren wir erst mit den 3 Kindern zum Vollradser Wäldchen. Diese Szene musste am Vorabend noch schnell zusätzlich neu geschrieben werden, da ein „Knappe“ einen Fahrradunfall hatte und nicht laufen konnte.

Der Drachenkampf auf der Honigwiese verlief gut. Den verletzten „Knappen“ konnte man dekorativ in die Szenen einbauen. Man wird es sicherlich später nicht bemerken, so unser Kameramann.

Anschließend Aufnahmen auf dem Dachsberg. Der Drachen lief an der Dachsbergmauer entlang, schaute neugierig durch deren Maueröffnungen und stolzierte durch und aus dem nahe gelegenen Wald. Besucher der Flötenwegwanderung waren erstaunt über das Drachentreiben in der Winkler Gemarkung und posierten stolz für Erinnerungsfotos neben dem bisher noch namenlosen Drachen.

Nächster Drehort wieder das ausgeschlagene Weinbergsgelände am Plankener, kurz vor der Honigwiese. Eine Kurzszene mit dem Drachen wird noch gebraucht. Alles aus den Autos raus, Kostüme an und Laufszene des Drachen abdrehen und Kostüme aus, Drachen einpacken und weiter geht's.

Ins Friesental. - Schock - Genau am Drehort fuhr ein Spritztraktor. Der Winzer gewährte uns 10 Minuten. Also wurde diese -sehr wichtige Szene- in absoluter Rekordzeit gedreht und ein anstrengender Drehtag ging damit zu Ende.

Jetzt neue Energie tanken und dann kommt der aufwendigste Drehtag: das Ritterturnier am 12.06. am Schützenhaus. Wir hoffen auf gutes Wetter und gute Gesundheit unserer Schauspieler und Verantwortlichen.



4. Drehtag am 12.06.10

Schon um 8.30 Uhr treffen wir uns an der Berlbud. Der größte und aufwendigste Tag liegt vor uns. Alle Schauspieler sind beim großen Ritterturnier gefordert. Ein kleiner Aufbautrupps fuhr schon zum Schützenhaus. Sehr aufwendig war die Szene vor dem Turnierbeginn. Sechs Versuche - Schauspieler schon sehr genervt. Als die Regie zu den Kinder „Szene gestorben“ rief, gab es beinahe eine Revolte. Mühsam musste die Regie erklären, dass dies beim Film alles OK und fertig heißt. Die Gemüter beruhigten sich. Vor dem Mittagessen noch schnell eine Dialogszene. Wir wollten gerade anfangen, war in Johannisberg Sirenengeheul. Kommt einmal im Jahr vor. Ausgerechnet jetzt, also Mittagessen. Nach einer halben Stunde zweiter Versuch, wieder Geheul. 3 Minuten Pause, dann konnte man endlich drehen. Gegen 14.00 Uhr waren wir fertig.

5. Drehtag am 17.06.10

15.30 Uhr Treffen zum großen Rittermahl. 8 Kinder gingen nach dem Umziehen zur Familie Brudy. Die Pergola - eine tolle Drehstätte. Wir wurden mit offenen Armen empfangen. Die Schwiegertochter brutzelte schon die Hähnchen. Nach einer kurzen Dialogszene kam das große Essen dran. Mit dem mittelalterlichen Knigge freundeten sich die Schauspieler sehr schnell an. Schmatzen, rülpfen, Knochen wegwerfen, herrlich. 17.15 Uhr war alles aufgegessen. Glückliche und knüppelsatt hatten die Schauspieler Feierabend.

6. Drehtag am 19.06.10

Letzte Massenszene soll heute gedreht werden. Das Filmteam fuhr aufs Waldackergrundstück der Familie Mulz. 2 Kinder hatten nur eine Stunde Zeit, so dass die Szenen mit den Beiden zuerst sehr zügig gedreht wurden. Die Liebeszene fiel dem betreffenden Pärchen

erst etwas schwer, klappte aber ganz hervorragend. Zwei absolute Profis. Pünktlich zum Abholen der 2 Kinder war alles im Kasten. Jetzt große Massenszene. Alle wussten, was sie zu tun hatten - da kam ein Aufschrei: Patricius hatte eine kleine Kröte gefunden. Nach Bewunderung und Streicheleinheiten konnte es jetzt weiter gehen. Um 12.00 konnten die meisten Kinder nach Hause. Mit nur noch 4 jugendlichen Schauspielern fuhr man an die Dachsbergmauer. Die schon erfahrenen und sehr talentierten Teenies drehten locker und zügig alles ab. Einziger Wermutstropfen, ein Hubschrauberrundflug. Er kostete uns eine halbe Stunde. Gegen 14.00 war auch dieser aufwendige Tag zu Ende.

7. Drehtag 22.06.10

Kleiner Minidreh um 19.00 unter Hannelores Pergola mit Nachwuchsgarde und Trainerinnen. Um das Rittermahl abzurunden tanzten sie auf Boccerinis Menuett. Ihr Auftritt war genauso professionell und gekonnt, wie man es auch von den Sitzungen von dieser Gruppe gewohnt ist.

Letzter und chaotischster Drehtag 24.06.10

Mit 8 Kindern fuhr man gegen 15.30 Uhr an den Plankener um zuerst die misslungene Ernteszene noch mal zu drehen. Dort angekommen der erste Schock. Ein Winzer arbeitete mit einer sehr lauten Spritzmaschine. Er wurde von Eveline gebeten, kurz während der Dreharbeiten aufzuhören. Dies tat er auch prompt. Vielen, vielen Dank für so viel Verständnis. Dieses Mal stimmte der Satz: „Die Sonn, die brennt mer uff de Rücke.“ Es war sehr heiß. In Windeseile wurde gedreht. Dann mit nur noch 5 Kindern zur Dachsbergmauer. Die 2 Szenen dauerten sehr lange. Endlich war man fertig. Alle waren müde und verschwitzt. Nur noch zu einem kleinen Minidreh aufs Schützenhaus, und

dann nix wie heim - dachten wir. Die Szene war ruckzuck im Kasten, dann kam der große Schock. Wir hatten vergessen Patricius ein blaues Auge zu schminken. Drei Kinder mussten Ihre Kostüme wieder anziehen, alles wieder zurück zur Dachsbergmauer und erneut drehen. Bei allen Beteiligten lagen die Nerven blank. Nach knapp 30 Minuten war es dann endlich vollbracht.



Das große Filmepos ist jetzt komplett im Kasten. Nun schauten wir vertrauensvoll auf unseren Kameramann und Cutter Stefan, der aus den vielen Puzzlesteinchen ein Meisterwerk zusammensetzen musste. Nochmals Danke an alle netten Personen, die uns Kostüme, Requisiten usw. geliehen hatten und denjenigen, die uns ihre Grundstücke zur Verfügung stellten. Ihre Namen sind selbstverständlich im Abspann des Theaterfilms festgehalten worden. Am Sonntag, dem 12. September, in der Berlbud im Engerweg 5 erfolgte die Weltaufführung des nun benannten Theaterfilms:

>> Winkel anno 11 hundert 11 <<

Dietmar Schneider
in Zusammenarbeit mit
Marion Halbritter

TV . DVD . Hifi . Antennen & ISDN-Anlagen

Beratung · Verkauf · Kundendienst · Montage



Radio Walter Deutsch

Meisterbetrieb

PREISWERT · FREUNDLICH · KOMPETENT

Hauptstraße 108 · 65375 Oestrich-Winkel · Telefon 0 67 23 / 60 29 37
E-Mail: radio-deutsch@t-online.de · Internet:www.radio-deutsch.de

Weingut



Spezialitäten
Rotwein und Weißherbst

Alois Dahn

65375 Oestrich-Winkel im Rheingau · Fontanenstraße 3

Tel. 0 67 23 / 34 82 · Fax 0 67 23 / 8 81 52

www.weingut-dahn.de

Lenchen Apotheke



Apotheker Heinz W. Bersch

Rheingaustraße 43 · 65375 Oestrich-Winkel
Fon 0 67 23 / 77 20 · Fax 0 67 23 / 54 57

In Beratung und Service Ihre 1. Wahl!

Ehrentage unserer Ehrenmitglieder

In den Jahren 2009, 2010 und 2011 konnten einige unsere Ehrenmitglieder besondere Geburtstage feiern. Der CVW gratulierte seinen Ehrenmitgliedern traditionell mit Weck, Worscht und Woi und der Glückwunschkarte.

Wir wünschen unseren Jubilaren nochmals alles Gute bei bester Gesundheit. 2009 wurden Gretel und Ernst Grimm 80 Jahre.



2010 wurde Günter Schwarz ebenfalls 80 Jahre



und 2011 wurden Gerhard Böhm und Ossi Koch 75 Jahre alt.

Unseren Jubilaren weiterhin viel Freude am Leben, besonders aber am Geschehen rund um „ihren CVW“.

Dietmar Schneider



IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND!

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Top-Finanzierungen
- Super-Leasing
- Reparaturen aller Fabrikate
- Karosserie-Instandsetzung
- Lackiererei
- MAZDA/SUZUKI Zubehör- und Teileverkauf
- Ersatzfahrzeug während der Reparatur (1 Tag)
- Hol- und Bringservice

Regelmäßige Fortbildung • Absolute Zuverlässigkeit • Fachspezifisches Know-how und meisterliche Kompetenz:

Unser TEAM steht dafür!

Autohaus Weber

Kopperweg 7 - 13 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon: 06723/5095-96 · Fax 06723/1580
<http://www.Weber-mazda.de>

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.00 bis 18.00 Uhr
Samstag von 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir fahren vor  **mazda** 



Gasthaus-Pension Rheingauer Hof

Bes. Josef Meckel
65375 Oestrich-Winkel, Hauptstraße 21
Tel. 0 67 23 / 36 70

Moderne Fremdenzimmer, eigenes Weingut, Kellerbesichtigung mit Weinproben

Fairplay in Reinkultur

So stand es am 28. März 2011 im Wiesbadener Kurier im Sportteil zu lesen. Und ich fand dies so toll, dass es mir Wert ist diesen Sachverhalt auch einmal zusätzlich im Narrenspiegel darzustellen.

Hier die Original Wiedergabe aus der Zeitung



Die 1. Mannschaft des FSV Winkel spielt sehr erfolgreich in der hessischen Fußball Gruppenliga mit. Es gelang ihr aber in der Spielzeit 2010/11, in diesem obigen Artikel genau beschrieben, bundesweit einen bisher wohl nicht gekannten Maßstab an Fairness zu setzen. Der CVW freut sich hierüber und findet dieses außerordentlich faire Verhalten einfach: Super!

Weiterhin viel Erfolg für Euch und tolle Spiele auf dem neuen Kunstrasenplatz wünscht der CVW in der neuen Saison 2011/2012. Mer freie uns!

Dietmar Schneider

Lenchenpokalturnier 2011

Es ist inzwischen schon eine lange und schöne Tradition für unseren CVW geworden, am jährlichen Lenchenpokal-Turnier des Oestricher Schützenvereines mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft anzutreten. Es handelt sich bei diesem Wettbewerb um ein Luftgewehr-Schießen auf Glücksscheiben, bei dem alle Oestrich-Winkeler Vereine eingeladen sind, mit beliebig vielen Mannschaften (eine Mannschaft besteht aus vier Schützen) anzutreten. Dieses Schießen findet auf mehrere Abende verteilt im Vereinslokal „Distelfink“ in Mittelheim statt. Die zehn Mannschaften mit den meistgeschossenen Punkten werden am Vereinsabend des Freischütz Oestrich mit Pokalen geehrt.

In den letzten Jahren hatten wir nur an unseren internen Duellen unseren Spaß. Wir kamen leider nie unter die ersten zehn Gewinner. Dieses Jahr war alles anders. Wir waren gleich am ersten Turnierabend mit unseren Mannschaften eingeteilt.

Die Damenmannschaft veni vidi vici (kam, sah und siegte). Durch eine sehr geschlossene Mannschaftsleistung und eine überragende Bärbel Freudenschuss belegten wir vom ersten bis zum letzten Wettkampftag mit großartigen 1025 Punkten den ersten Platz. Die Einzelergebnisse:

Ellen Knorr 247 Punkte
Bärbel Freudenschuss 274 Punkte
Anita Basting 253 Punkte
Marion Halbritter 251 Punkte

Marion Halbritters Rede bei der Pokalverleihung am 18.06.11 im Gasthaus „Distelfink“

Es lud der Oestricher Schützenverein zum Lenchenturnier no Middelum ein.
No Middelum komme mir Winkeler glad,
do müsse mer nit in die verbotene Stadt.
Aach diesjahr warn mer wie jedes Jahr
mit ner Fraue- unn Herrenmannschaft da.

Seit Jahren schieße mer so ganz schnell
unn habbe viel Spaß am interne Duell.
Doch diesjahr wollte die Fraue was reiße,
nur intern als Sieger, dess iss doch bleed.
So kame mir Fraue ganz hoch motiviert,
koa Konkurrenz hot uns irritiert.

Die Ellen, sie machte den erste Schuß,
do war ´s mit dem Stand an dem Oabend Schluss.
Zielsicher hot sie unverdrosse,
dess Zugseil der Anlag kaputtgeschosse.
Bärbel, die zielte ganz frei unn gelasse,
John Wayne, der würde vor Neid glad erblassse.

Präsidentin Anita kam bissche verletzt,
doch hot se ihr Mannschaft nit versetzt.
Statt rechter Anschlag hielt sie links ganz flott,
trotzdem schoss sie wie ´n junge Gott.
Dess Startrio hot dann noch wass Bosse,
mich arm Werschtsche mitschieße losse.

So habbe mer mit vereinter Kraft
Unn 1025 Punkte de Endsieg geschafft.
Der Pokal, der kriecht Ratz-Fatz,
in de Berlbud glad en Ehrenplatz.
Am Ende sag ich noch ganz klar:
„Mer freie uns uff nächstes Jahr“.



v.l.n.r.: Bärbel Freudenschuss, Marion Halbritter, 1. Vorsitzender Klaus Lackmann, Xenia und Ellen Knorr

Hochzeit am 11.11. um 11.11 Uhr in Oestrich-Winkel

Im Standesamt von Oestrich-Winkel heiratet ein „Neu“-Bürger unserer Stadt, der früher seine Kindheit in Eltville verbrachte. Er rief im Vorfeld den Vorsitzenden des CVW an und fragte bescheiden nach: „Was macht der CVW am 11.11. denn närrisches?“ „Eigentlich nichts!“, so die lapidare Antwort von ihm. „Doch halt, wir starten abends in der Berlhub mit dem Kartenvorverkauf.“ „Schade, ich dachte ich könnte nach meiner Trauung meiner aus Polen stammenden Frau die rheinische Tradition des Fastnachtsbeginns irgendwie zeigen.“ Das Gespräch hatte also nicht ein gewünschtes Ergebnis für den Anrufer.

Nun wer mich kennt, der weiß einzuschätzen, dass ich selbst mit diesem Sachverhalt nicht zufrieden sein konnte. Am nächsten CVW-Stammtisch war dieses Telefongespräch eine Diskussionsrunde wert. Kurz das Ergebnis vorab in einem Bild:



Marion Halbritter, das Brautpaar und die Standesbeamtin Heidrun Weber.

Marion Halbritter als Drehorgelfrau präsentierte zur Überraschung des Brautpaares im Flur des Standesamtes im Bürgerhaus in Oestrich den Hochzeitsmarsch und man stieß mit dem glücklichen Brautpaar im Namen des CVW mit einem Glas Sekt auf eine glückliche Ehe an.

Der CVW wünscht seinem Neumitglied, auf die Überraschung hin trat er in den CVW ein, und seiner Ehefrau alles erdenklich Gute.

Und natürlich schaute das Brautpaar am Samstagabend kurz vor Abflug in die Flitterwochen nochmals zur Kampagneneröffnung beim CVW rein, und oh Schande: Es blieb leider völlig unbemerkt! Sorry.

Dietmar Schneider

CVW gratuliert zur Hochzeit vom 1. Stadtrat Michael Heil

Das CVW Mitglied Michael Heil, 1. Stadtrat von Oestrich-Winkel, heiratete am 03. Juni 2011 seine langjährige Lebensgefährtin Sabine Kraus im Bürgerzentrum in Oestrich.

Zur Überraschung des Brautpaares war eine kleine CVW Abordnung in Frack und Zylinder nach der offiziellen Trauung im Eingangsbereich mit einer Drehorgel postiert und ließ den Hochzeitsmarsch erklingen.

Der Vorsitzende des CVW gratulierte in altbewährter CVW-Tradition mit Weck, Worscht und Woi und wünschte dem Brautpaar immer das Lachen an der gemeinsamen Seite. Er konnte es sich nicht verkneifen der Braut zu einem weiteren „ja“ zu raten: „Werden auch sie Mitglied im CVW! Mer freie uns!“

Dietmar Schneider



Wichtige Fastnachtstermine in Winkel

11.11.2011 19:11 Uhr
CVW Mitgliederversammlung (um zahlreiche Teilnahme wird gebeten)
in Schorsch Egers Weinstadl

11.11.2011 19:33 Uhr
Fastnachtbuchvorstellung: Helau - Die Rheingauer Fastnacht
vom Autor Walter Hellin
Schorsch Egers Weinstadl

11.11.2011 20:11 Uhr
Kampagneneröffnung 2011/2012
„8x11 de CVW der kann 's nit lasse, de Jubel hallt durch Winkels Gasse“
in Schorsch Egers Weinstadl

ab 11.11.2011
Kartenvorverkauf zur 2. Herrensitzung am 13.01.2012
Vorverkauf über Schorsch Egers Weinstadl
und unter www.cvw-winkel.de

26.11.2011 19:11 Uhr
8x11 Jahre CVW - Närrische Weinprobe
im Hause des „Showorchesters Rheingau-Mitte“ mit dem CVW
Kirchstraße 122 in Winkel

10.12.2011 13:00 - 20:00 Uhr & 11.12.2011 11:00 - 20:00 Uhr
Weihnachtsmarkt mit dem CVW
an der Brentanoscheune in Winkel

29.12.2011 18:33 Uhr
CVW Silvesterstammisch
in Schorsch Egers Weinstadl

06.01.2012 ab 18:11 Uhr
Kartenvorverkauf für alle CVW Sitzungen
in der Berlbud im Engerweg 5

07.01.2012 ab 11:11 Uhr
Kartenvorverkauf für alle CVW Sitzungen
REWE Stoll Supermarkt im Kassenbereich

in den Geschäften:

und unter:

13.01.2012 19:33 Uhr
2. CVW Herrensitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

04.02.2012 19:33 Uhr
II. Kappesitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

12.02.2012 14:11 Uhr
24. Kindersitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

18.02.2012 14:11 Uhr
Kindermaskenball
in der Berlbud im Engerweg 5

20.02.2012 9:00 Uhr
Schiffahrt zum Mainzer Rosenmontagsumzug
Abfahrt Rheinanleger Robert Stolz

ab 09.01.2012
Restkartenverkauf für alle CVW Sitzungen
Paperbox, Hauptstraße 86, 06723-3916
Geschenketruhe, Hauptstraße 9, 06723-88490
www.cvw-winkel.de

28.01.2012 19:33 Uhr
I. Kappesitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

05.02.2012 14:11 Uhr
39. Seniorensitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

14.02.2012 19:11 Uhr
9. Bobbesitzung
in Schorsch Egers Weinstadl

19.02.2012 13:11 Uhr
Fassenacht uff de Gass
in der Berlbud im Engerweg 5

Der CVW und seine Sitzungspräsidenten

Es war für mich sehr überraschend festzustellen, dass der CVW in seiner nun 88-jährigen Geschichte bisher noch keine 10 Sitzungspräsidenten hatte. Das Studium der Altunterlagen ergab:

seit dem	Name	Jahre	Sitzungspräsident
ab 1924	Schambes Berg	30	1.
21.09.1954	Heinz Kloos	21	2.
13.06.1975	Hermann Becker jun.	1	3.
14.04.1978	Josef Issinger bereits ab der Kampagne 1976/1977	14	4.
11.05.1990	Karl-Heinz Führ	12	5.
12.04.2002	Stefan Weißenborn nur am 11.11.2002		6.
	Dietmar Schneider ab den Sitzungen 2003	3	7.
12.04.2005	Tobias Jendreizeck bis 2010	5	8.
15.04.2011	Markus Stoll bereits ab 11.11.2010	aktuell	9.

Mit der Gründung des Rheinbankbundes nahm Schambes Berg die Funktion des Sitzungspräsidenten ein (von 1924 – einschließlich der Kampagne 1954), die zeitliche längste Schiene, jedoch durch die Kriegsjahre auch unterbrochen.

Ihm folgte ab dem 11.11.1954 bis zu den Sitzungen der Kampagne 1974/1975 Heinz Kloos, der Präsident mit 21 Kampagnen und er war auch als 1. Vorsitzender des CVW in einer CVW-Doppelfunktion (1954+ 55) erstmals aktiv.

Eine Kampagne 1975/1976 führte Hermann Becker jun. den CVW als Sitzungspräsidenten.

Mit der Kampagne 1976/1977 übernahm für 14 Kampagnen Jupp Issinger das närrische Regiment im CVW bis zur Kampagne 1989/1990. Auch er war 1. Vorsitzender des CVW und nahm so auch eine Doppelfunktion (1975-1981) wahr.

Ihm folgte der Sitzungspräsident Karl-Heinz Führ an der ausgefallenen Kampagne 1990/1991 bis zu seiner letzten Kampagne 2001/2002, somit führte er

mit dem neuen Präsidenten Markus Stoll ist erst die Zahl 9 erreicht. Wenn man tiefer einsteigt zeigt sich folgende Zeitschiene:

in 12 Jahren durch 11 Kampagnen. Am 14.04.2002 wählte die CVW-JHV seinen Nachfolger Stefan Weißenborn, der aber nur am 11.11.2002 teilweise durch das Programm führte. Bereits die Sitzungen 2003 bestritt dann als siebter CVW-Sitzungspräsident der Vorsitzende Dietmar Schneider in der Doppelfunktion auch als CVW Vorsitzender bis zur Kampagne 2004/2005, somit für 3 Kampagnen.

Ihm folgte mit Tobias Jendreizeck als 8. Sitzungspräsident für 5 Kampagnen-jahre bis 2009/2010.

Seit der Kampagne 2010/2011, also seit der Eröffnung am 13.11.2010 steht mit Markus Stoll nunmehr der 9. Sitzungspräsident des CVW in seinem Amt. Er hatte seine erste Kampagne als „Probezeit“ sich erbeten, da Beruf und Anspruch des Amtes für ihn im Einklang stehen mussten. Wir sicherten ihm tatkräftige Unterstützung im gesamten Ablauf zu, jedoch steht er auf der Bühne für sich allein und muss dann seinen Mann stehen. Und dies tat er sehr souverän und für uns alle überzeugend.

Selbstverständlich, dass er an der JHV am 15.04.2011 einstimmig in das Amt gewählt wurde. Der CVW hat damit wieder einen jungen dynamischen Präsidenten, der über die Teilnahme an der Kindersitzung, auch als Kinderprinz und Kindersitzungspräsident und natürlich auch als großer CVW-Prinz in der Kampagne 2004/2005 schon vielfältig das CVW-Erscheinungsbild mit gestaltete.

Wir alle, die CVW Mitglieder, wünschen ihm immer eine glückliche Hand zur Gestaltung der Winkler Fastnacht gemeinsam mit dem ebenfalls neuen Vizepräsidenten Björn Sommer und dem mittlerweile seit Jahren bewährten Kanzler Michael Schäfer. Unser Präsidium zeichnet sich aus, die Winkler Fastnacht in alter Tradition mit neuen Ideen weiterzuführen. Mer freie uns!

Dietmar Schneider

Zwei 90-jährige Männer Fritz und Heinz, stehen unten am Rhein und schwelgen in vergangenen Zeiten. Sagt Fritz zu Heinz: „Du wir können doch mal, wie früher, weitpinkeln machen, mal schauen wer gewinnt“ Sagt Heinz: „Ok“. Sie öffnen Ihre Hosenschlitze, da sagt auf einmal Heinz: „Oh, ich habe mir eben auf den Schuh gepinkelt.“ Daraufhin sagt Fritz: „Ok, hast schon gewonnen“.

Eveline Werschnik

Gutsausschank »Zehntenhof« im Weingut Johannes Ohlig

In unserem gemütlichen Gutsausschank des über 500 Jahre alten Zehntenhofs bieten wir Ihnen Spitzenweine von Johannes Ohlig und eine Vielzahl von Rheingauer Speisen.



Im Sommer können Sie im romantischen Oleanderhof den Abend genießen.

Reservierungen, auch für Ihre Feier nehmen wir gerne entgegen.

Gutsausschank »Zehntenhof«

65375 Oestrich - Winkel
Hauptstraße 68
Telefon 06723 888652
Telefax 06723 888652
Zehntenhofwinkel@aol.com

Öffnungszeiten

Täglich ab 16.00 Uhr
Sonntags ab 15.00 Uhr
Mittwochs Ruhetag

Geschlossene Gesellschaften sind jederzeit möglich

Weinprobe zur Zugfinanzierung am 15.02.2015

Eine lange Tradition des CVW sind die fünfjährigen Fastnachtsumzüge durch Winkel. Eine Tradition mit ihrem Ursprung schon vor 1900 (siehe hierzu diverse Berichte in den verschiedensten Narrenspiegeln des CVW).

Sie waren stets schön und toll – aber sie haben auch eine zweite Seite, die der Finanzierung (siehe auch hierzu diverse Berichte in den verschiedensten Narrenspiegeln des CVW).

Der neu gewählte CVW Vorstand hatte deshalb die Idee einer Weinprobe in Winkel zur Finanzierung des anstehenden Zuges in 2015. Eine Planungsgruppe Weinprobe nahm sich deshalb die Aufgabe der Organisation vor. Die Zusammensetzung war:

Präsidium:

- Sitzungspräsident
Markus Stoll

- stellv. Sitzungspräsident
Björn Sommer

-Kanzler
Michael Schäfer

Vorstand:
-Erster Vorsitzender
Dietmar Schneider

-Zweiter Vorsitzender
Heinz Berning

(Festausschuss):
-Kassiererin
Nadja Pala

-stellv. Kassiererin
Myriam Szeiler

-Beisitzer
Dirk Schredelseker

Das erste Vorbereitungstreffen der Planungsgruppe anlässlich einer „Närrischen Weinprobe - 88 Jahre CVW“ fand am 06.06.2011 im Schnitlerweg 95 statt und legte die wesentlichen Eckpunkte fest wie: Termin, Örtlichkeit, anzusprechende Weingüter, Essen, Bedienungen, Programm, Dekoration, Werbung, Kartenverkauf und Folgetermine regelmäßig am ersten Montag im Folgemonat. Mit diesen 5 Regelterminen und einigen Zusatzterminen sollte die Umsetzung zum 26. November möglich sein – so die Annahme im Juni. Und heute, am 15.09.2011 wo ich an der Mosel sitze und diesen Bericht schreibe, scheint diese Annahme sich zu bestätigen. Von den 16 angesprochenen Winzern von Oe-Wi haben tatsächlich 12 Weingüter dem CVW die Zusage zu einer Sekt- oder Weinpräsentation von einem ihrer erzeugten Produkte gegeben.

Die Werbung mit eigenem Plakat (Entwurf durch Michael Moltchadski) ist im Ort verteilt und der Kartenverkauf der Weinprobe läuft viel versprechend an. Das zu reichende Essen, aus dem Weingut Fritz Allendorf, ist abgestimmt und erfolgt in Form eines „flying dinner“, d. h. die 6 Gänge bekommen die Gäste an den Tisch gebracht durch professionelle Bedienungskräfte. Am 07.09.2011 konnte durch die beiden Moderatoren der Probe Hermann Becker und Lothar Meckel die Festlegung der Probenfolge in der CVW- Berlbud erfolgen.

Wer glaubt dies sei einfach und schnell, der täuscht sich schon. Aber das Ergebnis der Rangfolge war am Ende einvernehmlich und wird wohl die Besucher ebenfalls überzeugen, so die vorherrschende Meinung an diesem Abend in der Berlbud.

Nun gehen die Pyramiden der Tischdekoration in den Druck, wenn der Einführungstext abgestimmt ist, denn die Reihenfolge der Wein- und Essensreihenfolge ist nun rund.



Ein bekannter Showmann besucht ein Altersheim und sitzt beim Kaffee bei verschiedenen Damen am Tisch, schaut so durch die Runde und fragt „Kennt Ihr mich“?, da kommt die Antwort von einer Dame: „Wenn Du nicht weißt wer Du bist, gehe zur Schwester Gisela, die kennt alle“!

Helga van der Lücht

Letzte Feinabstimmungen vor Ort, im Hause des Showorchester Rheingau Mitte, und mit den Weingütern und unseren Helfern erfolgen kurzfristig. Na und die Eröffnung am Freitag, dem 11.11.11 ist ja auch noch zu organisieren. Wie gut das es den CVW gibt, man(n) wüsste ja nicht was man mit seiner Zeit sonst anfangen sollte, oder? Und dies alles um den Zug 2015 zu finanzieren. Danke für die Unterstützung von überall her.

Dietmar Schneider

Weingut Villa Gutenberg Richard Nigler

Klassische, bekömmliche Gutsweine
mit feiner Frucht und Rasse.

Villa Gutenberg
Hauptstraße 157
65375 Oestrich-Winkel im Rheingau
Telefon 0 67 23 / 99 95 80
Telefax 0 67 23 / 99 95 81
www.villa-gutenberg.de



Von „Benjamin Blümchen“ zu „Prockelbohnen“

Im Frühjahr des Jahres 1993, in einem Wohnzimmer im Schnitterweg wird ein kleiner Junge auf seinen ersten Auftritt auf „den Brettern, die die Welt bedeuten“ vorbereitet. Thema der Büttenrede ist „Benjamin Blümchen“. Neben Betonung und Aussprache, wird natürlich auch geübt, wie mit dem jetzt schon merklichen Lampenfieber umzugehen ist.

Eine Woche später: Anprobe des Kostüms bei Ulrike Mulz im Wohnzimmer. Alles passt, die Bunte Hose, das graue Oberteil, selbst der Gummirüssel scheint wie für den kleinen Jungen angefertigt worden zu sein. Dem Auftritt scheint also nichts mehr im Wege zu stehen.

Jedoch nicht alle Eventualitäten konnten eingeplant werden und es kam, wie es kommen musste, die Windpocken ereilten den kleinen Jungen und ein Auftritt auf der CVW-Bühne rückte in weite Ferne.

Dieser kleine Junge war ich. Damals schon, vor ca. 18 Jahren, verspürte ich also den Drang, einmal im Jahr in eine ganz andere Rolle schlüpfen zu wollen. Das ist das Schöne an „unserer Fassenacht“. Man darf in dieser ganz besonderen Zeit einmal so ziemlich alles persiflieren, über alles kritisch und durchaus auch „nährisch“ nachdenken. So zog es mich also nach meinem ersten Versuch vor 18 Jahren wieder auf die Bühne und auch ich wollte die Geschehnisse, die mich das vergangene Jahr bewegten einmal in einem etwas anderen Lichte der Öffentlichkeit darstellen. So bieten Themen, wie der Freundeskreis, die Geschichte mit den Frauen oder auch das Heranwachsen im elterlichen Hause, genügend Stoff, um gleich einen ganzen Abend sprechen zu können. So musste auch ich

feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, pointiert und scherzhaft die Geschehnisse in Worte zu kleiden, die erzählt werden sollen.

Denn den Königsweg zu finden gilt es. Sobald eine Darstellung zu lange für das Publikum dauert, all sogleich wird es unruhig im Saal. Denn das Publikum konnte ja nicht wissen, welche Geschichte ich erzählen wollte.

Daher musste auch ich meinen Beitrag der ersten Sitzung noch einmal überarbeiten und entschied mich in der zweiten Sitzung lediglich die „Highlights“ meiner Erfahrungen in „nährische“ Worte zu kleiden. Und dies sollte so auch richtig sein, wie man an den Reaktionen des Publikums sehen konnte.



Angefangen mit den Erlebnissen im elterlichen Haus, die immer wieder gerne gegessenen „Prockelbohnen“ aber auch das „Asia-Food“ waren es, mit denen auch das Publikum die ein oder andere Erfahrung verbinden konnte und somit genau wusste, von was die Rede war. Denn Hand aufs Herz: Wer hatte nicht eine Oma zu Hause, die den kompletten Keller mit eingemachtem Obst und Gemüse ausgestattet hat, oder eine Mutter, die „emol ebbes ganz was anderscht“ ausprobieren wollte.

Freud und Leid beim Kennenlernen von Mann und Frau sind dem ein oder

anderen auch nicht unbekannt. Und wie es ist, als Junggeselle in einem „Pärchen-Freundeskreis“ bestehen zu müssen, dürfte sich auch ein jeder vorstellen können.

So habe ich mich also in meiner „nährischen“ Darstellung auf Bereiche gestützt, die ein jeder hätte auch erleben können und daher wirklich realitätsgetreu (zwar etwas überspitzt) berichtet werden konnten.

Als Erfahrung konnte ich aus meinen diesjährigen Auftritten mitnehmen, dass die ganze Geschichte auf der Bühne ungeheuren Spaß gemacht hat. Die „Fassenacht“ ist eine unglaublich schöne Sache, gerade auch für junge Menschen. Hier können unumwunden eventuelle Berührungängste mit der Öffentlichkeit abgebaut werden, gilt es doch in dieser „nährischen“ Zeit alles Eingefahrene über Bord zu werfen und einmal Tacheles zu reden.

Daher rufe ich, als Nachwuchsredner, den noch jüngeren Nachwuchsrednern zu:

Traut Euch - unn enuff mit Eich in die Bütt!!!!

Björn Sommer



WELTMEISTER

Es war bei den Olympischen Spielen in Berlin.

Da saß ein recht kräftig gebauter junger Mann in einem Café.

Als ihn ein dringendes Bedürfnis zwang, den Raum ein Weilchen zu verlassen, heftete er vorsichtshalber an seinen Mantel einen Zettel mit den Worten:

„Der Besitzer dieses Mantels ist Weltmeister im Boxen und kommt gleich wieder.“

Als er zurückkam, war der Mantel weg.

Dafür hing ein Zettel am Garderobenhaken:

„Der jetzige Besitzer des Mantels ist Weltmeister im Marathonlauf und kommt nie wieder.“

Monika Allendorf

Jungfrau Maria möchte gerne wieder mal Urlaub auf der Erde machen. Sie darf aber nur unter der Bedingung, dass sie jeden Abend im Himmel anruft.

Gesagt - getan. Am ersten Abend ruft sie an: „Hallo hier ist Jungfrau Maria, ich habe mir heute einen neuen Rock gekauft, ist das schlimm“

Petrus: „nein, das ist nicht schlimm“. Am Nächsten Abend: „Hallo hier ist Jungfrau Maria, ich habe mir heute einen Lippenstift gekauft. Ist das schlimm?“

Petrus: „nein, das ist nicht schlimm!“. Am nächsten Abend: „Hallo hier ist Maria, ist das schlimm?“

Hannelore Immerheiser

CVW Wandertag 2010 zur Weihermühle

Am 26.06.2010 starteten um 14 Uhr 40 Wanderer ab Winkel an der CVW-Berlbud zu einem gemütlichen Wandertag zuerst durch das Ansbachtal. Wir machten nur einen Blick in Richtung zum Schloß Johannisberg und liefen dann unterhalb von Burg Schwarzenstein weiter Richtung Marienthal bis zur ersten Rast.

Hier auf der Anhöhe des Hansenbergs, neben dem Kloster Johannisberg, hatten Iris Holz, Magdalena Gochel und Beate Freimuth, die Organisatoren der Kaffeearast; ein reichliches Angebot an frisch gebackenem Kuchen, gestiftet von Marlene Gochel, Iris Holz und August Charisse, vorbereitet. An diesem wunderschönen Aussichtspunkt verweilten wir bei herrlichem Sonnenschein und auch der Kaffee und das Mineralwasser taten den Wanderern sichtlich gut.

Nach kurzer Restlaufzeit war gegen 16 Uhr die Weihermühle erreicht, wo schon einige Nichtwanderer vom CVW auf die Gruppe warteten. Die Mannschaft der Weihermühle rund um Anja Böhm versorgten die Ankömmlinge auf die Schnelle mit dem ersten Getränk, da die Sonne doch intensiv die Wande-

rer verwöhnt hatte. Die Attraktion des Spätnachmittags war Peter Knebelberger mit seinem Holzofen und dem von ihm liebevoll hergestellten original elsässischen Flammkuchen.

Es folgten sehr unterhaltsame Stunden mit anhaltenden Diskussionen zum Beispiel, welcher der verschiedenen Flammkuchen denn nun wohl der Bessere sei, oder ob der Wein noch zu jung wäre. Diese Diskussion mit dem CVW-Vorsitzenden ist ja weithin bekannt und deshalb hatte Anja einen alten Wein für ihn parat. Ich sage nochmals: Danke. Alle Gäste waren damit mit dem gut sortierten Weinangebot sehr zufrieden.

Zur späten Stunde fuhren die CVW'ler feucht fröhlich mit dem Bus zurück nach Winkel. Die Organisation lag wie immer in den bewährten Händen von Ellen Göbel und alle waren einvernehmlich der Meinung: „Schee war`s!“ auch wenn das KurWaldDuo erneut vermisst wurde, das bekanntlich hier 2007 seinen letzten Auftritt für den CVW hatte. Einfach eine unvergessliche Zeit war dies mit Kurt und Waldemar – nicht nur für mich.

Dietmar Schneider

CVW Wandertag 2011 zur Honigwiese

Seit dem 04.09.1999 führt der CVW seine halbtägige Vereinswanderung jährlich durch. Immer werden von Vereinsmitgliedern eine kleine Wanderung mit Zwischenrast (mit Kaffee und Kuchen) und ein gemütlicher Abschluss organisiert.

So auch wieder am 17. Juli 2011 mit Ziel zur Waldackerhütte des CVW.

Bereits vor 14:00 Uhr trafen die ersten Wanderwilligen an der Berlbud im Engerweg ein. Hier gab es nach Wunsch einen Starttrunk und die ersten intensiven Gespräche. Natürlich war Hauptthema das frühe Ausscheiden der Damen bei der Fußballweltmeisterschaft und das seltsame Wetter der letzten Tage. Mal Regen und Wind und kaum Sommerwetter. So auch am heutigen Tag. Wir liefen bei bedecktem Himmel pünktlich um 14:11 Uhr mit 32 Personen los. Eine recht ordentliche Wandergruppe, die den Engerweg hoch startete und durch die Weinberge zur „Namenlosen Hütte“ der Winzer (oberhalb vom Friesental mit schönem Blick zum Schloss Vollrads) wanderte.



Im CVW sprechen wir seit dem Sonntag nun von der „Winzerhütte“. Dort erwartete uns Iris Holz mit Kaffee und den frisch gebackenen Kuchen von Magdalena Gochel, August Charisse und ihr selbst. Wir Wanderer griffen eifrig zu und die letzten Reste zwang der Vorsitzende den vorbei wandern-

den „Städter“ und einer „Junggesellenabschiedsgruppe“ auf einem Traktorgepann aus Oestrich auf. Natürlich war auch dies wieder eine gewisse Gaudi mit den entsprechenden Sprüchen. Aber die Kuchenplatten waren leer geputzt und die Restlaufstrecke zur Jokusklause wurde angegangen.

Dort erwarteten die Wandergruppe bereits die „Nichtwanderergruppe“ und das Team um Myriam Szeiler, Juana Mulz und Dirk Schredelseker, insgesamt wurden 52 Teilnehmer gezählt.



Das Waldackerteam hatte den Waldacker in eine Straußwirtschafts-atmosphäre gesetzt. Prima und toll und nach kurzer Zeit hieß es von den Teilnehmern: „Gott Jokus zapp!“ – wäre dies nicht eine weitere Bereicherung der Winkler Szenenlandschaft?

Spundekäse, Hausmacher Wurstplatte und Strammer Max waren einige Besonderheiten auf der Speisekarte. Auf der Getränkekarte überraschte die Sommerbowle und die neugierigen Wanderer tranken auch reichlich von ihr. Teilweise zu Fuß, mit dem Auto oder durch ein Abholservice wurde der Wandertag des CVW erst spät in der Nacht beendet.

Schön war er auch wieder 2011 und die kleinen kurzen Regenschauer wurden von den Teilnehmern einfach ignoriert.

Dietmar Schneider

Weingut Gutsausschank Weihermühle



Öffnungszeiten

Mo. Do. Fr. ab 16:00 – 23:00 Uhr
Sa. ab 15:00 – 23:00 Uhr
So. ab 11:00 – 23:00 Uhr

Telefon 06722 / 64846 Fax 06722 / 406679
weingut-weihermuehle@t-online.de www.weingut-weihermuehle.de



Weingut Rhabanushof

Familie Moos

Besuchen Sie auch unsere **Staubwirtschaft**

Termine werden bekannt gegeben

Bachweg 2, an der historischen Faßeiche
65375 Oestrich-Winkel · Telefon 0 67 23 / 41 45



W. Schernus Maler- und Lackierermeister

Maler- u. Tapezierarbeiten · Innen- und Außenputz · Vollwärmeschutz · Trockenausbau · Gerüstbau

Hauptstraße 78 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 0 67 23 / 57 35

- Bedachungen
- Gerüstbau
- Wärmedämmungen
- Spenglerei
- Energieausweis



Friedhelm Kieslich
Dachdeckermeister
Kirchstrasse 22
65366 Geisenheim

Telefon: 0 67 22 / 55 94
Fax: 0 67 22 / 62 96
www.kieslich-dach.de
info@kieslich-dach.de

fREIMUTH

HEIZUNG · SANITÄR

Klaus-Peter Freimuth GmbH
Heizungs- und Installationsmeister

Kirchstraße 8 · 65375 Oestrich-Winkel · Telefon 0 67 23 / 59 00

CVW- Jugendfreizeit 2009 in Mainz

Nach dem schönen Wochenende 2008 auf der Jugendherberge Sargenroth wurde in 2009 die neu renovierte Jugendherberge im Volkspark in Mainz das Ziel der Jugendfreizeit des CVW-Nachwuchses.



Die Rhein-Main Jugendherberge, Jugendgästehaus Mainz in der Otto-Brunfels-Schneise 4 in Mainz wurde vom 18. – 20. September von 5 Mädchen und 4 Jungen mit 2 Betreuerinnen und 2 Betreuern an den 3 Tagen als äußerst angenehm empfunden. Erneut war ein vielfältiges Programm für alle Beteiligten vorgesehen und zur großen Überraschung der Betreuer entwickelten die Jugendlichen eine gewaltige Eigendynamik zum Thema: verfassen eines Theaterstücks.

Eine Gruppe der Jugendlichen hatte sich das Thema „Gerichtsverhandlung



um einen Kaugummi“ ausgewählt. Die RichterIn (Jessica Freimuth), der Angeklagte (Keanu Besaic), die 1. Zeugin (Fiona Brost), die 2. Zeugin (Tamina Holz) und der Verteidiger (Daniel Schäfer) zeigten ein selbstverfasstes und lustiges Bühnenstück.

Die zweite Gruppe wählte ein Theaterstück als Krimi mit dem Thema: „Drogendeal bei einer CVW Sitzung – der Bulle von Winkel klärt auf, oder?“ In den Rollen als der Bulle von Winkel (Julian Reuther), der Lehrling Heinz (Daniel Leis), die Drogendealerin (Nina Schütz), das Gardemädchen (Jessica Werschnik) und die Sitzungspräsidentin (Pauline Kirschke) überzeugten die jungen Künstler, auch wenn am Schluss keiner überlebte.



Der Besuch der Rollschuhbahn, des Minigolfplatzes, des großen Spielplatzes im Volkspark und ein Bowlingspiel rundeten die schönen Tage ab. Schön war es, so die einhellige Meinung der Teilnehmer auf der Heimfahrt am Sonntagnachmittag.

Dietmar Schneider

Unsere neuen Küchen

- behaglich - klassisch - modern
 - außergewöhnliche Gestaltungsharmonie
 - wertige Funktionalität und gesundes Wohnen
 - edles Design und Qualität von bleibendem Wert
- unterstreichen Ihre eigene Individualität

HOLLAND Das Spezialhaus
für Einbauküchen
Küche + Wohnen Winkel Kirchstr. 38
Tel: 06723 / 3685

Edmund Engelmann

Raumausstattermeister

- Gardinen
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Neubeziehen von
Motorradsitzen
- Neuanfertigung,
Aufbereitung und
Reparaturen von
Polstermöbeln
- Sonnenschutz

Untere Schwemmbach 4 • 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 0 67 23 / 54 86 • Telefax 0 67 23 / 88 96 47

Das 700. CVW Mitglied

Am Schlappeabend der Kampagne 2010/2011, also am 11. März 2011 auf dem Fahrgastschiff Robert Stolz, konnte der 1. Vorsitzende des CVW stolz das 700. Mitglied im CVW begrüßen. Ja, es ist schon etwas Besonderes eine stetige Steigerung der Mitgliedszahlen zu erreichen. Hierzu wurde in den verschiedenen Vorgängern der Narrenspiegel schon ausführlicher berichtet.

Zum Ende der Kampagne gelang es dem CVW dann doch noch die magische Grenze der nächsten Hundert zu erreichen und sogar an diesem Abend noch zu überschreiten. Doch der Reihe nach.

Die Lebenspartnerin des neuen Sitzungspräsidenten Markus Stoll war schon längere Zeit im Visier des Vorsitzenden. Bei der Vereinsfahrt nach Köln zeigte sie ihre Bereitschaft zur Mitgliedschaft im CVW ganz zart an, brauche jedoch noch eine kleine Bedenkzeit. Während der Kampagne selbst war die Zeit noch nicht reif - aber an ihrem Abschluss. So stellte der Vorsitzende Dietmar Schneider voller Freude den Anwesenden das Neumitglied vor und konnte nach Rückfrage mit den verant-

wortlichen Listenführern des Vereins glücklich feststellen: Nadine Wagner ist das 700. Mitglied im CVW mit Stand zum heutigen Tage. Unter dem Beifall des närrischen Auditoriums erfolgte der „berühmte“ Begrüßungskuss des 1. Vorsitzenden und wir alle hoffen und wünschen dass nun Nadine unseren Präsi. tatkräftig für „unseren“ Verein unterstützt.

Auch trat an diesem Abend der Fahrer des Kinderprinzenpaares 2010/11 an den vielen Fastnachtzügen dem CVW bei. Er wohnt in Erbach, betreibt ein Schreibwarengeschäft in Oestrich und hat ganz tolle Dienste für das Erscheinungsbild des CVW in der laufenden Kampagne bereits geleistet. Mit seinem VW-Käfer Cabrio nahm das Kinderprinzenpaar an mehreren Zügen in der Region teil. Ihm verdankte das Kinderprinzenpaar u.a. die Teilnahme am Fastnachtzug in Mainz-Mombach, was für die beiden Jugendlichen wohl ein besonders Erlebnis war. Hermann Fladung wurde das 701. Mitglied im CVW unter dem Beifall der Zuschauer.

Dietmar Schneider



Der CVW Online

Vor vielen Jahren bereits erkannten Verantwortliche des CVW-Vorstandes den Wandel der Zeit. Das Internet war in aller Munde. „Wir brauchen auch eine Seite im Internet“, war man sich einig. Doch wie geht das eigentlich, und was kostet es. Ernst Steinheimer, der Mann der Stunde, nahm sich dieser Problematik an. Somit wurden für den CVW ganze 3 Adressen reserviert, unter welchen man auf die Internetseiten des CVW gelangen sollte. Der Anfang war nun also gemacht, die Adressen waren gekauft und alle erforderlichen Daten dem CVW übermittelt. Wie ging es nun weiter?

Juhu wir sind im Internet, aber die Seite war noch weiß. Doch was sollte hier zu finden sein? Seitdem übernahmen fleißige Mitglieder unseres CVW über Jahre die Pflege dieser Internetseiten. Am 27.07.2004 berichtete Harald Immerheiser dem Vorstand, nun alle nötigen Unterlagen von Ernst Steinheimer erhalten zu haben. Bereits am 19.09.2005 präsentierte Heiko Hoffmann sein neues Design der Internetseite. Informationen über unseren Verein, Termine und auch Fotos fand man dort.

Leider lief es nicht immer so, wie man es sich vorstellte. Termine waren plötzlich aus dem letzten Jahr, aktuelle Informationen und Fotos fand man nur selten. Die Frage war: „Brauchen wir eine Internetseite überhaupt, was sollen wir denn da schon schreiben, es guckt sich eh niemand an“.

2008 wurde es Zeit dieser Frage nach zu gehen. Ein neues Vorstandsmitglied, Stefan Basting, nahm sich dessen an, und informierte sich zuvor umfassend über dieses Thema. Schließlich nahm er Kontakt zu Ernst Steinheimer auf, und ließ sich alle Vertragsunterlagen zukommen. Der Vertrag wechselte

mit den bekannten Adressen zu einem neuen Anbieter und die Arbeit an der NEUEN Internetseite konnte beginnen. Schnell war man sich im Organisationsteam einig, und der 11.11.2008 wurde für den „RE-LAUNCH“ festgelegt.

In unzähligen Treffen des WWW-Teams (Dietmar Schneider, Heinz Bering, Heiko Hoffmann und Stefan Basting) beriet man darüber, wie die neue Seite aussehen soll, und vor allem welche Information man dort veröffentlichen möchte.

Das Ziel war es schließlich, eine Seite zu erstellen, welche den Verein repräsentiert. Viele Informationen sollten hier Ihren Platz finden: Aktuelle Termine mit dem CVW, Aktuelle Presseberichte, Fotos zu unserem Verein und nicht zu vergessen unsere Vereinsgeschichte.

Aufgrund der häufig neuen Berichte, und leichteren Bearbeitung der Seite, entschloss man sich für ein datenbankbasiertes Content Management System. Das Layout der Seite sollte einfach und verständlich aufgebaut sein, um den Besucher schnell zu seinem Ziel zu führen.

So arbeitete Stefan Basting Abend für Abend an der neuen Seite. Zur Abstimmung traf man sich erneut, um das Produkt live zu testen und zu optimieren. Besonderes Schmuckstück ist unser Terminkalender. Einmal die Termine der Kampagne eingetippt, aktualisiert sich dieser wie von Zauberhand.

So vergingen Wochen und Monate und die neue Seite des CVW nahm langsam Gestalt an. Unsere Garden wurden erfasst, Fotos wurden eingestellt, die Vereinsgeschichte nochmal überarbeitet, die kommenden Termine eingetragen. Dietmar Schneider räumte seinen Keller auf und kramte sämtliche alte Nar-

renspiegel hervor, welche er in vielen Stunden digitalisierte. Stefan Basting bereitete diese Daten so gut als möglich auf und stellte diese zum Download auf die neue Seite. In der Zwischenzeit durchforstete Dietmar Schneider seine Excel Tabellen. So fanden auch die detaillierte Auflistung zur Jokusklausur und dem Bau der Berlbus ihren Platz.

Am 11.11.2008 pünktlich um 0:01Uhr wurde die neue Internetpräsenz des CVW nun online freigegeben. Doch die Arbeiten gingen weiter.

Über das Einstellen eines Gästebuchs wurde lange innerhalb des WWW-Teams diskutiert, und man kam zu dem Schluss, dies nicht einzubinden. Doch 2 Wochen nach dem Relaunch kamen die ersten Meldungen einiger aktiver Mitglieder. So entschloss man sich, nachträglich ein Gästebuch auf der Seite zur Verfügung zu stellen. Leider findet dies bis heute wenig Zuspruch.

Nach den ersten Wochen der neuen Kampagne wurde ein neuer Navigationspunkt hinzugefügt. Sämtliche Presseberichte über den CVW und seine Aktivitäten, fanden ihren Platz zum Nachlesen. Die neusten Fotos wurden hochgeladen und kleinere Korrekturen gemacht. Auch unsere Gönner, Unterstützer und Sponsoren sollten nicht unerwähnt bleiben.

Viel hat sich seit 2008 getan. So findet man heute hunderte Bilder der vergangenen Kampagnen, das Historien-Menü hat zugenommen und sogar Videoclips haben Einzug gehalten. 2009/2010 konnten wir sämtliche wichtige Informationen zu unserem Jubiläumzug „85 Jahre CVW“ online stellen. Erstmals in der Kampagne 2010/2011 gab es unseren Kartenvorverkauf auch online. Seit Mai 2011 hat man die Möglichkeit CVW-Fanartikel zu bestellen. Solches und Vieles mehr wollen wir dort auch in Zukunft anbieten. Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Internetseite besuchen, und sich an den zahlreichen Informationen rund um unseren CVW erfreuen.

Anregungen, Wünsche Kritiken, gerne an:
webmaster@cvw-winkel.de

Stefan Basting

www.cvw-winkel.de

www.facebook.de/cvwwinkel

www.wer-kennt-wen.de/club/8canp4o4

Es wird eine Umfrage gemacht mit was man verhütet.

Die ersten 10 Befragten geben zur Antwort mit der Pille, Kondome, Temperatur messen also all die bekannten Verhütungsmittel.

Als er an die 11te Person gelangt, sagt diese:

„ Mit einem Eimer und einem Spiegel.“

Der Umfrager fragt nochmal ganz erstaunt:“ Mit was????“

Daraufhin erklärt ihm die Dame:“ Naja wissen Sie mein Mann ist 20cm kleiner wie ich und so stellt er sich auf einen Eimer und dann machen wir es halt. Tja und ich sehe im Spiegel wenn er kurz davor ist zu kommen und trete den Eimer weg!“

Silvia Kirschke

CVW Berlbud – Zukunftsvisionen?

Die Berlbud war in den letzten Narrenspiegeln bereits zum wiederholten Male Gegenstand von Berichten. Ja, sie ist das Herzstück unseres Vereinslebens geworden, unsere Lagerhalle die zur Multifunktionalhalle mutierte und nun?

Nach meiner Einschätzung muss der CVW erneut eine entscheidende Weichenstellung im Vorstand treffen. Um was geht es?

Aus meiner Sicht gibt es 2 Grundsatzfragestellungen, die verschiedene Lösungen und Varianten ergeben. Die Fragestellungen sind:

1. Der CVW hat ein Problem mit dem jetzigen Ausbaustand der Halle hinsichtlich eines energetisch sinnvollen Übungsbetriebs der Garden, der Beheizung der Räumlichkeiten und der Nutzung der Toiletten in den Wintermonaten. Wie lautet hierauf eine sinnvolle Antwort?

2. Der CVW könnte langfristig ein Problem mit seinen Sitzungen bekommen, wenn das ehemalige Bürgerhaus aus bisher unbekanntem Gründen einmal wegfallen würde. Was wäre dann die Alternative im Stadtteil Winkel?

Für die Beantwortung der Frage 1 muss man die mögliche Antwort zur Frage 2 unbedingt beachten und den historischen Werdegang unserer Berlbud wissen.

Ihre heutige und zukünftige Nutzung war 1984 nie eine Grundlage von Planungs- und Bauentscheidungen. Deshalb gibt es Zwangspunkte (Stellung der bisherigen Bausubstanz auf dem Grundstück, Größe von Räumen, die Ausbauart der Gewerke - sie diene letztendlich nur zu Bau- und Lagerzwecken - usw.). Eine Entscheidung zur Frage 1 muss eine Lösung sein, die einer langfristig vielleicht anstehen-

den Nutzung der Berlbud auch zu Sitzungsveranstaltungen nicht im Wege steht, sondern eher dienlich ist (siehe Frage 2).

Sitzungen könnten nur unter Einbindung der vorderen Halle (bisher 12 x 10 m) als Herzstück und unter einer rheinseitigen bzw. östlichen (in Richtung Engerweg) zusätzlichen Erweiterung möglich sein. Deshalb steht diese Fläche zur Lösung von Frage 1 nicht zur Verfügung. Sitzungen benötigen bekanntlich aber auch eine Bühne und diverse Umkleiden. Die zukünftige Bühne wäre denkbar aus der bisherigen Bühne plus einer Erweiterungsfläche in der ersten Berlbud des Bauabschnittes I (BA I) und einer zusätzlichen Teilfläche aus der großen Halle. Diese Problematik scheint somit lösbar. Für die diversen Umkleiden könnte die „alte Küche“ vom BA I und die zu findende Lösung zur Frage 1 werden. Wo stehen also noch Flächen hierfür zur Verfügung?

Ich sehe nur eine Möglichkeit in einem rheinseitigen Anbau am BA I der Berlbud zum Erschließungsweg Seidler/Reimann hin (zurzeit Parkplatz und auch Stellfläche der Baugebläseheizung). Dieser freie Grundstücksteil bietet ausreichenden Platz für den gewünschten kompakten Übungsraum (Minimum 20 m² Grundfläche). Auf dem freien Restgrundstück entlang des Erschließungswegs Seidler/ Reimann bleibt noch eine verkleinerte Parkplatzfläche für die Vereinsmitglieder und die Zufahrt zur Doppelgarage an der Grenze Seidler.

Dieser neue Übungsraum der Garden muss kurzfristig in den Wintermonaten beheizbar sein, d. h. beim Erstellen muss ein großes Augenmerk auf die erforderlichen Energieaufwendungen in der Zukunft gelegt werden. Die vorhan-

dene Heizung ist ein bisher noch nicht zufrieden stellend gelöstes Problem, da die Baugebläseheizung im neuen Raum langfristig nicht eingesetzt werden kann.

Die logische Folge ist der Einbau einer festen Heizung für die Berlbud, die in einer Unterkellerung dieses neuen Anbaus ihren Platz haben sollte. Wenn eine Unterkellerung entsteht, kann auch der zusätzliche Einbau einer frostsicheren Toilettenanlage realisiert werden. Die Erschließung des Kellers erfolgt über ein Treppenhaus, welches an der Ostseite des Neubaus (Richtung Engerweg) liegt und auch ein zentraler Eingangsbereich für die Berlbud in der Gesamtheit würde.

Wenn es in die Erde gehen kann, dann kann man auch zum Himmel hoch bauen. Hier könnten zusätzlich über dem Gardeübungsraum und über Teilen des BA I Räume entstehen:

- vermietbare Wohnräume von 40-50 m² (Wohnung für den Berlbudmeister?)

- Räume für Vereinsfeiern, Geburtstage etc. oder Räume für andere Vereine von OeWI, wie z.B. Gesangsgruppen etc.

- hier gibt es sicherlich noch weitere unzählige Denkmodelle zur Nutzung.

Diese gewonnen Räumlichkeiten würden langfristig die Finanzierung des Anbaus mit der Unterkellerung absichern und können einen finanziellen Beitrag zur laufenden Unterhaltung des Anwesens beitragen.

Nach meiner Vorstellung sollte dieses Bauvolumen im OG zumindest im Rohbau mit allen erforderlichen Anschlüssen angestrebt und erstellt werden. Ein tatsächlicher Ausbau könnte aber auch noch zeitlich versetzt erfolgen. Die Antwort zur zeitlichen Fertigstellung gäbe ein Finanzierungsplan zum dargelegten Planspiel.

Die Frage 2 ist aber bisher noch nicht richtig und ausführlich beleuchtet. Ob dieser Fall jemals eintritt mag ich nicht

beurteilen, aber der geplante Neubau des Garderaums sollte ihn nicht mit einer Lösung zur Frage 2 mit oder durch die Berlbud verhindern.

Ich könnte mir für die möglichen Sitzungen in der Berlbud eine Ergänzung der großen Halle nur durch zusätzliche Zeltkapazitäten in Anbauform vorstellen. Die drei großen Tore lassen schon heute die Einbeziehung des einfachen Vorzeltes am Gaudifest zu. Eine neue „Zeltkonstruktion“ wärmetechnisch ertüchtigt und aufgewertet und zusätzliche eine „Zeltkonstruktion“ für Garderobe und Raucherbereich auf der heutigen PKW Stellplatzfläche, noch vor dem neuen Eingang, würde das Bild der Sitzungsfläche abrunden mit Plätzen für 200 Personen. Eine vergrößerte Bühne und entsprechende Umkleiden im Gardeübungsraum und in der „alten Küche“, also hinter der Bühne, sind schon vorher beschrieben. So erscheint diese Vision eine denkbare und umsetzbare Lösung der Frage 2 in ersten Ansätzen zu sein, oder?

Ja, an diesen Überlegungen ist wohl schon was dran, was aber umgesetzt wird oder werden kann, zeigt die Zukunft. Also schauen wir mal!

.... und wer keine Visionen hat – der verändert auch nichts und er wäre / ist für die Zukunft schlecht aufgestellt!



Nur mal so - zum Nachdenken ...

Im 28. Narrenspiegel habe ich schon einiges zur Zahl 11 niedergeschrieben. Hier nochmals ein kleiner Auszug: „Seit dem Mittelalter hat die Zahl Elf eine bestimmte Symbolik“, erläutert Fastnachtsexperte Werner Mezger, Professor für europäische Ethnologie an der Universität Freiburg. „Die Elf steht zwischen der Zahl der biblischen Gebote, und der Zwölf, der Zahl der Apostel Jesu. Deshalb galt sie als Narren-, aber auch als Unglückszahl. Ähnlich wie die Zahl 13, die die Zahl der Apostel übersteigt“, so Professor Metzger.

Das Jahr 2011 mit der närrischen Zahl 11 hat schon kuriose Erscheinungsformen.

2011 hatte vier außergewöhnliche Daten:
1.1.11 / 11.1.11 / 1.11.11 und den 11.11.11.

Der Monat Juli des Jahres 2011 hatte 5 Freitage, 5 Samstage und 5 Sonntage. Dies ist nur alle 623 Jahre der Fall.

Zudem hat der Monat Oktober 2011 5 Sonntage, 5 Montage und 5 Samstage. Das ist nur alle 823 Jahre der Fall.

Wenn man die letzten beiden Zahlen des eigenen Geburtsjahres mit dem Alter, welches man in diesem Jahr geworden ist zusammenzählt, erhält man die Zahl 111. Diese Zahl ist dieses Jahr für alle gleich und die Chinesen nennen diese Phänomen „ein Sack voller Geld“, das bedeutet das Jahr des Geldes!

Und der CVW hat entgegen der langjährigen Sitte seine Eröffnungsfeier zur Kampagne von Samstag auf Freitag vorgezogen um das Datum 11.11.11 auch närrisch zu würdigen.

Im Jahr 2011 wurde das ehemalige Verkehrsamt der Stadt Oestrich-Winkel (früheres Haus Becker im Rheinweg) abgerissen. An ihm waren die verschiedensten Hochwassermarken der letzten Jahrhunderte angeschlagen. Für mich immer ein besonderer Anblick und ein interessanter Moment dort zu stehen und auch mal nachzudenken, wo sich vor Jahren der Rhein mit seinen Wassermassen bewegte. Und nun....

Die Abbrucharbeiten haben offensichtlich diese historischen Zeitzeugen mit entsorgt. Auch etwas zum Nachdenken ...

Schade für diese Tat.

Dietmar Schneider

Die Lehrerin fragt Emmi nach einer Blume mit vier Silben. Emmi sagt: „Son - nen - blu - me“. Die Lehrerin meint: „Schön - schön - schön - schön“. Dann fragt sie bei Anita nach. Anita sagt: „Ver - giß - mein - nicht“. Und die Lehrerin wieder: „Schön - schön - schön - schön“. Danach fragt die Lehrerin noch mal beim Heinz nach, ob er auch eine Blume mit vier Silben kennt. Da antwortet Heinz mit: „Ge - schlechts - ver - kehr“. „Aber Heinz, das ist doch keine Blume!“: „Ich weiß, Frau Lehrerin, aber schön - schön - schön - schön“.

Ulli Mulz

Impressum



Festschrift „Narrenspiegel“, 30. Ausgabe

Herausgeber: Carneval-Verein „Narrhalla“ Winkel e.V.

Redaktion: Dietmar Schneider, Anita Basting, Björn Sommer, Sophie Schäfer, Mario Kirschke, Heiko Hoffmann, Stefan Basting, Michael Schäfer, Sabine Fladung, Erich Weißenborn

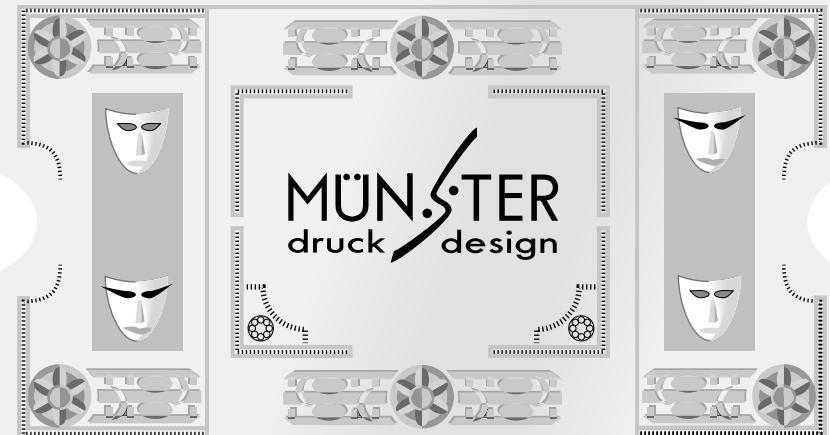
Satz & Layout: Stefan Basting

Druck: Druckerei Münster,
Goethestraße · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon: 0 67 23 / 99 94 61

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit Genehmigung des CVW.

Freude lässt sich nur voll auskosten, wenn sich ein anderer mitfreut.

Mark Twain



65375 Oestrich-Winkel Fon 06723 2338 www.muenster-druck-design.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Hochzeitsdatum: _____

Erster Auftritt an Fassenacht: _____

meinen Beitritt zum Carneval-Verein „NARRHALLA“ Winkel e.V.
Der Jahresbeitrag beträgt **8,00 €** und
für Jugendliche unter 18 Jahren **4,00 €**.

Ich ermächtige den Carneval-Verein „NARRHALLA“ Winkel e.V.
den Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nach-
folgend aufgeführten Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Kontoinhaber: _____

Konto-Nr.: _____

Kreditinstitut: _____

Bankleitzahl: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Mer freie uns!



In (Oestrich)-**Winkel** is ganz klar,
macht Hof Spa - Händ, Füss und Haar.
Drum liebe Leut macht jo ko Bosse,
uff mich do könnt Ihr Euch verlosse.



HOF SPA

Inh. Beate Schneider

med. FUSSPFLEGE
NAGELDESIGN
FRISEUR

Termine nach
Vereinbarung

Telefon: 06723 - 601217

Mobil: 0160 - 3266677

Hauptstrasse 68, 65375 Oestrich-Winkel



Hotel & Weinhaus



Schorsch Eger's Weinstadt



Unser Hotel ist ganzjährig geöffnet. Lassen Sie sich von der Gastlichkeit unseres Hauses verwöhnen. Alle Raucher- und Nichtraucherzimmer sind mit Dusche/WC oder Bad/WC, Telefon, Internetzugang W-LAN, DSL, Kabel-TV mit Radio und Weckeinrichtung ausgestattet, und bieten Ihnen den Komfort, der Ihren Aufenthalt bereichern wird. Getränkeangebot haben Sie auf jedem Zimmer.

Haben Sie Wünsche oder Anregungen, so sprechen Sie uns gerne an. Wir möchten dazu beitragen, Ihren Urlaub besonders angenehm zu gestalten.

Unsere Preise sind inklusive Frühstück und aller Steuern

Einzelzimmer von 40,00 € bis 65,00 €

Doppelzimmer von 80,00 € bis 97,00 €

Junior-Suite 115,00 €

Hotel & Weinhaus · Schorsch Eger's Weinstadt

Hauptstraße 74 · 65375 Oestrich-Winkel · Fon 067 23/1333 · Fax 067 23/87633
Info@schorsch-egers-weinstadt.de · www.schorsch-egers-weinstadt.de